

# #hierpassiert



**SALZGITTER AG**  
Mensch, Stahl und Technologie

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	18	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	65
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	18	Ertragslage des Konzerns	65
Ziele und Strategie	22	Geschäftsentwicklung der Segmente	70
Mitarbeitende	26	Finanz- und Vermögenslage	78
Forschung und Entwicklung	28	Jahresabschluss der Salzgitter AG	80
Erklärung zur Unternehmensführung	31	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	83
Übernahmerelevante Angaben	59	Chancen und Chancenmanagement	83
Finanzielles Steuerungssystem	61	Risiken und Risikomanagement	84
Überblick über den Geschäftsverlauf	62	Einzelrisiken	87
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	62	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	95
Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage	62	Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems	96
Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	63	Ergänzende IKS-Merkmale zum (Konzern-)Rechnungslegungsprozess	97
		Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr	98
		Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns	99

# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

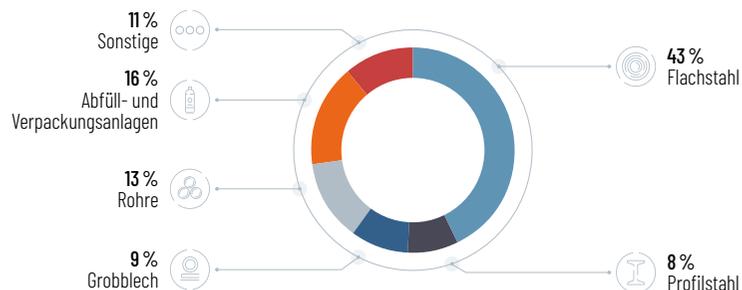
Das folgende Kapitel enthält entsprechend gekennzeichnete lageberichtstypische Angaben, die auch Berichtsansforderungen nach den ESRS abdecken.

Der Salzgitter-Konzern zählt mit einem Außenumsatz von 10,0 Mrd. € und über 24.000 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2024 zu den führenden Stahl- und Technologieunternehmen Europas. Der Konzern verfügt über eine Jahreskapazität von rund 7 Mio. t Rohstahl und umfasst mehr als 130 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

### UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

[ESRS 2 SBM-1-40 ai]: Unsere **Kernkompetenzen** liegen zum einen in der Herstellung von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen, deren Weiterverarbeitung und dem globalen Handel mit diesen Produkten. Zu den wichtigsten Erzeugnissen zählen hier Flachstahl, nahtlose und geschweißte Stahlrohre, Profilstahl und Grobbleche. Zum anderen sind wir im Sondermaschinen- und Anlagenbau tätig.

#### Außenumsatz nach Produktgruppen



Nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe.

[ESRS 2 SBM-1-40 aii]: Nach **Kundenbranchen** entfielen im Berichtsjahr 25 % unseres Außenumsatzes auf den Handel und die Stahl-Service-Center, die die Produkte – zumeist in kleineren Losen – direkt weiterverkaufen oder zuvor noch verarbeiten. Weitere bedeutsame Abnehmerbranchen sind vor allem die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (17 %), der Fahrzeugbau (16 %) sowie das Baugewerbe (11%).

#### Außenumsatz nach Kundenbranchen

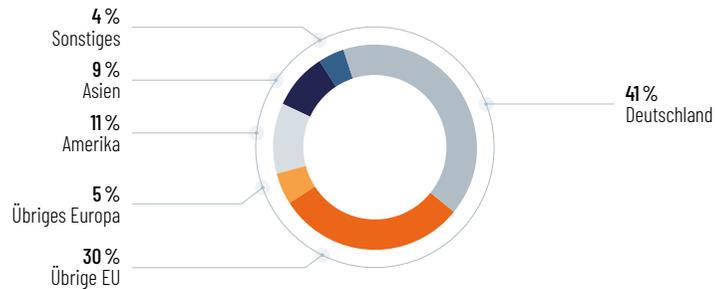


Nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe.

### SCHWERPUNKT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN EUROPA

[ESRS 2 SBM-1-40 aii]: Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten wir 76 % unseres Außenumsatzes in Europa. Mit einem Anteil von 41 % ist Deutschland traditionell unser mit Abstand wichtigster Einzelmarkt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft letztlich den Weg in ausländische Märkte finden. Die Umsätze außerhalb Europas werden in erster Linie in den Geschäftsbereichen Handel und Technologie generiert.

Außenumsatz nach Regionen



Umsatz nach Rechnungsempfängern (nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe).

Die Walzstahlproduktion des Salzgitter-Konzerns ist in Deutschland konzentriert. Wesentliche **Produktionsstandorte** sind das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter mit drei Hochöfen und das Elektrostahlwerk mit zwei Elektrolichtbogenöfen am Standort Peine. Darüber hinaus verfügt der Konzern über zwei Grobblechwalzwerke in Ilsenburg und Mülheim an der Ruhr sowie 13 Rohrwerke in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Mexiko. Die Gesellschaften des Technologiebereiches sind weltweit aufgestellt, unter anderem mit Werken in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China, um den globalen Wachstumsmärkten gerecht zu werden. Insgesamt haben wir **7 Konzernstandorte**<sup>1</sup> in 44 Ländern und sind somit für unsere Kunden nahezu weltweit präsent.

<sup>1</sup> Dieser und alle weiteren im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Verweise auf Internetseiten sind nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSBEREICHE

Konzernstruktur

Salzgitter AG				
Salzgitter Mannesmann/Salzgitter Klöckner-Werke				
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Geschäftsbereich Handel	Geschäftsbereich Technologie	Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung
Salzgitter Flachstahl	Mannesmann Precision Tubes	Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe	KHS	Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter
Peiner Träger	Mannesmann Line Pipe	Universal Eisen und Stahl	Klöckner Desma Elastomertechnik	Salzgitter Digital Solutions
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union	Mannesmann Grossrohr		DESMA Schuhmaschinen	TELCAT MULTICOM
Salzgitter Mannesmann Stahlservice	Ilsenburger Grobblech			Salzgitter Automotive Engineering
Salzgitter Europlatinen	Salzgitter Mannesmann Grobblech			Salzgitter Hydroforming
	Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30 %)			Salzgitter Business Service
	EUROPIPE (50 %)			Salzgitter Mannesmann Forschung
				Glückauf Immobilien
				Aurubis (29,99 %)
				Hansaport (51 %)

Stand: Dezember 2024 (vereinfachte Darstellung).

## GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung umfasst neben den stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU). Daneben gehören ihm die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und die Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an.

Die größte Einheit des Geschäftsbereiches ist die SZFG, die sich bei einer Rohstahlkapazität von rund 4,7 Mio. t pro Jahr im Wesentlichen auf hochwertige Stahlgüten für anspruchsvolle Anwendungen fokussiert. Das Produktspektrum umfasst Warmbreitband, Bandstahl, Bandblech, Kaltfeinblech und oberflächenveredelte Produkte. Ein Großteil der Erzeugnisse geht zur Verarbeitung an die Automobilindustrie. Daneben zählen der Rohrsektor und die Industrie wie zum Beispiel Hausgeräteproduzenten und Maschinenbauunternehmen zu den wichtigsten Abnehmerbranchen. Ein Teil der produzierten Flachstahlmengen wird von geschäftsbereichseigenen Gesellschaften weiterverarbeitet. So verfügt die SMS über eine Verarbeitungskapazität von mehr als 600.000 t pro Jahr. Zudem stellt die SZEP lasergeschweißte Platinen (Tailored Blanks) aus verschiedenen Flachstahlgüten für die Automobilindustrie her.

Der zweite Schwerpunkt des Produktportfolios sind mittlere und schwere Träger und Profile der PTG, die in einem Elektrostahlwerk mit zwei Elektrolichtbogenöfen Rohstahl aus Stahlschrott bei einer derzeitigen Jahreskapazität von rund 1 Mio. t pro Jahr produziert. Mit diesem Herstellungsverfahren leistet die PTG einen Beitrag zum Wertstoffkreislauf (Circular Economy). Hauptabnehmer ist die Bauindustrie.

Mit der DMU verfügt der Salzgitter-Konzern zudem über einen eigenen Schrott- und Metalllieferanten, der sich insbesondere auf den Handel mit Stahlschrott, Alt- und Neumetallen sowie Ferrolegierungen konzentriert. Die Gesellschaft ist ein wichtiger interner Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm → SALCOS® (Salzgitter Low CO<sub>2</sub> Steelmaking).

Im Rahmen des SALCOS®-Programms soll eine nahezu klimaneutrale Stahlerzeugung durch die schrittweise Umstellung auf eine wasserstoffbasierte Route erreicht werden. Im Unterschied zu bisherigen Verfahren mit Hochöfen ersetzen dabei Wasserstoff und grüner Strom den bisher zur Stahlherstellung benötigten Kohlenstoff. Diese Technologie ermöglicht es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stahlproduktion um etwa 95 % zu reduzieren. Die Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe hat bereits 2022 begonnen. Ab Ende 2026 sollen Produkte von der neuen Produktionsroute am Markt

sein, die mit einem Mix aus Erdgas und Wasserstoff erzeugt sind. Nach Anschluss an das Wasserstoffkernnetz kann der Wasserstoffanteil schrittweise steigen. Wir planen, die technische Transformation des Hüttenwerkes hin zu den neuen Verfahren bis zum Jahr 2033 abzuschließen.

Bereits 2021 erhielt die SZFG als erster europäischer Stahlhersteller Konformitätsaussagen nach dem VERISteel-Verfahren des TÜV SÜD für ihre zusammen mit der PTG erzeugten grünen Stahlprodukte mit reduzierter CO<sub>2</sub>-Bilanz. Das Verfahren ermöglicht den Nachweis der produktspezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Stahlproduktion. Darüber hinaus bieten wir seit 2024 physisch CO<sub>2</sub>-reduzierte Grünstahlprodukte unter der Marke SALCOS® an. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden dabei sowohl für die konventionelle Hochofenroute als auch die heute schon CO<sub>2</sub>-arme, schrottbasierte Elektrolichtbogenofenroute erfasst. Die Produkte entsprechen mindestens der Kategorie C der Grünstahlklassifizierung des freiwilligen und anerkannten Kennzeichnungssystems **Low Emission Steel Standard (LESS)** der Wirtschaftsvereinigung Stahl und sollen – sobald die Prüfung durch unabhängige Stellen möglich ist – zertifiziert werden.

## GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

Der Geschäftsbereich Stahlverarbeitung konzentriert sich auf die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen und Kundenprozesse und fasst die Grobblechaktivitäten und stahlrohrproduzierenden Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns zusammen. Zudem ist dem Geschäftsbereich die 30 %-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) mit einer Jahreskapazität von mehr als 4 Mio. t Rohstahl zugeordnet, die als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig in den Konzernabschluss einbezogen wird. Dadurch verfügt der Geschäftsbereich über eine eigene Rohstahlversorgung.

Das Grobblechwalzwerk der Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) hat eine Produktionskapazität von bis zu 700.000 t Grobblech pro Jahr und verfügt über eine moderne Wärmebehandlungslinie für Quartoobleche. Zum Produktsortiment zählen neben Standardgüten unter anderem Bleche für On- und Offshore-Windtürme, Sicherheitsstähle, Röhrengüten, Schiffbaustähle sowie verschleißfeste und sauergasbeständige Bleche. Kernkompetenz der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) ist vor allem die Produktion von Rohrblechen für On- und Offshore-Pipelines in mittleren bis großen Losen. Die Gesellschaft ist ein Hauptlieferant der EUROPIPE.

Bei Rohren umfasst das Produktportfolio unter der traditionsreichen Marke Mannesmann ein breites Anwendungsspektrum: von längsnaht- und spiralgeschweißten Großrohren und mittleren Leitungsrohren hin zu nahtlosen und geschweißten Präzisrohren.

Im Produktbereich Leitungsrohre stellt die Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) hochfrequenz-induktiv(HFI)-längsnahtgeschweißte Stahlrohre für den Transport von Gasen, Öl, Wasser und anderen Medien her. Zudem bietet die Mannesmann Grossrohr GmbH (MGR) spiralnahtgeschweißte Großrohre mit bis zu 66 Zoll Durchmesser an. Ergänzt werden unsere Aktivitäten bei Leitungsrohren durch die nach der Equity-Methode konsolidierte EUROPIPE, einem 50%-Joint-Venture mit der AG der Dillinger Hüttenwerke. EUROPIPE produziert längsnahtgeschweißte Großrohre im Hochqualitätssegment, die in technisch anspruchsvollen Pipelineprojekten eingesetzt werden.

Die Mannesmann Precision Tubes Gruppe (MPT-Gruppe) stellt Präzisionsstahlrohre her, die hauptsächlich im Automobil- und Maschinenbau sowie im Energiesektor zum Einsatz kommen.

Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements wurde der Edelstahlrohrhersteller Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) nach dem Best-Owner Prinzip zum 31. Oktober 2024 verkauft und entkonsolidiert.

### GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

Die Führungsgesellschaft des Bereiches, die Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, verfügt in Europa über ein Distributionsnetz für Stahlprodukte mit eigenen lagerhaltenden Standorten. Über diese können Kunden Stahlprodukte des Salzgitter-Konzerns und komplementäre Produkte anderer Hersteller beziehen und anarbeiten lassen.

Zusätzlich betreibt die Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe ein internationales Tradinggeschäft, das sich einer Vielzahl eigener Repräsentanzen sowie Agenturen weltweit bedient. In Ergänzung zum Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns wird an den internationalen Märkten Vormaterial für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

Darüber hinaus gehört zum Geschäftsbereich die auf Grobblech spezialisierte Universal Eisen und Stahl GmbH (UES), die in Europa und Nordamerika mit eigenen Lagern vertreten ist. Sie bevorratet Lagermengen in einem breiten Güte- und Abmessungsbereich und verfügt über eine große Anarbeitungstiefe.

### GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

Im Geschäftsbereich Technologie sind drei Hersteller von Spezialmaschinen zusammengefasst. Mehr als 90 % des Umsatzes des Geschäftsbereiches Technologie entfallen auf die KHS-Gruppe, die auf die Produktion von Abfüll- und Verpackungsanlagen spezialisiert ist. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt auf Hochleistungsanlagen sowie auf Lösungen für kleinere Ausstoßleistungen zur Verarbeitung unterschiedlichster Getränke und Liquid-Food-Produkte. Dabei bietet KHS sowohl Komplettanlagen und Einzelmaschinen als auch ein umfassendes Serviceangebot. Ein besonderes Merkmal ist die Verpackungsexpertise in den Bereichen recycelbarer Kunststoffbehälter (PET) und bei Umverpackungen. Neben Standorten in Deutschland fertigt KHS an Produktionsstätten in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China.

Die Klöckner DESMA Elastomer Gruppe (KDE-Gruppe) stellt Spritzgieß-Maschinen für Gummi- und Silikonprodukte her. Die auf den Anlagen produzierten Elastomerartikel kommen überwiegend im Fahrzeugbau, in Energieverteilungsnetzen, bei der Rohstoffgewinnung, in Infrastrukturkomponenten oder auch in der Weißwarenindustrie zum Einsatz. Die KDE-Gruppe hat Produktionsstätten in Deutschland, der Slowakei, Indien, China und den USA.

Die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) ist ein Hersteller von Anlagen, Maschinen, Automatisierungslösungen und Formen für die industrielle Schuhfertigung. Die Gesellschaft bietet Komplettlösungen von der Fabrikplanung über die Entwicklung von Maschinen und Automatisierungskonzepten bis hin zum Formenbau und einem globalen Service an.

### INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN

Im Bereich Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung sind die nicht direkt den Geschäftsbereichen zugeordneten Aktivitäten des Salzgitter-Konzerns erfasst. Hierzu zählen zum einen konzernintern tätige Dienstleistungsgesellschaften und Einheiten, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen. Dies reicht von der Rohstoffversorgung über IT-Dienstleistungen, Facilitymanagement, Logistik und Automotive Engineering bis zu Forschung und Entwicklung. Einige Einheiten bieten ihre Dienstleistung auch Drittkunden an.

Zum anderen sind dem Bereich sonstige Beteiligungen zugeordnet, wie der auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien bezogene 29,99%-Anteil an der Aurubis AG und der 51%-Anteil an der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH.

## RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Salzgitter AG ist die Muttergesellschaft und Management-Holding des Salzgitter-Konzerns. Alle wesentlichen Beteiligungen werden über die 100 %ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) beziehungsweise deren 100 %ige Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Der Vorstand der Salzgitter AG ist mit den Geschäftsführungen der Zwischenholding-Gesellschaften SMG und SKWG personenidentisch. Über die SKWG wird ein Großteil der Aufgaben des Konzernfinanzwesens umgesetzt und damit ein zentrales und uneingeschränktes Finanzmanagement für den Gesamtkonzern sichergestellt.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Salzgitter AG nach § 285 Nr. 11 HGB ist unter [Berichte](#) verfügbar.

Die Salzgitter AG und die SMG haben als jeweilige Gesellschafterin gegenüber der SMG beziehungsweise der SKWG eine Patronatserklärung abgegeben. Darin verpflichten sie sich als Patronatsgeber, die SMG beziehungsweise SKWG im nachfolgenden Geschäftsjahr so auszustatten, dass die bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden können.

## ZIELE UND STRATEGIE

### SALZGITTER AG 2030

Mit der Strategie **Salzgitter AG 2030** hat sich der Salzgitter-Konzern klar zu einer CO<sub>2</sub>-armen Stahlerzeugung und einem nachhaltigen Industrieunternehmen hin ausgerichtet. Übergeordnetes Ziel der Konzernstrategie ist es, die Salzgitter AG im Zentrum einer **Circular Economy** zu positionieren. Mit innovativen Produkten und Prozessen sowie mithilfe starker Partnerschaften und Netzwerke wollen wir uns als Marktführer für „Circular Economy Solutions“ etablieren und somit zum stärksten Stahl- und Technologiekonzern Europas werden. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt unserer Strategie und geht als Pionier voran, gibt die Richtung vor und entwickelt Lösungen für Stahl und Technologie. Unsere Werte, die im Unternehmensleitbild **→ YOUNITED** hinterlegt sind, setzen dabei den Rahmen für unser Handeln.

### VISION UND MISSION

Die **Vision PIONEERING FOR CIRCULAR SOLUTIONS** als zentrales Kernelement der Strategie verdeutlicht den Führungsanspruch des Salzgitter-Konzerns im Bereich der „Circularity“. Unter „Circularity“ verstehen wir, einmal aus der Natur entnommene Ressourcen so lange wie möglich in

der wirtschaftlichen Verwendung zu halten und dadurch die zusätzliche Zufuhr endlicher Ressourcen in den Wirtschaftskreislauf zu minimieren. „Circularity“ bedeutet für uns auch, Prozesse und Produkte ganzheitlich zu betrachten, intelligent miteinander zu verknüpfen und schon bei der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus zu berücksichtigen.

Unsere Vision ist in hohem Maße mit den aktuellen politischen Stoßrichtungen aus dem European Green Deal, dem geplanten Clean Industrial Deal der EU und der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie anschlussfähig.

Unsere **Mission PARTNERING FOR TRANSFORMATION** unterstreicht die Bedeutung des Zusammenspiels aller Geschäftsbereiche, Produkte, Technologien, Mitarbeitenden sowie externer Partner bei der Erreichung unserer Ziele. Sie ist richtungsweisend und Voraussetzung für eine profitable und erfolgreiche Transformation des Salzgitter-Konzerns.

- / In der Weiterverfolgung unserer Mission haben wir im Jahr 2024 unsere Partnerschaften weiter ausgebaut. Ein Beispiel ist die Kooperationsvereinbarung der Ilsenburger Grobblech GmbH mit der Norsk Stål AS aus Norwegen und der schwedischen Terramet Stålcenter AB. Damit haben sich die beiden nach eigener Aussage größten Lagerhändler beider Länder Grobbleche aus nachhaltigem SALCOS®-Stahl gesichert. Durch diese Kooperation wird die Dekarbonisierung der skandinavischen Wirtschaft unter anderem in der Wind-, Offshore- und Schiffbauindustrie unterstützt.
- / Ein weiteres Beispiel im Bereich Partnerschaften ist die Zusammenarbeit zwischen der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH und dem Partner European Loc Pool. Gemeinsam wurde ein Leasingvertrag für innovative EuroDual-Lokomotiven geschlossen, um die Effizienz und Nachhaltigkeit im Schwerlast-Schienengüterverkehr zu steigern.
- / Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Gasunie und der Mannesmann Line Pipe GmbH wurden erste Rohre aus SALCOS®-Stahl zur Bewertung für den Einsatz im Fernleitungsnetz der Gasunie geliefert. Dies zählt auf das Ziel unseres Kooperationspartners ein, klimaneutral zu werden.

Zudem wurden seit 2022 zahlreiche Partnerschaften zur Sicherstellung der Versorgung mit wichtigen Grundstoffen sowie grüner Energie und Anlagentechnik zur CO<sub>2</sub>-armen Stahlherstellung im Rahmen von [SALCOS®](#) (Salzgitter Low CO<sub>2</sub> Steelmaking) geschlossen.

Im **→ nichtfinanziellen Bericht** befinden sich weitere Beispiele für im Geschäftsjahr 2024 vereinbarte strategische Partnerschaften.

## STRATEGISCHE STOßRICHTUNGEN UND ZIELE

Die folgenden fünf strategischen Stoßrichtungen bilden den Rahmen unserer Strategie „Salzgitter AG 2030“:

- / Circular Economy
- / Profitabilität
- / Wachstum & kundenorientierte Lösungen
- / Kapitalmarkt
- / Mitarbeitende

Für die jeweiligen strategischen Stoßrichtungen haben wir uns konkrete Ziele für die Jahre 2025 und 2030 gesetzt, die in der **Strategie-Scorecard** zusammengefasst sind. Unter **➔ Strategie** finden Sie zudem eine Erläuterung der strategischen Stoßrichtungen und Kernthemen unserer Geschäftsbereiche Stahlerzeugung, Stahlverarbeitung, Handel und Technologie. Angesichts der hohen Dynamik der externen Rahmenbedingungen und internen Entwicklungen unterziehen wir die Scorecard einer Überprüfung und werden die Ziele nachjustieren. Die überarbeitete Scorecard mit aktualisierten Zielen einschließlich des Ausbaus des Schrottrecyclings bei der Stahlherstellung, der Nutzung von marktgerechtem Grünstrom in Abhängigkeit der Verfügbarkeit sowie einer Konkretisierung der nächsten Stufe unseres SALCOS®-Programms werden wir im Geschäftsjahr 2025 veröffentlichen. Die weitere Ausgestaltung des SALCOS®-Programms wird sich an den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen wie beispielsweise einem funktionierenden CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism) sowie an spezifischen zusätzlichen Förderzusagen orientieren. Im Einklang mit dem Ziel der Inbetriebnahme der ersten SALCOS®-Stufe Ende 2026 streben wir grundsätzlich eine zeitgleiche Erreichung der damit verbundenen Zwischenziele zum Ausbau des Schrottrecyclings sowie des Einsatzes regenerativer Stromquellen an.

### CIRCULAR ECONOMY

Im Bereich Circular Economy stehen für uns die Ausweitung des Schrottrecyclings, die deutlich beschleunigte Dekarbonisierung der Stahlherstellung sowie der Strombezug aus regenerativen Energiequellen im Vordergrund.

Strategische Partnerschaften stellen hierbei sicher, dass die Ziele erreicht werden können. Hierzu zählen die Schaffung von Zugängen zu hochqualitativen Schrott- und regenerativen Energiequellen sowie die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff, Direktreduktionsgüteklasspellets beziehungsweise Anlagen zur Eisendirektreduktion und von Elektrolichtbogenöfen.

- / Das erste Ziel im Bereich Circularity ist der **Ausbau des Schrotteinsatzes** bei der Stahlherstellung von aktuell 2 Mio. t p. a. auf mindestens 3 Mio. t p. a. (+50 %) bis 2030.

Im zweiten Quartal 2024 hat die Salzgitter AG den Bau einer Großschredderanlage in Salzgitter beauftragt. Bei einem Investitionsvolumen von knapp 30 Mio. € sichert die Anlage die Versorgung der CO<sub>2</sub>-armen Stahlproduktion mit qualitativ hochwertigem Schrott in ausreichenden Mengen. Die Inbetriebnahme ist mit dem Start der ersten Stufe des Transformationsprogramms SALCOS® im Jahr 2026 geplant. Begleitend entwickelt die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH mit internen Partnern die Schrottsorte 4 SALCOS®, die die geforderten Eigenschaften im SALCOS®-Produktionsprozess erfüllt.

Ergänzend zur vorgenannten Schwerpunktsetzung wurden eine Vielzahl von Geschäftstätigkeiten im Konzern im Kontext der Kreislaufwirtschaft bewertet, Kommunikations- und Vermarktungsansätze weiterentwickelt, Referenzansätze im engeren und erweiterten Branchenumfeld analysiert und neue Impulse gesetzt. Dazu gehörten im Jahr 2024 insbesondere Betrachtungen im Rahmen des Ausbaus der Schlackeverwertung.

- / Ende 2026 wollen wir insbesondere mit dem ersten Schritt unseres SALCOS®-Programms den Grundstein gelegt haben, der es uns technisch ermöglicht, 30 % unserer **Scope-1- und Scope-2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen** gegenüber 2018 zu reduzieren.

Im Juni 2024 wurden die ambitionierten Klimaziele der Salzgitter AG von der Science Based Targets Initiative bestätigt. Die SBTi-Reduktionsziele des Salzgitter-Konzerns stehen im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Das Zieljahr der kurzfristigen Ziele ist 2028. Mit diesem Zeitrahmen unterstreicht der Salzgitter-Konzern seine Rolle als Pionier der Transformation der Stahlindustrie. Alle Konzerngesellschaften im In- und Ausland stehen nun in der Verantwortung zur Erreichung beizutragen. Langfristig will die Salzgitter AG spätestens im Jahr 2050 das Net-Zero-Ziel erreichen. Details erläutern wir im **➔ nichtfinanziellen Bericht**.

- / Die **Transformation hin zu einer nahezu CO<sub>2</sub>-neutralen Stahlproduktion** wird im Rahmen von SALCOS® umgesetzt. Der technische Ansatz besteht darin, CO<sub>2</sub>-Emissionen direkt im Herstellungsprozess zu vermeiden (Carbon Direct Avoidance), indem der bisher in der Stahlerzeugung notwendige Kohlenstoff schrittweise in neu zu bauenden Direktreduktionsanlagen anfangs überwiegend durch Erdgas und später zu 100 % durch grünen Wasserstoff ersetzt wird. Die Umsetzung von SALCOS® wird in Stufen realisiert. Die erste Stufe – bereits in Umsetzung befindlich – besteht aus dem Bau einer Direktreduktionsanlage, eines Elektrolichtbogenofens und einer 100-MW-

Elektrolyseanlage zur Wasserstoffherstellung. Damit wollen wir ab 2026 unsere Kunden im großtechnischen Maßstab mit CO<sub>2</sub>-reduziertem Stahl versorgen. Nach einer Hochlaufphase werden wir rund 2 Mio. t auf dieser Route produzieren und damit 30 % der Primärstahlerzeugung der Salzgitter Flachstahl GmbH ohne den Einsatz von Kokskohle realisieren. Bis Ende 2033 soll die Umstellung auf eine nahezu CO<sub>2</sub>-freie Stahlproduktion am Standort Salzgitter abgeschlossen sein – lange vor den gesetzlichen Anforderungen.

Im Oktober 2022 gab die EU-Kommission die Förderung des SALCOS®-Programms aus Landes- und Bundesmitteln bekannt. Den Bescheid für die staatliche Förderung des Transformationsprogramms mit einem Volumen von insgesamt rund 1 Mrd. € erhielt die Salzgitter AG im April 2023. Mit diesem Förderbescheid wird SALCOS® in seiner ersten Stufe mit rund 700 Mio. € Bundesmitteln und 300 Mio. € Landesmitteln unterstützt.

/ Mit der vollständigen Ausrichtung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Stahlherstellung wollen wir das Ziel einer **Einsparung von 1% der deutschen Emissionen** erreichen. Im Zuge der Umstellung soll die technische Basis für eine Emissionsreduktion von 2,5 Mio. t p. a. ab 2026 und 8 Mio. t p. a. ab 2033 geschaffen werden.

Alle Teilbereiche der ersten Stufe des SALCOS®-Programms befinden sich in der Herstellungs- und Bauphase. Nachdem die ersten Jahre vor allem von Gründungsarbeiten für den Bau geprägt waren, hat im dritten Quartal 2024 der SALCOS®-Anlagenbau mit der DRI-Anlage begonnen. Mit einem Gebäude für die Stromversorgung der SALCOS®-Anlagen wurde die Außenhaut des ersten Bauwerks innerhalb von SALCOS® fertiggestellt. Des Weiteren wurden mehrere Anlagen-Großkomponenten auf die SALCOS®-Baustelle geliefert.

Unter der Marke SALCOS® bieten wir seit 2024 physisch CO<sub>2</sub>-reduzierte Grünstahlprodukte aus konzerneigener Herstellung an. Es erfolgt keine bilanzielle Emissionsminderung und die Produkte entsprechen mindestens der Kategorie C der Grünstahlklassifizierung des freiwilligen und anerkannten Kennzeichnungssystems **Low Emission Steel Standard (LESS)** der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Eine Zertifizierung nach LESS wird angestrebt.

/ Die Reduzierung der Scope-2-Emissionen kann nur mit dem Bezug von **Strom aus regenerativen Quellen** gelingen. Deshalb wollen wir bis zum Jahr 2030 den Strom für die Prozesse des Salzgitter-Konzerns zu 100 % aus klimafreundlicher Erzeugung beziehen.

Wir verfolgen konsequent Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch zu senken. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, stellen wir die Energieversorgung auf erneuerbare Quellen um, dazu gehört teilweise auch die Stromerzeugung an eigenen Standorten. Mit der geplanten Inbetriebnahme der ersten Stufe des SALCOS®-Programms entsteht ein zusätzlicher Bedarf an elektrischer Energie. Unter Berücksichtigung aller relevanten Parameter im integrierten Hüttenwerk gehen wir derzeit davon aus, dass dieser rund 2,3 TWh im Jahr 2027 betragen wird. Hierfür wurden bereits eine Reihe langfristiger Grünstromverträge (Power Purchase Agreements/PPA) abgeschlossen. Für das Jahr 2027 beläuft sich das vertraglich gesicherte PPA-Volumen auf circa 1.200 GWh für alle Großverbraucher des Konzerns.

### PROFITABILITÄT

Wir haben das Ziel, unsere strukturelle Ertragskraft zu stärken und im europäischen Branchenvergleich Maßstäbe zu setzen.

/ Dabei messen wir uns zum einen am **Return on Capital Employed (ROCE)**, bei dem wir im Jahr 2030 einen Wert von 14 % erreichen wollen. Zum anderen streben wir im Jahr 2030 eine EBITDA-Marge über 10 % an.

Belastet durch ein sehr anspruchsvolles Marktumfeld und negative Sondereffekte verbuchte der Salzgitter-Konzern 2024 ein deutlich negatives Ergebnis. Die angestrebten Zielwerte wurden folglich nicht erreicht.

/ Unsere **Ergebnisverbesserungsprogramme (EVP)**, die in der Vergangenheit entscheidend für unsere Ergebnisresilienz waren, setzen wir kontinuierlich fort. Nachdem wir unser ursprüngliches Ziel, ein zusätzliches Verbesserungspotenzial von mehr als 150 Mio. € ab dem Jahr 2026 zu heben, bereits erreicht hatten, legen wir die Ambition im Zuge des Maßnahmenprogramms „Performance 2026“ nunmehr auf rund 250 Mio. € p. a.

Aufgrund der aktuellen Herausforderungen und zur Stärkung unserer zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit haben wir im Berichtsjahr beschlossen, das etablierte Maßnahmenprogramm Performance 2026 zu ergänzen. Der Fokus der zusätzlichen Maßnahmen liegt auf weiteren nachhaltigen Effizienz- und Prozessverbesserungen in den Bereichen Einkauf, Logistik und Vertrieb. Wir erwarten hieraus einen zusätzlichen signifikanten Einspareffekt in Höhe von rund 250 Mio. €. Zudem haben wir kurzfristig wirkende liquiditäts- und ergebnisstützende Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen die restriktive Vergabe im investiven Bereich und bei Instandhaltungshemen sowie die Optimierung des Working Capital.

## WACHSTUM UND KUNDENORIENTIERTE LÖSUNGEN

/ Der Salzgitter-Konzern will in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern wachsen und bis 2030 den **Gesamtumsatz auf über 11 Mrd. €** nachhaltig steigern. Dazu planen wir, unsere Angebote in besonders zukunftssträchtigen Bereichen zu erweitern und so neue Ertragsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt auf dem Ausbau zirkulärer Geschäftsmodelle. Unser Ziel ist es, uns verstärkt in den dort wachsenden Marktsegmenten zu positionieren und die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen. Unser Portfolio überprüfen wir kontinuierlich und passen es entsprechend unserer Strategie konsequent an.

Mit der Strategie „Salzgitter AG 2030“ hat die Salzgitter AG das Prinzip der Circular Economy im gesamten Konzern verankert. Als konkrete Umsetzung des Circularity-Ansatzes sollen unter anderem Erfolge aus Pilotansätzen in der Windenergie verstetigt werden. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Altschrott aus der Zerlegung von rückgebauten Windtürmen, die Qualifizierung CO<sub>2</sub>-armer Stahlprodukte aus dem Konzern und die Ertüchtigung von Gesellschaften für neue Produktfelder im Bereich Offshore-Wind. Im Geschäftsbereich Technologie bietet beispielsweise die KHS-Gruppe Prozesse, Produkte und Services an, die auf eine ressourcenschonende und CO<sub>2</sub>-reduzierte, geschlossene Produktionskette ausgerichtet sind. So werden die Kunden während des gesamten Lebenszyklus der KHS-Anlagen mit neuen Lösungen und Upgrades versorgt und gebrauchte Maschinen für eine Wiederverwendung aufbereitet. Dies unterstützt die Kunden auch bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele. Zudem setzt die KHS-Gruppe seit Jahren zertifizierten Ökostrom an allen deutschen Standorten ein und strebt dessen Verwendung auch für die internationalen Produktionsstätten an. Im Geschäftsbereich Handel arbeiten wir gemeinsam mit Partnern an dem Ziel, die zukünftig am Markt verfügbare Menge an grünem Stahl signifikant zu erhöhen. Um unsere Kunden verlässlich mit grünem Stahl zu versorgen, setzen wir auf vollständige Transparenz hinsichtlich des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der gehandelten Produkte (Product Carbon Footprint). Darüber hinaus verstärkt der Geschäftsbereich Handel seine internationalen Handelsaktivitäten im Bereich Stahlschrott und trägt somit auch zu einer Intensivierung der Circular Economy bei.

Mit Produktinnovationen, die uns neue Märkte erschließen, wollen wir zusätzliches Wachstum generieren. Ein Beispiel dafür ist der verschleißfeste Sonderbaustahl TektoSal®, der auch als CO<sub>2</sub>-reduzierter SALCOS®-Stahl beispielsweise für die Herstellung von Sattelaufliegern eingesetzt werden kann. Ein weiterer Wachstumsmarkt mit neuen Kunden ist der Bereich Sicherheitsstahl, in dem sich die Ilseburger Grobblech GmbH verstärkt positioniert.

Ein aktives Portfoliomanagement in allen Bereichen, sowohl auf Ebene der Geschäftsfelder als auch der einzelnen zum Konzernverbund gehörenden Gesellschaften und Beteiligungen, betrachten wir als integralen Bestandteil einer erfolgreichen Wachstumsstrategie. Wir haben daher im Geschäftsjahr 2024 das gesamte Konzernportfolio einer umfassenden Bewertung nach dem Best-Owner-Prinzip unterzogen und Maßnahmen sowohl im Blick auf mögliche Desinvestitionen als auch auf attraktive Zukäufe geprüft. Konkrete Portfoliomaßnahmen, die 2024 durchgeführt wurden, sind die Veräußerung der Mannesmann Stainless Tubes, der anteilige Erwerb der H. F. Meyer Maschinenbau GmbH & Co. KG sowie der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Tyrolon-Schulnig GmbH durch die KHS zur Stärkung der Technologiekompetenz und Erweiterung des Produktportfolios.

## KAPITALMARKT

Wir wollen am Kapitalmarkt als erfolgreiches, nachhaltiges und langfristiges Investment wahrgenommen werden. Entscheidend dafür sind Verlässlichkeit und Transparenz. Diese spiegeln sich sowohl in unserer Prognosepolitik als auch in den regelmäßigen Interaktionen mit dem Kapitalmarkt in Form von Pflichtveröffentlichungen und persönlicher Kommunikation wider. Im Austausch mit Investoren und Analysten haben wir die Dividende und den Aspekt der Nachhaltigkeit als wichtige Kapitalmarktthemen identifiziert und in diesem Kontext Zielwerte für die Dividendenrendite und ESG-Bewertungen definiert.

/ Die Salzgitter AG verfolgt eine Politik möglichst kontinuierlicher Dividendenzahlungen. Im Rahmen der Konzernstrategie streben wir ab dem Geschäftsjahr 2025 eine jährliche **Dividendenrendite** von mindestens 2 % an.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2025 vor, eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 zu beschließen. Damit ergibt sich bezogen auf den Jahresschlusskurs 2024 von 15,84 € eine Dividendenrendite von 1,3 %.

/ Stakeholder wie Kunden, Banken und Investoren fordern konkrete Nachweise über nachhaltiges Handeln auf der Grundlage von Analysen und Zertifizierungen. Nachhaltigkeitsratings messen und beurteilen, wie nachhaltig ein Unternehmen agiert beziehungsweise inwiefern ESG-Kriterien innerhalb eines Unternehmens umgesetzt werden. Zudem ermöglichen sie eine Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern (Peers) und anderen Unternehmen. Unser Ziel ist es, die Salzgitter AG in einem Set international anerkannter → **ESG-Ratings** im relevanten Peergroup-Vergleich bis 2025 im oberen Drittel und bis 2030 im oberen Viertel zu platzieren.

Auf Basis ihrer Relevanz für Kunden, Banken und Investoren haben wir 2022 die einzubeziehenden Ratinganbieter definiert. Darauf aufbauend wurde 2023 ein ESG-Ratingkonzept für einen nachvollziehbaren Peergroup-Vergleich und den Abgleich mit dem Scorecard-Ziel entwickelt. Eine vertiefte und extern begleitete Analyse unserer Bewertungen in den ausgewählten ESG-Ratings zeigte Verbesserungspotenziale auf, auf deren Realisierung wir uns in den kommenden Jahren mit einem strukturierten Stufenplan ausrichten werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden verschiedene Potenziale aus der Analyse umgesetzt. Dies schlug sich unter anderem in einer Verbesserung in dem als relevant eingestuften Rating der Agentur EcoVadis nieder. Hierbei erreichte die Salzgitter AG 2024 eine Bewertung von 60/100, die einen Anstieg um fünf Punkte gegenüber der Erstzertifizierung im Geschäftsjahr 2023 darstellt. Abermals wurde der Salzgitter-Konzern dafür mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Der Durchschnitt der aktuell im ESG-Ratingkonzept einbezogenen Bewertungen bewegt sich auf dem Niveau des für 2025 definierten Zwischenziels.

## MITARBEITENDE

Bei unserer unternehmerischen Transformation spielt der Mensch eine herausragende Rolle. Dies wird auch anhand des Claims der Salzgitter AG „Mensch, Stahl und Technologie“ deutlich. Menschen – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sind der dynamische Treiber, der die Realisierung sicherstellt, und damit der zentrale Erfolgsfaktor.

- / Der Salzgitter-Konzern strebt bis 2025 eine **Reduzierung des Unfallgeschehens (LTIF)** gegenüber dem Referenzjahr 2021 um 35 % sowie bis 2030 eine Reduzierung um 50 % an. Die Zielvorgaben unterstellen, dass ab 2025 das Potenzial für eine weitere Reduzierung des Unfallgeschehens sukzessive schwinden wird.

Zur weiteren Stärkung der Sicherheitskultur im Konzern lag im Berichtsjahr ein Fokus auf der Durchführung von Aktionstagen rund um die Themen → **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr mit der Konzeption einer neuen Health-und-Safety-Strategie für den Salzgitter-Konzern begonnen. Ziel ist es, die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz künftig noch enger miteinander zu verzahnen, eine messbare kontinuierliche Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz herbeizuführen sowie die Arbeitssicherheits- und Gesundheitskultur im Konzern weiter auszubauen. Die LTIF der weltweiten Aktivbelegschaft (Stammbeschäftigte und Auszubildende) für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 7,1 und konnte damit gegenüber dem Vorjahr verbessert werden (2023: 7,6). Wir halten weiter an unserer Zielsetzung zur Verringerung der Ausfallquoten und der Vermeidung von Unfällen fest und werden hieran weiter intensiv arbeiten.

- / Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, den **Frauenanteil in neu zu besetzenden außertariflichen beziehungsweise Führungspositionen** auf 25 % bis zum Jahr 2025 sowie auf 30 % bis 2030 zu erhöhen. Dazu arbeitet die Salzgitter AG kontinuierlich daran, die Attraktivität als Arbeitgeber insbesondere auch für Frauen zu steigern.

Unsere etablierten FORWARD-Personalentwicklungsprogramme bilden zentrale Bausteine zur Fach- und Führungskräfteversicherung im Salzgitter-Konzern. Zur weiteren Stärkung der Programme wurde im Berichtsjahr eine engere Verknüpfung unseres Talentmanagements und unseres Mentoring-Programms für Frauen vorgenommen. Ziel ist es, die Absolventinnen des Mentoring-Programms (Mentees) künftig noch zielgerichteter in den Nominierungsprozess des Talentmanagements einzubinden und weibliche Potenzialträgerinnen zu identifizieren. Hierdurch soll die Gewinnung von Mitarbeiterinnen für Führungsaufgaben weiter vorangetrieben werden. Zur weiteren aktiven Unterstützung aller Mentees fand im Jahr 2024 zudem eine konzernweite Netzwerkveranstaltung statt. Einen Tag lang wurden in verschiedenen Workshops, Keynotes und Vorträgen spezifische Aspekte der Karriereentwicklung von Frauen erarbeitet und das konzernweite Netzwerk gestärkt.

Nachdem im vergangenen Jahr bei der Salzgitter Flachstahl GmbH bereits das Frauennetzwerk „Women of Steel“ ins Leben gerufen wurde, kamen im Berichtsjahr Mitarbeiterinnen der Peiner Träger GmbH und der beiden Grobblech-Gesellschaften (ILG und MGB) sowohl zu einem gesellschaftsübergreifenden als auch zu gesellschaftsbezogenen „Frauennetzwerktreffen“ zusammen, um die Vernetzung der Mitarbeiterinnen untereinander weiter auszubauen. Flankierend hierzu wurden in den drei Gesellschaften zudem bereichsübergreifende Austauschrunden durchgeführt, in denen Mitarbeiterinnen und Geschäftsführungen Ideen und Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenanteile sowie zur Förderung von Frauen in Führung entwickelten.

## MITARBEITENDE

Am 31. Dezember 2024 umfasste die Stammbesellschaft des Salzgitter-Konzerns 22.381 Mitarbeitende und damit 757 Personen weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (23.138). Der Belegschaftsrückgang ist im Wesentlichen auf die zum 31. Oktober 2024 wirksam gewordene Entkonsolidierung der Gesellschaften der Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe zurückzuführen, die zum Geschäftsjahresende 2023 noch mit 960 Mitarbeitenden in der Konzernbelegschaft enthalten waren. Gegenläufig wirkte die erstmalige Konsolidierung der KHS Vietnam Company Ltd. Bereinigt

um diese Konsolidierungseffekte erhöhte sich die Konzernbelegschaft 2024 gegenüber dem Vorjahr um 180 Mitarbeitende. Wie bereits in den Vorjahren ist der organische Belegschaftsanstieg im Wesentlichen auf die weitere wertschöpfende Geschäftsausweitung in der KHS-Gruppe sowie Zusatzbedarfe insbesondere aufgrund des Programms SALCOS® bei der Salzgitter Flachstahl GmbH zurückzuführen. Die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen führte auch bei der Salzgitter Digital Solutions GmbH zu einem erneuten Belegschaftszuwachs. Gegenläufig wirkten die Stilllegung einer Produktionslinie bei der Präzisrohrgesellschaft in Mexiko sowie rückläufige Personalbedarfe infolge der anhaltenden Nachfrageschwäche im Geschäftsbereich Handel.

Inklusive der Beschäftigten in Ausbildungsverhältnissen und in passiver Altersteilzeit belief sich die Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzerns auf 24.473 Mitarbeitende (Vorjahr: 25.183). Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beschäftigten wir darüber hinaus 779 Leiharbeitnehmer (Vorjahr: 835). Dies entspricht einem Abbau um 56 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der externen Leiharbeitnehmer an der Summe aus Stamm- und Leiharbeitskräften lag bei 3,4 % (Vorjahr: 3,5 %).

Aufgrund temporärer Auslastungsprobleme in einigen Gesellschaften war auch im Geschäftsjahr 2024 punktuell Kurzarbeit erforderlich. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in den inländischen Konzerngesellschaften 201 Mitarbeitende in Kurzarbeit (Vorjahr: 167), im Jahresdurchschnitt 2024 waren 423 Mitarbeitende pro Monat (Vorjahr: 290) von Kurzarbeit betroffen.

#### Mitarbeiterkennzahlen

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
<b>Stammebelegschaft Konzern<sup>1</sup></b>	<b>22.381</b>	<b>23.138</b>	<b>-757</b>
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	7.578	7.430	148
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	4.233	5.317	-1.084
Geschäftsbereich Handel	1.850	1.990	-140
Geschäftsbereich Technologie	5.957	5.720	237
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.763	2.681	82
Ausbildungsverhältnisse	1.486	1.413	73
Passive Altersteilzeit	605	632	-27
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>24.473</b>	<b>25.183</b>	<b>-710</b>

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich.

<sup>1</sup> Ohne Organmitglieder.

#### Regionale Verteilung

		Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Andere Regionen
Stammebelegschaft <sup>1</sup>	Mitarbeiter	18.585	1.226	1.451	905	214
	%	83,0	5,5	6,5	4,0	1,0

<sup>1</sup> Ohne Organmitglieder.

Der Personalaufwand lag 2024 bei 2.015,8 Mio. € und damit 6,8 % über dem Vorjahr. Die Aufwands-erhöhung ist neben dem geringfügigen Anstieg der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung und der Erhöhung der Tarifentgelte insbesondere auf einmalige personalaufwandswirksame Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,8 Mio. € zurückzuführen.

#### LEITBILD YOUNITED

Mit der Strategie „Salzgitter AG 2030“ hat sich der Salzgitter-Konzern für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt. In unserem Unternehmensleitbild YOUNITED formulieren wir anhand der drei Bausteine – Ziele, Wege, Werte – unser Selbstverständnis. Als Ergebnis der Überprüfung des Leitbilds im Berichtsjahr wurde deutlich, dass YOUNITED und seine Werte uns auch bei der Erreichung der neuen strategischen Ziele unterstützen. Zusätzlich wurden 2023 im Rahmen eines „Upgrades“ zehn kulturell relevante Hebel identifiziert, die unsere Werte in konkrete Maßnahmen und Aktivitäten übersetzen. Diese vier relevantesten Hebel wurden zur Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur priorisiert: „Am Kunden orientieren“, „Agilität ermöglichen“, „Verantwortung leben“ sowie „Leistung zeigen und anerkennen“. Im weiteren Entwicklungsprozess stand die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Kulturhebel im Mittelpunkt. Im Jahr 2023 wurden hierzu Workshops auf Geschäftsbereichsebene mit sogenannten Kulturbotschaftern durchgeführt, welche sich intensiv mit den vier Hebeln auseinandergesetzt haben.

Im Berichtsjahr wurden diese vier Hebel im Rahmen sogenannter Kulturmonate mit gezielten Maßnahmen im Konzern bekannter und für die gesamte Belegschaft erlebbar gemacht. Darauf aufbauend sollen ab dem Geschäftsjahr 2025 individuelle Maßnahmen in den einzelnen Gesellschaften abgeleitet und umgesetzt werden.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung (FuE) des Salzgitter-Konzerns ist für die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung in der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) gebündelt. Die **SZMF** bildet im Labor und auch per numerischer Simulation die komplette Prozesskette von der Stahlherstellung bis weit in dessen Verarbeitung ab und ist mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern im Rahmen zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsprojekte eng vernetzt. Diese Aufstellung ziehen wir dem Zukauf externen Know-hows vor, sodass auch im Geschäftsjahr 2024 aus dem Zukauf von FuE-Leistungen keine wesentlichen Aufwendungen entstanden. Die SZMF gestaltet relevante Normen und Standards aktiv mit – national wie international. Im Geschäftsbereich Technologie ist die FuE dezentral in den jeweiligen Gesellschaften organisiert.

Patent- und Markenschutzrechte sind Beleg unserer Innovationskraft: Im Geschäftsjahr 2024 umfasste das Portfolio für den Gesamtkonzern 4.643 Patent- und 1.575 Markenschutzrechte (Vorjahr: 5.593 respektive 1.565). Mit 4.169 Patenten und Patentanmeldungen (Vorjahr: 5.009) sowie 510 Markenschutzrechten (Vorjahr: 483) entfällt der Großteil auf den Geschäftsbereich Technologie.

### FUE-AUFWENDUNGEN

2024 hat der Salzgitter-Konzern 82,0 Mio. € für FuE und FuE-nahe Aktivitäten aufgewendet (Vorjahr: 86,7 Mio. €). Die Aufteilung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

#### Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Geschäftsbereichen

		Konzern	Stahl- erzeugung	Stahl- verarbeitung	Technologie	Dritte und ohne GB- Zuordnung
FuE-Aufwand	Mio. €	82,0	30,3	17,0	24,5	10,1
	%	100,0	37,0	20,8	29,9	12,3

Ohne EUROPIPE-Gruppe.

Am 31. Dezember 2024 waren innerhalb des Salzgitter-Konzerns 650 Personen in FuE und FuE-nahen Bereichen tätig, davon 257 Mitarbeitende der SZMF und 394 Beschäftigte der operativen Gesellschaften. Dieses Verhältnis unterstreicht die Produkt- und damit Kundenorientierung unserer FuE-Aktivitäten, da die Mehrzahl der FuE-Mitarbeiter in den produzierenden Bereichen tätig ist.

Wir investieren einen nennenswerten Teil unserer Forschungskapazität auch in Vorentwicklungsprojekte, die üblicherweise Projektlaufzeiten von zwei bis fünf Jahren haben.

#### Mehrperiodenübersicht zum Forschungs- und Entwicklungsbereich

		2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
FuE-Aufwand <sup>1</sup>	Mio. €	80	85	85	80	88	93	96	91	85	85
FuE-Mitarbeiter	Mitarb.	650	669	681	684	700	762	763	750	733	767
FuE-Quote <sup>2</sup>	%	0,8	0,8	0,7	0,8	1,2	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0
FuE-Intensität <sup>3</sup>	%	4,3	3,7	2,7	3,1	5,7	5,7	4,5	4,5	4,8	4,8

Ohne EUROPIPE-Gruppe.

<sup>1</sup> FuE-Aufwand im Rahmen der Leistungserstellung für Konzernunternehmen.

<sup>2</sup> FuE-Aufwand bezogen auf den Konzernumsatz.

<sup>3</sup> FuE-Aufwand bezogen auf die Konzernwertschöpfung.

### FUE-SCHWERPUNKTE

Unsere Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte orientieren sich an den Anforderungen an unsere künftigen Produkte.

Mit dem Programm **SALCOS®** (Salzgitter Low CO<sub>2</sub> Steelmaking) sind wir Pionier in der Dekarbonisierung der Stahlindustrie. Das Prinzip von SALCOS® basiert auf der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Prozess, der sogenannten Carbon Direct Avoidance (CDA). Die Umsetzung erfolgt durch den stufenweisen Austausch unserer Hochöfen gegen eine Technik, die auf einer Kombination von Direktreduktionsanlage und nachgeschaltetem Elektrolichtbogenofen basiert. So wird das fossile Reduktionsmittel Koks Kohle zunächst durch Erdgas und – mit zunehmender Verfügbarkeit – durch grünen Wasserstoff ersetzt. Bei vollständiger Umstellung soll schließlich statt klimaschädlichem Kohlendioxid nur noch Wasserdampf emittiert werden.

Bereits im Jahr 2023 wurde im Rahmen der **SALCOS®-Begleitforschung** das Projekt BeWiSe (Begleitforschung Wasserstoff in der Stahlerzeugung) erfolgreich beendet und nahtlos das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Folgeprojekt BeWiSer gestartet. Hierbei sollen unter anderem der Direktreduktionsprozess auf Basis experimenteller und numerischer Modelle optimiert sowie Technologien zur Nutzbarmachung eisenhaltiger und biogener Reststoffe untersucht werden. Für die experimentellen Untersuchungen sind umfangreiche Versuche geplant,

um insbesondere den flexiblen Erdgas- und Wasserstoffeinsatz sowie die Auswirkungen unterschiedlicher Eisenträger näher zu betrachten. Um alle relevanten Facetten von SALCOS® zu erfassen, werden auch sozio- und technoökonomische Aspekte in Form von Zukunftsdialogen und erweiterten Ökobilanzmodellen einbezogen. Neben diesen Arbeiten laufen umfangreiche Untersuchungen zur Vorbereitung für die 2026 geplante Inbetriebnahme der ersten SALCOS®-Stufe. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der metallurgischen Behandlung der Stahlschmelze, der Konditionierung entsprechender Schlacken und dem optimierten Einsatz von Sekundärmaterial (Schrott) in der Primärstahlherstellung.

Zu den weiteren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten im Bereich **Flachstahl** zählen hochfeste Stähle mit verbesserter Umformbarkeit und Restdehnung sowie höchstfeste Stähle für besondere Bauteilgeometrien und Profile. Für Anwendungen in der Automobilindustrie steht die Entwicklung hoch- und höchstfesten Warmbands sowie kaltgewalzter Mehrphasen- und Presshärterstähle mit verbesserten Produkteigenschaften im Mittelpunkt. Der Fokus liegt dabei auf einem Fahrwerksstahl mit 1.000 MPa Festigkeit, der auch zusätzliche Anforderungen der Kunden jenseits des VDA-Standards erfüllt. Neueste Entwicklungen für Karosseriestähle betreffen mit DH- und FH-Stählen (Dualphase High beziehungsweise Formability High) die sogenannte dritte Generation der AHSS-Stähle (Advanced High Strength Steels). Diese werden insbesondere mit der neuen Feuerzinkungsanlage 3 in Salzgitter hergestellt. Aktuelle Warmband-Entwicklungen betreffen das Marktsegment für höchstfestes, verschleißbeständiges und zähes Warmband. Advanced-Analytics-Methoden und künstliche Intelligenz unterstützen sowohl die FuE als auch die kontinuierliche Optimierung unserer Produktionsprozesse in der Metallurgie, im Warm- und Kaltwalzwerk sowie in der Oberflächenveredelung. Aus oben genannten Gründen spielen die Prozess- und Produkttransformationen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung der Stahlerzeugung eine zunehmend wichtige Rolle.

Höchstbelastbare **Präzisrohre** für Anwendungen in der Elektromobilität sind ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsarbeit im Kundensegment Automotive. Dies betrifft Rohre für den elektrischen Antriebsstrang und das Fahrwerk, wie beispielsweise Rotorwellen und Stabilisatoren aus hochfesten Stahlgüten. Für Brennstoffzellenfahrzeuge werden wasserstoffbeständige Leitungen sowie Behälter aus besonderen Stählen mit speziellen Beschichtungen entwickelt. Um im Kundensegment Industrie für mobile Hydraulikaggregate entsprechende Ermüdungsfestigkeiten bei dennoch geringem Gewicht zu erreichen, werden Oberflächenbeschaffenheit und Werkstoff hochfester Hydraulikleitungen optimiert.

Der Transport von Wasserstoff und die Speicherung von Kohlendioxid werden im Rahmen der Energiewende und des Klimaschutzes immer wichtiger. Das betrifft insbesondere unsere Produkte **Großrohre** und **mittlere Leitungsrohre**. Erheblicher Forschungsbedarf besteht vor allem zur Ermittlung und Erfüllung der konkreten Marktanforderungen, dem wir uns als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie intensiv widmen. Unsere jahrzehntelange Kompetenz zu diesem Themenkomplex fassen wir mit zusätzlich erweitertem Laborequipment im neu gegründeten **Wasserstoffkompetenzzentrum „H2SteelLab“** am Forschungsstandort Duisburg zusammen. Damit wollen wir an der Spitze der europäischen Stahlforschung agieren. Entsprechende FuE-Dienstleistungen stehen nicht nur konzernintern, sondern auch externen Kunden zur Verfügung.

Im Produktbereich **Grobblech** werden Schutz- und Sicherheitsstähle für verschiedene Anwendungsfälle und Festigkeitsklassen weiterentwickelt und qualifiziert. Dabei verfolgen wir zwei Ansätze: Klassische Stähle für Schutzanwendungen werden zur Serienreife gebracht und ein technologisch neuartiger Sicherheitsstahl mit verbesserter Verarbeitbarkeit wird für unterschiedliche Anwendungsfälle angepasst und optimiert. Dickbleche höchster Zähigkeit für Windenergieanlagen und die Qualifikation sauergasbeständiger Stähle für Leitungsrohre bilden weitere Entwicklungsschwerpunkte.

FuE-Prioritäten im **Technologiebereich** sind Projekte, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit des Produktprogramms gewährleistet beziehungsweise ausgebaut werden soll. Zudem wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden, durch innovative Produkte und intelligente Lösungen den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Neu- und Bestandsmaschinen fortlaufend zu reduzieren. So können Kunden den Einsatz von Hilfs- und Verbrauchsmedien auf ein notwendiges Minimum beschränken und im Sinne von Circular Solutions verstärkt recyceltes Material einsetzen. Unser Anspruch ist, unseren Kunden mit zukunftsweisenden Lösungen eine verbesserte Ertrags-, Kosten- und Ressourceneffizienz zu ermöglichen. Die Maßnahmenbearbeitung erfolgt gemäß der definierten FuE-Roadmap mit Schwerpunkt auf den Kernanwendungen. Zudem wird kontinuierlich die Marktgängigkeit innovativer Neuentwicklungen überprüft.

Beispiele für oben genannte Entwicklungsschwerpunkte sind die Optimierung der Produktkosten, insbesondere durch Modularisierung und Standardisierung, Projekte im Bereich Flaschenreinigungs-, Palettier- und Fülltechnik sowie die Erweiterung und Verbesserung des Produktportfolios für sensitive Getränke. Um auf Basis digitaler Technologien Optimierungspotenziale im Betrieb der Abfüll- und Verpackungsanlagen auszuschöpfen, wird die bestehende KHS-IoT-Plattform weiterentwickelt und um Anwendungen wie unter anderem cloudbasierte Services zur Sammlung und

Weiterverarbeitung von Produktionsdaten erweitert. Hierbei werden vor allem die stetig steigenden Anforderungen an die betriebstechnische Sicherheit vernetzter KHS-Abfüll- und Verpackungsanlagen beim Kunden berücksichtigt. Zudem werden Entwicklungsprojekte durchgeführt, um das KHS-Produktportfolio im Bereich der Inspektionstechnik weiterzuentwickeln.

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG<sup>1</sup>

Die Unternehmensführung der Salzgitter AG ist darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und unter Wahrung der Verantwortung für Mensch und Umwelt eine nachhaltige Entwicklung und einen langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Sie basiert auf den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. So ist es gleichermaßen unser Anliegen wie unsere Verpflichtung, bei der Unternehmenstätigkeit zu jeder Zeit die bestehenden Gesetze einzuhalten, allgemein anerkannte Grundwerte im Umgang mit Menschen und Unternehmen zu achten sowie die Natur zu schonen.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2024 ZU DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

**Vorstand und Aufsichtsrat haben am 5. Dezember 2024 zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz erklärt:**

„Die Salzgitter AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 7. Dezember 2023 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit folgenden Ausnahmen:

- / Der Empfehlung B.3 wurde nicht entsprochen. Danach soll eine Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen.
- / Der Empfehlung G.10 Satz 1 wird nicht entsprochen. Danach sollen die gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden.
- / Der Empfehlung G.13 wurde nicht entsprochen. Danach sollen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

Bei einer Nachfolgebesetzung im Vorstand ab 2021 erfolgte eine Erstbestellung für drei Jahre und viereinhalb Monate, um zwischen dem Zeitpunkt des Ablaufs der Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds und dem Zeitpunkt des Ablaufs der Bestellung anderer Vorstandsmitglieder einen zeitlichen Abstand zu haben.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden zu 36 % aktienbasiert gewährt. Der Aufsichtsrat hält diesen Anteil für angemessen.

Die Vorstandsmitglieder hatten nach ihren Anstellungsverträgen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens infolge Kontrollwechsels unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Abfindung bis zu maximal drei Jahresvergütungen. Dies entsprach den bis März 2020 geltenden Empfehlungen des Kodex, entspricht jedoch nicht mehr dem in 2020 neu gefassten Kodex. Aufgrund laufender Anstellungsverträge konnte bzw. sollte im Interesse der Gleichbehandlung der Vorstandsmitglieder der Neufassung nicht entsprochen werden.“

## LEITUNG UND KONTROLLE

### DER VORSTAND DER SALZGITTER AG

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte gemäß dem Aktiengesetz in eigener Verantwortung. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bestimmt er die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat im Interesse des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Interessenträger (Stakeholder) für den Bestand der Gesellschaft und ihre nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Im Rahmen des Gesellschaftszwecks strebt er eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

<sup>1</sup> Dieses Kapitel ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand bestand im Laufe des Geschäftsjahres 2024 aus insgesamt fünf Mitgliedern – dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Groebler, dem Finanzvorstand (zunächst Herr Becker, sodann Frau Potrafki), dem Personalvorstand (Herrn Kieckbusch) sowie Frau Dietze, die zunächst ohne eigenes Ressort Mitglied des Vorstandes war und seit dem 1. Januar 2025 das Amt des Personalvorstandes wahrnimmt. Der Aufsichtsrat hat jedem Vorstandsmitglied grundsätzlich ein Ressort mit definierten Fachbereichen zugewiesen und bestimmt, für welche Entscheidungen alle Vorstandsmitglieder gemeinsam zuständig sind. Die Führung der vier Geschäftsbereiche des Konzerns obliegt allen gemeinsam. Dabei steht ihnen eine Konzerngeschäftsführung zur Seite. Mitglieder dieses Gremiums sind die Vorstandsmitglieder sowie, in der Regel, aus jedem der Geschäftsbereiche ein Geschäftsführer, der die Aktivitäten seines Bereiches koordiniert (Geschäftsbereichsleiter).

Im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus mehr als drei Personen. In diesem Zeitraum waren durchgehend mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstandes.

Die Vorstandsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen. Die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft (D&O-Versicherung) sieht einen angemessenen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Selbstbehalt vor.

Dem Vorstand der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2024 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Mitglieder	Mandate
<b>Gunnar Groebler</b> Vorsitzender	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Geboren 1972	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Nationalität deutsch	/ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (Vorsitzender)
Mitglied seit 17. Mai 2021	/ KHS GmbH, Dortmund (seit 1. April 2024 Vorsitzender)
Vorsitzender seit 1. Juli 2021	/ Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (seit 21. Juni 2024 Vorsitzender)
Bestellt bis 30. September 2029	/ Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)
	/ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)

Mitglieder	Mandate
	/ Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)
	/ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)
	/ Aurubis AG
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	/ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender)
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
	./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	/ Semco Maritime A / S, Esbjerg, Dänemark, bis 30. April 2024
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
	/ Heidelberg Materials AG, Heidelberg, seit 16. Mai 2024
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	./.



Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<p><b>Birgit Dietze</b> Mitglied des Vorstandes</p> <p>Geboren 1973 Nationalität deutsch Mitglied seit 1. September 2024 Bestellt bis 31. August 2027</p>	<p><b>Konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. September 2024</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p><b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p>		<p><b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p>

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Michael Kieckbusch</b> Personal  Geboren 1961 Nationalität deutsch Mitglied seit 20. Februar 2013 Bestellt bis 31. Dezember 2024	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafendienstleistungen mbH, Hamburg (Vorsitzender) / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./..

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Birgit Potrafki</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
Finanzen	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Geboren 1971	/ KHS GmbH, Dortmund, seit 1. April 2024		./.
Nationalität deutsch	/ Peiner Träger GmbH, Peine, seit 1. April 2024		
Mitglied seit 1. Februar 2024	/ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. April 2024		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
Finanzen seit 1. April 2024	/ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Mülheim an der Ruhr, seit 1. März 2024		./.
Bestellt bis 31. Januar 2027	/ Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr, seit 1. Juli 2024		
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:		
	/ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 1. April 2024		
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:		
	./.		
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:		
	./.		

Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und die Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus obliegt jedem Vorstandsmitglied eine allgemeine Überwachungs- und Kontrollpflicht, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder zweckmäßige Änderungen hinwirken zu können. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Beschlüsse soll der Vorstand möglichst einstimmig fassen. Ist dies nicht zu erreichen, entscheidet die Mehrheit.

Der gemeinsamen Zuständigkeit aller Mitglieder der **Konzerngeschäftsleitung** unterliegen die Beratung und Entscheidung von allen Geschäftsvorfällen und Angelegenheiten der Salzgitter AG und der Konzernunternehmen, die sich wesentlich auf die Geschäftsbereiche auswirken, sowie die Koordinierung der operativen Geschäftstätigkeit im Konzern.

Der Konzerngeschäftsleitung gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Mitglieder an:

**Gunnar Groebler**

Vorsitzender und (vom 1. April bis zum 30. September 2024) Geschäftsbereich Stahlverarbeitung

**Kai Acker**

Geschäftsbereich Technologie

**Burkhard Becker**

Finanzen und Geschäftsbereich Stahlverarbeitung (bis 31. März 2024)

**Amit Bedi**

Geschäftsbereich Stahlverarbeitung (ab 1. Oktober 2024)

**Dr.-Ing. Sebastian Bross**

Geschäftsbereich Handel

**Birgit Dietze**

Mitglied des Vorstandes (ab 1. September 2024)

**Ulrich Grethe**

Geschäftsbereich Stahlerzeugung

**Michael Kieckbusch**

Personal

**Birgit Potrafki**

Mitglied des Vorstandes (ab 1. Februar 2024) und Finanzen (ab 1. April 2024)

**BESTELLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES**

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Dazu berät der Aufsichtsrat rechtzeitig vor Vertragsablauf, ob dem Amtsinhaber oder der Amtsinhaberin eine Verlängerung seines/ihrer Anstellungsvertrages angeboten werden soll. Entsprechend dem Ergebnis nimmt er das Gespräch mit dem Vorstandsmitglied auf. Im Fall einer Neubesetzung wie auch bei der Erstbesetzung einer Vorstandsposition verabschiedet das Präsidium des Aufsichtsrates ein Anforderungsprofil und sucht – in der Regel mit Unterstützung externer Berater – geeignete Kandidaten und Kandidatinnen. Anschließend schlägt das Präsidium nach einer Vorauswahl dem Aufsichtsratsplenium eine oder einen beziehungsweise eine Auswahl mehrerer Kandidaten/Kandidatinnen zur Bestellung vor.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat, dass die Amtszeit des oder der Bestellten in der Regel die Vollendung des 65. Lebensjahres nicht überschreitet. Im Rahmen seines Diversitätskonzepts achtet er außerdem darauf, dass

- / das zu bestellende Mitglied über die persönlichen und fachlichen Kompetenzen verfügt, die für eine qualifizierte und verantwortungsgerechte Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind; dazu gehören zum einen die für die Leitung des zu besetzenden Vorstandsressorts erforderlichen spezifischen Fachkompetenzen und zum anderen die für die Teilhabe an der Leitung von Gesellschaft und Konzern im Gesamtgremium Vorstand erforderlichen Kompetenzen zur Unternehmensführung;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch hinsichtlich des Lebensalters zum einen eine mehrjährige Tätigkeit für das Unternehmen möglich ist, um Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung zu fördern, und zum anderen sowohl jüngere Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sind, die neueren Fachkenntnissen und Führungsmethoden noch näherstehen, als auch ältere Persönlichkeiten, die über größere Berufs-, Lebens- und Führungserfahrung verfügen;
- / bei gleicher Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst sowohl weibliche als auch männliche Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sind, wobei der Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2025 im Fall einer künftig erforderlichen Nachbesetzung einen Frauenanteil von mindestens 30 % anstrebt;
- / sich unter den Vorstandsmitgliedern neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch solche mit unterschiedlichem – unter anderem technischem, kaufmännischem, juristischem und sonstigem geisteswissenschaftlichen – Bildungshintergrund befinden.

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen soll das Diversitätskonzept hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstandes zu einer größtmöglichen Vielfalt und einer qualifizierten und verantwortungsgerechten Wahrnehmung der Leitungsaufgabe des gesamten Gremiums beitragen.

Der Aufsichtsrat setzt das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes um, indem er bei der Auswahl von zu bestellenden Vorstandsmitgliedern die in diesem Konzept enthaltenen Diversitätsaspekte berücksichtigt. Die Suche nach geeigneten Personen obliegt dem Präsidium des Aufsichtsrates.

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes ist so weit wie möglich umgesetzt.

**ARBEITSWEISE DES VORSTANDES**

Der Vorstand berät und beschließt in regelmäßigen Sitzungen sowie in Online- und Telefonkonferenzen. Er hat derzeit keine ständigen Ausschüsse gebildet.

Zur Führung und Kontrolle der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bedient er sich folgender Instrumente, wobei er auch die Konzerngeschäftsleitung hinzuzieht:

- / Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte in Konzernrichtlinien sowie Statuten der Konzerngesellschaften für einzelne Sachbereiche,
- / Definieren der Führungsgrundsätze des Konzerns in der Richtlinie „Führung und Organisation“,
- / Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Absatz- und Umsatzplanung, Investitions-, Finanz- und Personalplanung,
- / regelmäßige unterjährige Erfolgskontrolle aller Konzerngesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- / regelmäßige Prüfungen und anlassbezogene Sonderprüfungen durch eine interne Revision,
- / Betreiben eines konzernweiten Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung sowie eines Risikomanagementsystems und
- / Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und Leitenden Angestellten der Konzerngesellschaften.

## UMGANG MIT INTERESSENKONFLIKTEN

Interessenkonflikten aufseiten des Vorstandes wirken wir entgegen, indem Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder (über das gesetzliche Wettbewerbsverbot gemäß § 88 AktG hinaus) der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und die Vorstandsmitglieder sich verpflichtet haben, etwaige Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden oder den anderen Vorstandsmitgliedern anzuzeigen, beziehungsweise dadurch, dass die Vornahme von Geschäften, die die Gefahr eines Interessenkonfliktes begründen, dem Vorbehalt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden unterliegen. Im Geschäftsjahr 2024 hat kein Vorstandsmitglied einen Interessenkonflikt angezeigt.

## DER AUFSICHTSRAT DER SALZGITTER AG

Kernaufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und den Vorstand bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Bestimmte grundlegende Entscheidungen dürfen gemäß den gesetzlichen Vorgaben nur mit seiner Zustimmung getroffen werden. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass zusätzlich bestimmte Arten von Geschäften seine Zustimmung benötigen. Die Aufsichtsratsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

## ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 21 Mitgliedern, davon zehn Aktionärs- und zehn Arbeitnehmervertretern sowie einem weiteren Mitglied. Diese Zusammensetzung ist in den Vorschriften des für die Gesellschaft maßgebenden Mitbestimmungsergänzungsgesetzes in Verbindung mit § 7 ihrer Satzung festgelegt. Bei Vorschlägen zur Wahl oder zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten im vorgesehenen Zeitpunkt des Beginns der Amtsperiode beziehungsweise – bei gerichtlicher Bestellung – des Eintritts in den Aufsichtsrat in der Regel das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach der Mandatsübernahme unterstützt die Salzgitter AG neue Mitglieder des Aufsichtsrates durch das Angebot eines Onboarding-Programms, in dem der Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten vorgestellt werden. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein umfangreiches Handbuch mit für die Aufsichtsratsstätigkeit relevanten Informationen über den Konzern. Des Weiteren unterstützt die Salzgitter AG die Aufsichtsratsmitglieder bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte mit Unterstützung eines externen Beraters eine Selbstbeurteilung mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2024 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien und Wirtschaftsunternehmen.

Mitglieder	Mandate
<b>Heinz-Gerhard Wente</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 16. September 2015	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Vorsitzender seit 1. April 2016	./.
Gewählt bis 2028	
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
	./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	/ Alpha ABMD Holdco B. V., Alkmaar, Niederlande (Mitglied Supervisory Board)
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
	./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
	./.

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban</b> Mitglied seit 21. Mai 2008 Stellvertretender Vorsitzender seit 26. August 2011 Gewählt bis 2028  Geschäftsführendes Vorstands- mitglied der IG Metall, Frankfurt am Main	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DGB Rechtsschutz GmbH  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 	<b>Konrad Ackermann</b> Mitglied seit 23. Mai 2013 Gewählt bis 2028  Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Manuel Bloemers</b> Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewählt bis 2028  Gewerkschaftssekretär, IG-Metall-Vorstand, Düsseldorf	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy Management GmbH  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./	<b>Ulrike Brouzi</b> Mitglied seit 23. Mai 2013 Gewählt bis 2028  Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall / R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden / R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden / Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy AG, München  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DZ CompliancePartner GmbH, Neu-Isenburg (Vorsitzende)
			<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Hasan Cakir</b> Mitglied seit 17. Juli 2006 Gewählt bis 2028  Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG, Salzgitter  Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 	<b>Dr. Bernd Drouven</b> Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028  Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Marco Gasse</b> Mitglied seit 21. Februar 2023 Gewählt bis 2028  Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 	<b>Gabriele Handke</b> Mitglied seit 1. März 2015 Gewählt bis 2028  Betriebsratsvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Peiner Träger GmbH, Peine  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Karin Hardekopf</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Gerald Heere</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. Januar 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .	Mitglied seit 3. Januar 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Hannover	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .	Niedersächsischer Minister für Finanzen, Hannover	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / NORD/LB, Hannover (Vorsitzender) / Deutsche Messe AG, Hannover, bis 15. Oktober 2024
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Verwaltungsrat der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Berlin
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Frank Klingebiel</b> Mitglied seit 19. Mai 2021 Gewählt bis 2028  Hauptamtlicher Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Salzgitter, Salzgitter	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig / Helios Klinikum Salzgitter GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (Verwaltungsrat, 1. stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter / Aufsichtsrat der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, Salzgitter	<b>Frank Klingebiel</b>	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Deutsche Bahn AG, Berlin / NORD/LB, Hannover / Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 
		<b>Prof. Dr. Susanne Knorre</b> Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028  Unternehmensberaterin, Hannover	

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Heinz Kreuzer</b> Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028  Vorsitzender der Geschäftsführung der TUI InfoTec GmbH i. R., Hannover	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / eves_information technology AG, Braunschweig, bis 31. Mai 2024 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 	<b>Dirk Markowski</b> Mitglied seit 25. Mai 2023 Gewählt bis 2028  Betriebsratsvorsitzender der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Werk Brackwede, Bielefeld  Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Klaus Papenburg</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Anja Piel</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .	Mitglied seit 22. Juli 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Halle	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .	Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Beirat der STOCKMEIER Holding GmbH, Bielefeld		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Prof. Dr. Joachim Schindler</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Christine Seemann</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 24. November 2017 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .	Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .	Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Vorsitzender) bis 27. Juni 2024 / Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin / CMBlu Energy AG, Alzenau / ML Real AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Clemens Spiller</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .	Mitglied seit 25. Mai 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .	Vorständin Verbund AG, Wien	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / PNE – Pure New Energy AG, Cuxhaven / CropEnergies AG, Mannheim, bis 31. August 2024
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

## **AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES**

### **PRÄSIDIUM**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Hasan Cakir  
Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

### **PRÜFUNGS-AUSSCHUSS**

Prof. Dr. Joachim Schindler (Vorsitzender)  
Manuel Bloemers  
Karin Hardekopf  
Christine Seemann

### **STRATEGIE- UND NACHHALTIGKEITSAUSSCHUSS**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Manuel Bloemers  
Hasan Cakir  
Dr. Bernd Drouven  
Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

## **NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS**

Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Heinz-Gerhard Wente

### **ÜBERNAHME-AUSSCHUSS (SEIT 5. DEZEMBER 2024)**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban (stellvertretender Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Ulrike Brouzi  
Hasan Cakir  
Prof. Dr. Joachim Schindler

**ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG UND DAS KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATES**

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat halten eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat für angemessen. Derzeit sind nach Einschätzung der Anteilseignervertreter folgende Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex: Ulrike Brouzi, Dr. Bernd Drouven, Karin Hardekopf, Gerald Heere, Prof. Dr. Susanne Knorre, Heinz Kreuzer, Klaus Papenburg, Prof. Dr. Joachim Schindler, Heinz-Gerhard Wente und Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler.

Als wesentliche weitere Ziele für seine Zusammensetzung und als Kompetenzprofil hat der Aufsichtsrat im Dezember 2017 festgelegt und zuletzt im Dezember 2024 geändert: Die Mitglieder sollen neben den gesetzlichen persönlichen Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder aufgrund verschiedener fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie ihrer persönlichen Eignung in der Gesamtheit die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderliche fachliche und persönliche Kompetenz aufweisen. Sie müssen in ihrer Gesamtheit mit den Sektoren Stahl und Maschinen-/Anlagenbau vertraut sein. Unter den Mitgliedern sollen Personen mit technischem Sachverstand, mit praktischen Erfahrungen in der Unternehmensführung und der Entwicklung von Unternehmensstrategien, mit Expertise in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsaspekten, mit

Kenntnissen von Finanzinstrumenten, mit Sachverstand im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologien, möglichst mit Erfahrungen im Auslandsgeschäft, mit Kompetenzen in Arbeitsorganisation, Kenntnissen in Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Mitbestimmung, mit einer Vertrautheit mit den geografischen Standorten des Unternehmens sowie mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Transformation und Veränderung betrieblicher Strukturen sein. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen, der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Bei den Vorschlägen des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung 2023 zu dessen Neuwahl sind die von ihm selbst festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung und das von ihm erarbeitete Kompetenzprofil für das Gesamtgremium umgesetzt worden.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix

	Heinz-Gerhard Wente	Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban*	Konrad Ackermann*	Manuel Biboerns*	Ulrike Brodzi	Hasan Cakir*	Dr. Bernd Drouven	Marco Gasse*	Gabriele Handke*	Karin Hardekopf	Gerald Heere	Frank Klingebiel**	Prof. Dr. Susanne Knorre	Heinz Kreuzer	Dirk Markowski*	Klaus Papenburg	Anja Pijl*	Prof. Dr. Joachim Schindler	Christine Seemann*	Clemens Spiller*	Dr. Susanna Zapreva-Hemmerdinger
Vertrautheit mit Sektor Stahl	x	x		x		x	x	x	x			x	x		x		x		x	x	
Vertrautheit mit Sektor Maschinen-/Anlagenbau	x	x	x	x		x	x								x	x					
Technischer Sachverstand						x	x							x						x	x
Praktische Erfahrungen in der Unternehmensführung	x				x		x			x		x	x	x		x	x	x			x
Praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Unternehmensstrategien	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsaspekten																					
Klimaschutz	x	x				x		x			x	x				x			x		x
Energie		x		x		x	x	x		x	x	x				x			x		x
Luftverschmutzung	x						x												x		x
Wasser							x												x		x
Kreislaufwirtschaft	x						x			x						x					x
Abfälle							x									x			x		x
Arbeitsbedingungen	x	x		x		x	x	x	x			x				x	x			x	x
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	x	x		x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x			x	x
Fachkräftemangel	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x			x	x
Unternehmenskultur	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x			x	x
Wertschöpfungskette	x	x			x	x				x	x					x				x	

\* Vertreter der Arbeitnehmer.

\*\* Weiteres Mitglied i. S. v. § 5 Abs. 1 lit. c) MontanMitbestGErgG.

	Heinz-Gerhard Wente	Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban*	Konrad Ackermann*	Manuel Bloemers*	Ulrike Brouzi	Hasan Cakir*	Dr. Bernd Drouven	Marco Gasse*	Gabriele Handke*	Karin Hardekopf	Gerald Heere	Frank Klingebiel**	Prof. Dr. Susanne Knorre	Heinz Kreuzer	Dirk Markowski*	Klaus Papenburg	Anja Piel*	Prof. Dr. Joachim Schindler	Christine Seemann*	Clemens Spiller*	Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler
Kenntnisse von Finanzinstrumenten	×				×		×			×	×	×	×			×		×			×
Erfahrungen im Auslandsgeschäft	×						×							×				×			×
Digitalisierung und Informationstechnologien		×			×					×	×			×						×	×
Kompetenzen in Arbeitsorganisation, Kenntnisse in Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Mitbestimmung	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Kenntnisse in Transformation und Veränderung betrieblicher Strukturen	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung	×				×		×			×		×	×			×		×			×
Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung																		×			
Vertrautheit mit geografischen Standorten des Unternehmens																					
Deutschland	×	×	×	×	×	×	×		×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Europa	×	×		×			×						×		×	×					×
Asien	×						×							×							
Afrika																					×
Nordamerika							×						×								×
Südamerika																					
Australien																					

\* Vertreter der Arbeitnehmer.

\*\* Weiteres Mitglied i. S. v. § 5 Abs. 1 lit. c) MontanMitbestGErgG.

**DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES**

Das Diversitätskonzept soll hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen durch eine größtmögliche Vielfalt in Bezug auf die im Gremium vertretenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen, die Bildungs- und Berufshintergründe sowie unterschiedliche Beurteilungsaspekte aufgrund des Lebensalters und des Geschlechts zu einer qualifizierten und verantwortungsgerechten Wahrnehmung der Aufgaben des Gesamtgremiums Aufsichtsrat beitragen.

Der Aufsichtsrat achtet vor diesem Hintergrund bei der Auswahl der Kandidaten für seine Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern darauf, dass

- / die für eine qualifizierte und verantwortungsgerechte Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrates – im Wesentlichen die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Überwachung des Vorstandes bei der Geschäftsführung sowie die Prüfung der jährlichen Jahresabschlüsse und Lageberichte – erforderlichen persönlichen und verschiedenen fachlichen Kompetenzen im Gesamtgremium vertreten sind; dazu gehören im Hinblick auf die Branchen, in denen die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns tätig sind, und im Hinblick auf die Führungsaufgaben der Salzgitter AG insbesondere technischer Sachverstand, praktische Erfahrung in der Unternehmensführung und der Entwicklung von Unternehmensstrategien, Expertise zu den Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, Kenntnisse von Finanzinstrumenten, Sachverstand im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologien und Erfahrungen im Auslandsgeschäft;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz sowohl jüngere, im Berufsleben stehende Persönlichkeiten als auch ältere, berufs- und lebenserfahrenere Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz weibliche wie auch männliche Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind, wobei das Gesamtgremium des Aufsichtsrates sich nach gesetzlicher Vorgabe zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen hat;
- / sich unter den Persönlichkeiten neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch solche mit unterschiedlichem Bildungshintergrund – unter anderem technischer, kaufmännischer, juristischer und anderer geisteswissenschaftlicher Ausbildung – sowie mit verschiedenem beruflichem Hintergrund – unter anderem Angehörige technischer, kaufmännischer und juristischer Berufe – befinden.

Der Aufsichtsrat wirkt darauf hin, das Diversitätskonzept für seine Zusammensetzung umzusetzen, indem er bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern die in seinem Konzept enthaltenen Diversitätsaspekte neben den anderen zu berücksichtigenden Gesichtspunkten durch die Auswahl entsprechender Kandidaten so weit wie möglich berücksichtigt. Die Suche nach geeigneten Kandidaten und deren Vorauswahl obliegen dem Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates. Die letztendliche Entscheidung obliegt den Aktionären der Salzgitter AG in der Hauptversammlung.

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist so weit wie möglich umgesetzt.

**ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal pro Jahr zu Sitzungen zusammen, in denen er sich ausführlich vom Vorstand berichten lässt und mit ihm gemeinsam über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns berät. Außerdem gehen ihm periodisch schriftliche Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf und den Unternehmenserfolg zu.

Der Aufsichtsrat nutzt bei der Erfüllung seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion insbesondere folgende Instrumente:

- / Festlegen der Geschäftsverteilung im Vorstand mit klarer Zuweisung der Sachgebiete,
- / Verpflichtung des Vorstandes zu regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Berichterstattung an den Aufsichtsrat,
- / regelmäßiges Erörtern der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Strategie mit dem Vorstand,
- / Festlegen der Arten von Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen,
- / Verpflichtung des Vorstandes, jährlich eine längerfristige Unternehmensplanung vorzulegen und über die Durchführung der vorangegangenen Planung zu berichten, sowie
- / Vereinbaren variabler Vergütungskomponenten für die Vorstandsmitglieder.

**ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat hat zur Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse derzeit vier ständige und einen vorübergehenden Ausschuss gebildet:

Das **Präsidium** bereitet die Bestellung der Vorstandsmitglieder vor und entscheidet anstelle des Aufsichtsratsplenums über bestimmte, in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegte zustimmungsbedürftige Geschäftsführungsmaßnahmen sowie bei zeitlich dringenden zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vor allem mit:

- / der Rechnungslegung (vorbereitende Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses, Erörterung der unterjährigen Finanzberichte mit dem Vorstand) sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- / der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des Prozesses der nichtfinanziellen Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems,
- / der Einhaltung unternehmensrelevanter Vorschriften (Corporate Compliance) sowie
- / der Abschlussprüfung und der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts (Empfehlung an den Aufsichtsrat für die Wahl des Abschlussprüfers, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Überwachung der Qualität der Prüfungen und der Unabhängigkeit der Prüfer, Genehmigung zusätzlich zu erbringender Leistungen).

Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2024 unter anderem Herr Prof. Dr. Schindler und Frau Hardekopf.

Herr Prof. Schindler verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung und in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen. Seit 1989 ist er als Wirtschaftsprüfer bestellt und hat u. a. einige Jahre den Prüfungsbereich im deutschen Vorstand und im Global Executive Team der KPMG verantwortet. Im Rahmen seiner langjährigen Aufsichtsratsstätigkeit hat Herr Prof. Schindler sich intensiv mit der sich stetig entwickelnden Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung beschäftigt.

Frau Hardekopf verantwortet seit erfolgreichem Abschluss ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 1991 als Geschäftsführerin der GP Günter Papenburg GmbH bzw. Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG das Finanzressort. Dieses umfasst die Bereiche Konzernrechnungslage inklusive der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Steuern sowie die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme des Unternehmens.

Der **Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss** (bis zum 26. September 2024 Strategieausschuss) berät bei Bedarf mit dem Vorstand vertiefend über die Strategie des Unternehmens und für das Unternehmen bedeutsame Nachhaltigkeitsaspekte.

Der **Nominierungsausschuss**, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist, empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.

Der am 5. Dezember 2024 gebildete **Übernahmeausschuss** ist für alle Fragen und Entscheidungen im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot zum Erwerb der Aktien der Gesellschaft durch das Konsortium bestehend aus der GP Günter Papenburg Aktiengesellschaft und der TSR Recycling GmbH & Co. KG zuständig, mit Ausnahme der Entscheidung über die begründete Stellungnahme, die nach § 27 WpÜG vom Vorstand und Aufsichtsrat abzugeben ist.

#### UMGANG MIT INTERESSENKONFLIKTEN

Aufsichtsratsmitglieder haben Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Im Falle wesentlicher und nicht nur vorübergehender Interessenkonflikte hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Mandat niederzulegen. Im Geschäftsjahr 2024 zeigten die Aufsichtsratsmitglieder Karin Hardekopf und Klaus Papenburg an, dass sie einem Interessenkonflikt unterliegen können, soweit der Aufsichtsrat sich mit dem möglichen freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot an die Aktionäre der Gesellschaft durch die GP Günter Papenburg Aktiengesellschaft und die TSR Recycling GmbH & Co. KG befasst. Diesem Interessenkonflikt wird dadurch begegnet, dass die genannten Aufsichtsratsmitglieder an Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit dem möglichen Übernahmeangebot nicht teilnehmen und die Aufsichtsratsitzung vorübergehend verlassen, wenn der Aufsichtsrat sich inhaltlich mit Themen befasst, die das mögliche Übernahmeangebot betreffen.

#### VERGÜTUNGSSYSTEM UND VERGÜTUNGSBERICHT

Auf der Website des Unternehmens sind unter [Corporate Governance](#) der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

## NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Salzgitter-Konzern berichtet über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2024 im **→ nichtfinanziellen Bericht** als Teil des Geschäftsberichts. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde gemäß §§ 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 aufgestellt. Als Rahmenwerk wurden erstmals die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in Teilen genutzt.

## ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSEBENEN

Im Jahr 2022 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 13,3% und für diejenigen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes von 22,2% festgelegt. Diese Quoten sollen bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Um die Entwicklung von Potenzialträgerinnen im Konzern weiter zu fördern, hat die Salzgitter AG weitere Zielgrößen zur Neubesetzung von außertariflichen Stellen durch Frauen festgelegt, die in der Konzernstrategie (Scorecard) verankert sind.

Im Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat beschlossen, im Vorstand, der zu diesem Zeitpunkt aus drei männlichen Personen bestand, bis zum 30. Juni 2025 für den Fall einer künftig erforderlichen Nachbesetzung einen Frauenanteil von 30% anzustreben.

Das gesetzliche Gebot für den Mindestanteil von Männern und Frauen im Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres eingehalten.

## CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der bei der Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt unter anderem durch folgende Maßnahmen auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance-Management-System):

- / Herausgabe eines für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex, in dem der Vorstand sich ausdrücklich zu der Verpflichtung bekennt, alle Gesetze jederzeit und überall einzuhalten,

- / Erlass einer Konzernrichtlinie „Corporate Compliance“, die Verantwortlichkeiten und organisatorische Pflichten vorschreibt sowie allen Konzernunternehmen und ihren Beschäftigten in Form von Leitfäden vertiefende Darstellungen und Hinweise für gesetzestreuere Verhalten und das Erfüllen ihrer Compliance-Pflichten in besonders sensiblen Rechtsgebieten an die Hand gibt, etwa die Leitlinien zur Vermeidung von Korruptionsstraftaten, zum Verhalten im Wettbewerb oder die Informationen zum Insiderrecht,
- / Einrichtung des Hinweisgebersystems FAIR TOGETHER, um allen Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern die Möglichkeit einzuräumen, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben,
- / Einrichtung eines Compliance-Komitees mit Einbindung des Vorstandes zur Diskussion aktueller Compliance-Fragestellungen und zur gemeinsamen Meinungs- und Entscheidungsfindung, etwa zu Änderungen in der Compliance-Struktur oder der Umsetzung spezieller Compliance-Maßnahmen,
- / Einrichtung einer Organisationseinheit Compliance-Management mit einem Compliance-Officer,
- / Durchführung regelmäßiger Compliance-Schulungen, um das Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter für die Beachtung bestehender Normen zu schärfen, Gefahrenpotenziale aufzuzeigen und geeignete Verhaltensweisen zu empfehlen, und
- / regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken im Konzern.

Mit der Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems (CMS) im Salzgitter-Konzern hat der Vorstand die interne Revision beauftragt. Entsprechende Prüfungen des CMS sind fester Bestandteil des Prüfungsplans. Prüfungen des CMS erfolgen regelmäßig sowohl auf konzernweiter Ebene als auch als Pflichtbestandteil der Ordnungsmäßigkeitsprüfungen bei den Konzernunternehmen sowie anlassbezogen.

Weitere Informationen zu unserem CMS finden Sie im Internet unter **↗ Compliance** sowie im **→ nichtfinanziellen Bericht**.

## ETHISCHE STANDARDS DER SALZGITTER AG

Über die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmensführung und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinaus haben wir für unseren Konzern das **↗ Leitbild YOUNITED** erarbeitet. Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften und Hierarchieebenen haben dabei unter anderem eine gemeinsame Wertebasis definiert. Sie umfasst Werte wie Zuverlässigkeit, Fairness und Nachhaltigkeit.

Außerdem hat der Vorstand allen Mitarbeitern des Konzerns eine Reihe klarer Verhaltensgrundsätze in Form eines [↗ Verhaltenskodex](#) vorgegeben, an dem sie ihre Tätigkeit auszurichten haben. Dazu gehören die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung von Recht und Gesetz, das Bekenntnis zu fairem und lauterem Wettbewerb und die Ablehnung jeglicher Korruption. Er dient zudem einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie einem ehrlichen Umgang der Mitarbeiter untereinander und mit Geschäftspartnern.

## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre üben ihre Rechte grundsätzlich in den Hauptversammlungen aus. Jeder Aktionär der Salzgitter AG ist berechtigt, an der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung teilzunehmen, sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen und sein Stimmrecht auszuüben. Grundlegende Unternehmensentscheidungen wie Satzungsänderungen, die Verwendung des jährlichen Bilanzgewinns, die Wahl der Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals oder die Wahl des jährlichen Abschlussprüfers sind der Hauptversammlung vorbehalten. Diese legt auch die Vergütung des Aufsichtsrates fest. Wir ermöglichen es unseren Aktionären, ihr Stimmrecht wahrzunehmen, ohne selbst an der Hauptversammlung teilzunehmen: Sie können einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen und ihn anweisen, wie er ihr Stimmrecht ausüben soll.

Die Abstimmungsergebnisse der [↗ Hauptversammlung 2024](#) sind auf der Website der Salzgitter AG veröffentlicht.

## MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Salzgitter AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 20.000 € erreicht oder übersteigt. Der Salzgitter AG meldete im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich Herr Groebler den Kauf von Aktien der Gesellschaft in relevantem Umfang.

## TRANSPARENZ DES UNTERNEHMENS

Die Salzgitter AG veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht und stellt zudem die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf quartalsweise verkürzt dar. Dadurch werden die Aktionäre zeitnah über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Die Veröffentlichungstermine kündigen wir in einem [↗ Finanzkalender](#) an, der jeweils mit ausreichendem Vorlauf für das kommende Geschäftsjahr auf unserer Website veröffentlicht wird. Darüber hinaus erläutert der Vorstand die Ergebnisse eines jeden abgelaufenen Geschäftsjahres unverzüglich im Rahmen einer Jahrespressekonferenz, nachdem der Aufsichtsrat den Jahresabschluss festgestellt hat.

Ferner veranstalten wir für Analysten und institutionelle Anleger regelmäßig Analystenkonferenzen und präsentieren das Unternehmen auf Investmentkonferenzen und Roadshows. Schließlich unterrichtet der Vorstand die Öffentlichkeit mittels Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen über besondere Ereignisse. Sämtliche [↗ Berichte und Mitteilungen](#) sind auf der Internetseite der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Gemäß §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) werden der Lagebericht des Salzgitter-Konzerns sowie der Lagebericht der Salzgitter AG zusammengefasst. Eventuelle abweichende Entwicklungen werden jeweils detailliert im Lagebericht erläutert.

Der Konzernabschluss der Salzgitter AG, Salzgitter, und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß den in der Europäischen Union (EU) anzuwendenden IFRS Accounting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Der Jahresabschluss der Salzgitter AG wurde nach den Grundsätzen des HGB erstellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Salzgitter AG sowie der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht werden vom Vorstand erstellt und vom Abschlussprüfer sowie – nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss – dem Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates über den Jahres- und Konzernabschluss teil, berichtet über den Verlauf und die Ergebnisse seiner Prüfung und steht für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2024 wählte die Hauptversammlung am 29. Mai 2024 die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer. Bevor

der Aufsichtsrat gegenüber der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers abgibt, versichert der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit und Objektivität.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex werden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) veröffentlicht, die unterjährigen Finanzinformationen (Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und Quartalsmitteilungen) binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals beziehungsweise Halbjahres.

Die [Erklärung zur Unternehmensführung](#) ist auf der Website der Salzgitter AG zugänglich.

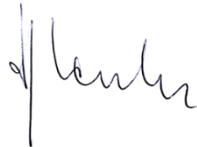
Salzgitter, 14. März 2025

Der Vorstand



**Gunnar Groebler**  
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat



**Heinz-Gerhard Wente**  
Vorsitzender

# ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

## ANGABEN NACH §§ 289A UND 315A HGB

Das gezeichnete Kapital der Salzgitter AG setzte sich am Bilanzstichtag aus 60.097.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil jeder Aktie am Grundkapital von 2,69 €. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Diese ergeben sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden am Bilanzstichtag nach Kenntnis des Vorstandes nur insoweit, als der Gesellschaft aus den von ihr gehaltenen eigenen Aktien (6.009.700 Stück) keine Stimmrechte zustanden und als Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aus von ihnen gehaltenen Aktien kein Stimmrecht bei der Beschlussfassung über ihre eigene Entlastung zustand. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Ziffer 22, Gezeichnetes Kapital im → **Anhang**.

Eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte bestand am Bilanzstichtag seitens der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover (HanBG), die gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 2. April 2002 mit 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG beteiligt ist; dies entspricht infolge der seitdem gesunkenen Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag einem Stimmrechtsanteil von 26,5 %. Alleiniger Gesellschafter der HanBG ist das Land Niedersachsen. Ferner bestand am Bilanzstichtag eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte seitens der GP Günter Papenburg AG, Hannover, die gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 9. Mai 2022 mit 25,1 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG beteiligt ist. Diese Beteiligung wird Herrn Günter Papenburg gemäß § 34 WpHG zugerechnet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und die Änderung der Satzung erfolgen allein nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsergänzungsgesetzes.

Der Vorstand hat aufgrund von Beschlüssen der Hauptversammlung folgende drei Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- / Er kann in der Zeit bis zum 1. Juni 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 30.048.499 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben (Genehmigtes Kapital 2022), wobei unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 12.019.400 Stück (20 % aller am 2. Juni 2022 ausgegebenen Aktien) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden dürfen. Die 20 %-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 2. Juni 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- / Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. Juni 2027 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 30.048.499 Stück (Bedingtes Kapital 2022) gewähren. Dabei kann unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 2. Juni 2022 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20 % des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- / Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juli 2025 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr weder von der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022 noch zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente aus dem Bedingten Kapital 2022 Gebrauch gemacht. Der Vorstand hat im Berichtsjahr ebenfalls keinen Gebrauch von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der Gesellschaft gemacht.

Es bestehen folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, mit folgenden Wirkungen:

- / Für den Fall eines Übernahmeangebotes haben die Mitglieder des Vorstandes unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrages und einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ihres Vertrages, wobei dieser

Anspruch auf den Wert von zwei durchschnittlichen Jahresgesamtvergütungen (feste Grundvergütung und variable Vergütung) begrenzt ist.

Die nach § 289a Abs. 1 Satz 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Satz 1 HGB erforderlichen Angaben zum Bestehen einer Beteiligung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind auf der Website der Salzgitter AG unter [➔ Berichte](#) veröffentlicht.

# FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der Salzgitter AG erstellt jährlich eine Mittelfristplanung für einen Planungszeitraum von drei Jahren sowie ein Jahresbudget. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird zudem im März, Juni und September ein Forecast für das jeweilige Geschäftsjahr aufgestellt. Der Vorstand überwacht die Zielerreichung anhand eines Plan-Ist-Abgleichs unter Berücksichtigung der Forecasts.

Um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu überwachen und zu bewerten sowie darauf aufbauend zukünftige Strategieentscheidungen abzuleiten, stützt sich der Vorstand auf nachstehende Leistungsindikatoren. Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren im Berichtsjahr wird im Kapitel → **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage** erläutert.

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Salzgitter-Konzerns sind neben dem Umsatz der Return on Capital Employed (ROCE), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Weitere Steuerungsgrößen sind die Auftragseingänge, die Versandmengen und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

## UMSATZ – EINNAHMEN

Der Umsatz ist als Außenumsatz definiert, das heißt als der Anteil am Gesamtumsatz, der aus Transaktionen mit Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises der Salzgitter AG entsteht. In vom Stahl direkt betroffenen Geschäftsbereichen ist es für die Ergebnisperformance elementar, dass die teilweise sprunghaft ansteigenden Einkaufspreise sich in entsprechend erhöhten Verkaufserlösen abbilden.

## ROCE – VERZINSUNG

Der annualisierte ROCE misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und setzt das „EBIT I“ (Earnings before Interest and Taxes) in Relation zum „Capital Employed“.

Das „EBIT I“ entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand, bereinigt um den Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Zinserträge sind Bestandteil des „EBIT I“, da sie als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angesehen werden und somit das eingesetzte Kapital verzinsen.

Das „Capital Employed“ umfasst das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital. Zu seiner Berechnung werden von der Bilanzsumme die nicht zinstragenden Bilanzposten und die Pensionsrückstellungen abgezogen. Die Pensionsrückstellungen und der darauf bezogene Zinsaufwand werden für die ROCE-Berechnung eliminiert, da das Management diese Komponenten nicht direkt beeinflussen kann. Die latenten Steuern bleiben bei der ROCE-Betrachtung vollständig unberücksichtigt. Die einzelnen Komponenten sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte.

Aus den jährlichen festzulegenden ROCE-Zielvorgaben für den Konzern entwickeln wir je Geschäftsbereich und Gesellschaft spezifische strategische Ziele.

## EBITDA – OPERATIVES ERGEBNIS

Aus Sicht des Vorstandes der Salzgitter AG wird die operative Ergebnisentwicklung des Konzerns beziehungsweise seiner Geschäftsbereiche am besten durch die Bereinigung des Finanzergebnisses, der Abschreibungen und der Steuern widerspiegelt. Daher betrachten wir sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Geschäftsbereiche neben dem Ergebnis vor Steuern zusätzlich das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) als weitere ergebnisbezogene Leistungskennzahl in unserem finanziellen Steuerungssystem.

## EBT – ERTRAGSKRAFT

Das Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes) entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis vor Steuern. Zur Beurteilung der Ertragskraft unseres Unternehmens sowie der internationalen Tochtergesellschaften ist das EBT unsere wesentliche Kenngröße. Hier werden sowohl Abschreibungen als auch Zinszahlungen berücksichtigt, unterschiedliche nationale Steuern jedoch nicht. Außerdem ist es unabhängig von steuerlichen Sondereffekten und eignet sich daher für den Vergleich verschiedener Geschäftsjahre.

# ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner jüngsten Studie mit 3,2 % Wachstum der **Weltwirtschaft** für das Jahr 2024 (Vorjahr: 3,3 %). Der Anstieg der Industrieproduktion und des weltweiten Handels, der Mitte des Vorjahres eingesetzt hatte, setzte sich fort. Die inflationsbekämpfenden Maßnahmen vieler Zentralbanken zeigten zunehmend Wirkung. Die Regionen zeichneten teilweise sehr unterschiedliche Entwicklungen: In den USA blieb das Wirtschaftswachstum etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs zwar immer noch kräftig, jedoch mit der niedrigsten Steigerungsrate der vergangenen drei Jahrzehnte. Auch die Volkswirtschaften in Brasilien, dem Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika wiesen robuste Wachstumsraten auf. Demgegenüber kühlte sich die Konjunktur in Japan und Mexiko spürbar ab.

In der **Eurozone** blieb die konjunkturelle Dynamik auch 2024 gering. Hauptgrund hierfür waren ein verhaltener Konsum sowie die weiterhin gedämpfte Investitionstätigkeit auch infolge der anhaltend hohen Energiekosten. Dennoch verbesserte sich das Verbrauchervertrauen in den meisten Mitgliedsländern aufgrund der gesunkenen Inflation sowie gestiegener Reallöhne. Regional blieben die schon im Vorjahr feststellbaren Unterschiede bestehen, die von rezessiven Tendenzen in Deutschland über eine leichte Erholung in Italien und Frankreich bis hin zu kräftigem Wachstum in Spanien reichten. Insgesamt errechnete der IWF für den Euroraum eine Steigerung der Wachstumsrate für das Gesamtjahr 2024 auf 0,8 % (Vorjahr: 0,4 %).

Sorgenkind unter den Euroländern war 2024 erneut **Deutschland**, das zum zweiten Mal in Folge eine Kontraktion der Wirtschaftsleistung verzeichnen musste. Nach Berechnungen des ifo Instituts lag die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik 2024 auf dem Niveau des Jahres 2019. Dies markiert die längste Stagnationsphase der Nachkriegsgeschichte. Insbesondere die schlechte Auftragslage der Unternehmen belastete die konjunkturelle Entwicklung. Vor allem die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes werden durch einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit infolge struktureller Defizite belastet, unter anderem durch vergleichsweise hohe Steuern, Bürokratie und Energiekosten. IWF und Statistisches Bundesamt weisen für die Bundesrepublik 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,2 % aus (Vorjahr: -0,3 %).

Die Informationen stammen im Wesentlichen aus den folgenden Quellen: Internationaler Währungsfonds (1/2025): World Economic Outlook Update; Ifo Konjunkturprognose Winter 2024; Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2024/25; Weltbank (1/2025): Global Economic Prospects; Statistisches Bundesamt, Januar 2025.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und insbesondere der im zweiten Jahr in Folge ausbleibenden Konjunkturerholung in Deutschland. Das von hohen Importen sowie nicht wettbewerbsfähigen Energiekosten gekennzeichnete wirtschaftliche Umfeld belastete den Geschäftsverlauf der stahlnahen Aktivitäten der Salzgitter AG. Positive Ergebnisbeiträge erzielten der Geschäftsbereich Technologie und die Beteiligung an der Aurubis AG.

Der Außenumsatz des Salzgitter-Konzerns reduzierte sich vor allem aufgrund gesunkener Durchschnittserlöse für Stahlerzeugnisse auf 10,0 Mrd. € (Vorjahr: 10,8 Mrd. €). Das EBITDA verringerte sich auf 445 Mio. € (Vorjahr: 677 Mio. €) und das Vorsteuerergebnis auf -296 Mio. € (Vorjahr: +238 Mio. €). Das Ergebnis beinhaltet in Summe 406 Mio. € Impairmentaufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierung und sonstige Sondereffekte, die zukünftige Perioden entlasten werden. Positiv wirkten der Beitrag der at-equity (IFRS-Bilanzierung) einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (184 Mio. €; Vorjahr: 40 Mio. €) und des Geschäftsbereiches Technologie, der ein Rekordjahr verzeichnete. Zusätzlich zeigten sich erste Effekte der kurzfristigen ergebnisstützenden Maßnahmen, die wir im Geschäftsjahr 2024 in Ergänzung zu unserem etablierten Ergebnisverbesserungsprogramm „Performance 2026“ initiiert haben. Folglich konnten wir mit 109 Mio. € ein positives Ergebnis vor Sondereffekten erzielen (Vorjahr: 252 Mio. €). Aus -348 Mio. € Nachsteuerresultat (Vorjahr: 204 Mio. €) errechnen sich -6,51 € Ergebnis je Aktie (Vorjahr: 3,70 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug -3,4 % (Vorjahr: 5,6 %). Die Nettofinanzposition verringerte sich insbesondere aufgrund höherer durch Investitionen getriebene Finanzschulden spürbar auf -574 Mio. € (Vorjahr: -214 Mio. €), während die Eigenkapitalquote weiterhin bei soliden 42,5 % (Vorjahr: 46,0 %) lag.

Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen lag im Geschäftsjahr 2024 ein Fokus auf der Stabilisierung der Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns mithilfe von Maßnahmen zur kurzfristigen Ergebnis- und Liquiditätssicherung, aber auch zur dauerhaften Profitabilitätssteigerung. Zu den vorgenommenen strukturellen Anpassungen zählt auch der im vergangenen Jahr vollzogene Verkauf der Gesellschaften der Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements. Zugleich haben wir die Umsetzung unseres Transformationsprogramms SALCOS® vorangetrieben und wichtige Meilensteine bei der Vermarktung von grünem Stahl erreicht.

## VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Zum Zeitpunkt der Prognoseveröffentlichung im März 2024 gingen wir angesichts der zu Jahresbeginn feststellbaren Belebungsimpulse von einer sukzessiven Aufhellung des Marktumfelds im Laufe des Geschäftsjahres aus und rechneten für den Salzgitter-Konzern 2024 mit

- / einem Umsatz zwischen 10,5 Mrd. € und 11,0 Mrd. €,
- / einem Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA) zwischen 700 Mio. € und 750 Mio. €,
- / einem Vorsteuergewinn (EBT) zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. € sowie
- / einer auf dem Vorjahresniveau liegenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Diese Prognose basierte auf der Erwartung einer im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Ergebnisverbesserung der Geschäftsbereiche Stahlerzeugung, Handel und Technologie, während für den Geschäftsbereich Stahlverarbeitung spürbar niedrigere Ergebniskennzahlen antizipiert wurden.

Nach einem erwartungsgemäß herausfordernden ersten Quartal, das noch von den widrigen Bedingungen des zweiten Halbjahres 2023 gekennzeichnet war, zeichnete sich im Mai 2024 ab, dass die wirtschaftliche Erholung in Deutschland und Europa erst später und schwächer als ursprünglich antizipiert einsetzen dürfte. Da dies vor allem die Geschäftserwartungen der stahlnahen Gesellschaften unseres Unternehmens unmittelbar beeinflusste, passten wir den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 an. Für den Salzgitter-Konzern erwarteten wir nunmehr einen Umsatz um 10,5 Mrd. €, ein EBITDA zwischen 550 Mio. € und 625 Mio. €, einen Vorsteuergewinn zwischen 100 Mio. € und 175 Mio. € sowie einen leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden ROCE.

Auf Basis des Halbjahresergebnisses und eines aktualisierten Ausblicks der Tochtergesellschaften passten wir Ende Juli die Umsatz- und Ergebnisprognose des Salzgitter-Konzerns erneut an. Dabei berücksichtigten wir die Verzögerung beim Bau lang geplanter Infrastrukturprojekte wie des deutschen Wasserstoffkernnetzes, die weiterhin sehr hohen Energiekosten für Beschaffung und Nutzung sowie die verhältnismäßig hohen Importe. Eine Trendumkehr nach dem Sommer erschien ungewiss. Wir gingen daher nur noch von einem Umsatz um 10,0 Mrd. €, einem EBITDA zwischen 400 Mio. € und 500 Mio. €, einem ausgeglichenen Vorsteuerergebnis sowie einer sichtbar unter dem Vorjahresniveau liegende Rendite auf das eingesetzte Kapital aus.

In unserer Ende Oktober konkretisierten Prognose berücksichtigten wir neben rund 150 Mio. € Wertberichtigungen im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung, im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 zu Buche schlagende Einmalaufwendungen in Höhe von bis zu 120 Mio. €, insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Handel. Unter Berücksichtigung der genannten Sondereffekte und im Hinblick auf die verbliebenen wirtschaftlichen Perspektiven für den restlichen Jahresverlauf erwarteten wir nunmehr für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz zwischen 9,5 Mrd. € und 10,0 Mrd. €, ein EBITDA zwischen 275 Mio. € und 325 Mio. € sowie einen Verlust vor Steuern zwischen 275 Mio. € und 325 Mio. €. Die ROCE-Prognose wurde bestätigt.

Mit 10,0 Mrd. € erreichte der Konzernumsatz das obere Ende der zuletzt im Oktober angepassten Prognose. Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem EBITDA in Höhe von 445,2 Mio. € ab, das die Erwartung auch dank erster Effekte aus den Maßnahmenprogrammen übertraf. Das Vorsteuerergebnis lag mit -296,2 Mio. € innerhalb der Prognosespanne. Das Ergebnis beinhaltet -277,8 Mio. € Aufwendungen für Wertberichtigungen in den Geschäftsbereichen Stahlverarbeitung und Technologie sowie in Summe -127,7 Mio. € Aufwendungen für Restrukturierung und sonstige Einmaleffekte. Neben dem Geschäftsbereich Technologie, der ein Rekordergebnis erwirtschaftete, steuerte die nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesene Beteiligung an der Aurubis AG einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag (183,9 Mio. €) bei. Der ROCE in Höhe von -3,4 % unterschritt das Vorjahresniveau erwartungsgemäß sichtbar.

#### Prognose-Ist-Vergleich Salzgitter-Konzern

		Ergebnis 2023	Prognose März 2024	Prognose Mai 2024	Prognose Juli 2024	Prognose Oktober 2024	Ergebnis 2024
Umsatz	Mrd. €	10,8	10,5 - 11,0	um 10,5	um 10	9,5 - 10,0	10,0
EBITDA	Mio. €	677,0	700 - 750	550 - 625	400 - 500	275 - 325	445,2
EBT	Mio. €	238,4	250 - 300	100 - 175	ausge- glichen	275 - 325 Vorsteuer- verlust	-296,2
ROCE	%	5,6	auf Vorjahres- niveau	leicht unter Vorjahres- niveau	sichtbar unter Vorjahres- niveau	sichtbar unter Vorjahres- niveau	-3,4

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der **Außenumsatz** des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund gesunkener Durchschnittserlöse für Stahlerzeugnisse auf 10.012 Mio. € (Vorjahr: 10.790 Mio. €). Aus Wechselkurseffekten ergab sich ein negativer Effekt von 22 Mio. €; Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr trugen mit 50 Mio. € zum Umsatzrückgang bei.

Der Außenumsatz verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

### Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

	2024		2023		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Stahlerzeugung	3.389	34	3.528	33	-139	-4
Stahlverarbeitung	1.576	16	2.127	20	-550	-26
Handel	3.057	31	3.313	31	-256	-8
Technologie	1.804	18	1.647	15	157	10
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	186	2	176	2	10	6
<b>Konzern</b>	<b>10.012</b>	<b>100</b>	<b>10.790</b>	<b>100</b>	<b>-778</b>	<b>-7</b>

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse blieb nahezu konstant. So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Salzgitter-Konzerns unverändert in der EU (7.110 Mio. €; 71 % Umsatzanteil), wobei Deutschland mit 4.089 Mio. € Erlösen und einem Anteil von 41 % weiterhin der mit Abstand größte Einzelmarkt war. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft schließlich doch den Weg ins Ausland finden.

### Konzernumsatz nach Regionen

	2024		2023		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Deutschland	4.089	41	4.925	46	-836	-17
Weitere EU-Länder	3.021	30	3.030	28	-9	0
Übriges Europa	501	5	509	5	-8	-2
Amerika	1.074	11	1.059	10	15	1
Asien	878	9	793	7	85	11
Andere Regionen	449	4	474	4	-25	-5
<b>Konzern</b>	<b>10.012</b>	<b>100</b>	<b>10.790</b>	<b>100</b>	<b>-778</b>	<b>-7</b>

Der Salzgitter-Konzern verbuchte im Geschäftsjahr 2024 ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von -296,2 Mio. € (Vorjahr: +238,4 Mio. €). Während die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung, Stahlverarbeitung und Handel auch aufgrund von Impairmentaufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierung und sonstiger Sondereffekte die Ergebnisse des Vorjahres nicht erreichten, steigerten der Geschäftsbereich Technologie und der Bereich Sonstiges/Konsolidierung ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erheblich. Das Resultat enthält einen Ergebnisbeitrag von 183,9 Mio. € aus der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (Vorjahr: 40,0 Mio. €).

### Ergebnis der Geschäftsbereiche und Konzernergebnis

in Mio. €	2024	2023
Stahlerzeugung	186,2	295,5
Stahlverarbeitung	-78,6	227,4
Handel	-20,9	20,5
Technologie	148,5	114,9
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	210,1	18,8
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>445,2</b>	<b>677,0</b>
Stahlerzeugung	-60,9	75,8
Stahlverarbeitung	-391,4	144,7
Handel	-81,2	-13,6
Technologie	93,5	81,1
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	143,8	-49,7
<b>Konzern-EBT</b>	<b>-296,2</b>	<b>238,4</b>
Steuern	51,7	34,3
<b>Konzernergebnis<sup>1</sup></b>	<b>-347,9</b>	<b>204,1</b>

<sup>1</sup> Inklusive Anteile fremder Gesellschafter.

### Sondereffekte

in Mio. €	EBT		Restrukturierung <sup>1</sup>		Impairment/ Zuschreibung <sup>2</sup>		Sonstiges		EBT ohne Sondereffekte	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Stahlerzeugung	-60,9	75,8	-16,9	6,7	-	-	-	-	-44,0	69,1
Stahlverarbeitung	-391,4	144,7	-6,7	0,8	-260,2	-20,0	-	-	-124,5	164,0
Handel	-81,2	-13,6	-21,8	-0,1	-	-	-71,3	-	11,9	-13,5
Technologie	93,5	81,1	-1,3	0,4	-17,6	-	-	-	112,4	80,7
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	143,8	-49,7	0,0	-1,0	-	-	-9,7	-	153,6	-48,7
<b>Konzern</b>	<b>-296,2</b>	<b>238,4</b>	<b>-46,7</b>	<b>6,8</b>	<b>-277,8</b>	<b>-20,0</b>	<b>-81,0</b>	<b>-</b>	<b>109,3</b>	<b>251,5</b>

<sup>1</sup> Bei diesem Ausweis werden sowohl Aufwendungen für eine Restrukturierung als auch Erträge aus der Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung berücksichtigt. Im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung sind lediglich Aufwendungen enthalten, in allen anderen Geschäftsbereichen sowohl Aufwendungen als auch Erträge. Im Vorjahr sind im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung lediglich Erträge enthalten, in allen anderen Geschäftsbereichen sowohl Aufwendungen als auch Erträge.

<sup>2</sup> Der Ausweis als Impairment/Zuschreibung in dieser Übersicht erfolgt nur, soweit die Zahlungsmittelflüsse einer Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden.

### MAßNAHMEN ZUR ERGEBNISVERBESSERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Den aktuellen Herausforderungen begegnen wir einerseits mit unserem etablierten Ergebnisverbesserungsprogramm „Performance 2026“, andererseits mit weiteren kurzfristigen Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung und Liquiditätssicherung.

### PERFORMANCE 2026

Im Zuge der Strategie „Salzgitter AG 2030“ sind im Rahmen des Programms „Performance 2026“ Maßnahmen mit einem Ergebnisverbesserungseffekt von aktuell 250 Mio. € identifiziert und erfasst worden. Im Einklang mit der Strategie richtet sich Performance 2026 an den drei Stoßrichtungen „Profitabilität“, „Wachstum“ und „Circularity“ aus. Inhaltlich getrieben werden die Effekte aus der insbesondere innerbetrieblichen Effizienzverbesserung sowie der verstärkten Marktbearbeitung zur Generierung höherer Absatzmengen und Margen. Vorrangig tragen zu den Effekten die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung bei, aber auch die Bereiche Handel und Technologie leisten einen merklichen Beitrag. Zum Berichtsstichtag wurden Effekte in Höhe von 65 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erzielt. Einige Maßnahmen zeigten bereits in Vorjahren Wirkung, sodass seitdem ein Effekt von rund 134 Mio. € erreicht wurde.

## ERGÄNZENDE MAßNAHMEN

Um dem aktuellen wirtschaftlichen Umfeld Rechnung zu tragen und zur Stärkung unserer zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit, haben wir kurzfristig wirkende Liquiditäts- und ergebnisstützende Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen die restriktive Vergabe im investiven Bereich und bei Instandhaltungsthemen sowie die Optimierung des Working Capital.

Ebenso haben wir ein zusätzliches Ergebnisverbesserungsprogramm initiiert, welches die bestehenden Performance 2026 Maßnahmen ergänzen wird. Der Fokus der Maßnahmen liegt auf weiteren Effizienz- und Prozessverbesserungen in den Bereichen Einkauf, Logistik und Vertrieb. Wir erwarten hieraus bis 2028 einen zusätzlichen signifikanten finanziellen Effekt von rund 250 Mio. €.

## ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER GUV-POSTEN

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist im → **Anhang** ausführlich dargestellt. Nachfolgend werden ausgewählte Posten erläutert.

Auf Basis der beschriebenen Umsatzentwicklung, der Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen, die trotz Berücksichtigung von Wertminderungsaufwand von Vorräten positiv waren (0,1 Mrd. €; Vorjahr: -0,2 Mrd. €), sank die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2024 um 4,4 % auf 10,1 Mrd. € (Vorjahr: 10,6 Mrd. €).

Der Materialaufwand (-3,7 %) sank auf ähnlichem Niveau wie die Gesamtleistung und war im Wesentlichen die Folge der gesunkenen Preise für Vormaterialien.

Der Personalaufwand lag zum Stichtag 31. Dezember 2024 bei 2.015,8 Mio. € (Vorjahr: 1.887,7 Mio. €). Die Aufwandserhöhung ist neben dem geringfügigen Anstieg der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung und der Erhöhung der Tarifentgelte vor allem auf einmalige personalaufwandswirksame Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 2024 bei 539,5 Mio. € (Vorjahr: 671,8 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus der Bewertung von Finanzderivaten und Fremdwährungspositionen in Höhe von 78,4 Mio. € (Vorjahr: 179,7 Mio. €). Ebenso waren die Auflösungen von Rückstellungen niedriger als ein Jahr zuvor (53,6 Mio. €; Vorjahr: 105,8 Mio. €). Die Erträge aus Wechselkursveränderungen (175,6 Mio. €; Vorjahr: 159,3 Mio. €) und die Erträge aus Rückerstattungen früherer Jahre (69,5 Mio. €; Vorjahr 40,3 Mio. €) hingegen übertrafen die Werte des Vergleichszeitraumes.

Demgegenüber beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr auf 1.437,4 Mio. € (Vorjahr: 1.584,4 Mio. €). Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 391,8 Mio. € (Vorjahr: 391,1 Mio. €) und Vertriebsaufwendungen (344,2 Mio. €; Vorjahr: 344,9 Mio. €), Verluste aus Wechselkursänderungen in Höhe von 184,4 Mio. € (Vorjahr: 163,2 Mio. €) sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzderivaten und Fremdwährungspositionen in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr: 213,1 Mio. €).

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen erhöhte sich auf 184,4 Mio. € (Vorjahr: 92,5 Mio. €). Während die Beteiligung an der Aurubis AG einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag leistete (183,9 Mio. €; Vorjahr: 40,0 Mio. €), konnte die EUROPIPE-Gruppe das Resultat des Vorjahres nicht erreichen (0,3 Mio. €; Vorjahr: 53,6 Mio. €).

Das EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ging somit auf 445,2 Mio. € (Vorjahr: 677,0 Mio. €) zurück.

Die Abschreibungen summierten sich im Geschäftsjahr 2024 auf 624,2 Mio. € (Vorjahr: 321,5 Mio. €). Während die planmäßigen Abschreibungen nur leicht über dem Niveau des Vorjahres rangierten, nahmen die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Wertberichtigungen insbesondere im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung erheblich zu (294,7 Mio. €; Vorjahr: 3,5 Mio. €). Weitere Einzelheiten finden sich im → **Anhang** unter Ziffer 5, Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das EBIT erreichte -179,1 Mio. € (Vorjahr: 355,1 Mio. €).

Sowohl Finanzierungserträge (33,4 Mio. €; Vorjahr: 44,9 Mio. €) als auch Finanzierungsaufwendungen (150,6 Mio. €; Vorjahr: 161,6 Mio. €) waren niedriger als ein Jahr zuvor. Die Finanzierungsaufwendungen sind insbesondere durch verminderte Zinsanteile für die Pensionsrückstellungen gesunken. Zudem sind Zinsen im Zusammenhang mit Investitionen im Rahmen von SALCOS® aktiviert worden.

Entsprechend lag das Ergebnis vor Steuern des Berichtsjahres bei -296,2 Mio. € (Vorjahr: 238,4 Mio. €).

Nach Berücksichtigung von 51,7 Mio. € Steueraufwand (Vorjahr: 34,3 Mio. €) betrug der **Konzernjahresfehlbetrag** 347,9 Mio. € (Vorjahr: 204,1 Mio. € Konzernjahresüberschuss). Die Steuerquote lag im Geschäftsjahr 2024 bei -17,4 % (Vorjahr: 14,4 %). Durch die Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge wurde der Steueraufwand um 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) gemindert.

Der Steueraufwand im Berichtsjahr enthielt einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 16,8 Mio. €; im Vorjahr war ein periodenfremder Ertrag in Höhe von 21,5 Mio. € angefallen.

Daraus errechnet sich im Berichtsjahr ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -6,51 € (Vorjahr: 3,70 €).

#### Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in Mio. €	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015 <sup>1</sup>
EBT	-296,2	238,4	1.245,4	705,7	-196,4	-253,3	347,3	238,0	53,2	4,1
EBIT I <sup>2</sup>	-202,5	335,7	1.296,2	743,4	-138,1	-212,0	390,8	295,7	96,6	69,5
EBIT <sup>3</sup>	-179,1	355,1	1.311,6	753,2	-119,2	-187,5	412,6	316,8	119,2	81,9
EBITDA <sup>4</sup>	445,2	677,0	1.618,2	1.261,6	176,1	354,2	797,2	707,2	476,4	422,6
EBT-Marge	-3,0	2,2	9,9	7,2	-2,8	-3,0	3,7	2,7	0,7	0,1
EBIT-Marge <sup>3</sup>	-1,8	3,3	10,5	7,7	-1,7	-2,2	4,5	3,5	1,5	1,0
EBITDA-Marge <sup>4</sup>	4,4	6,3	12,9	12,9	2,5	4,1	8,6	7,9	6,0	4,9
ROCE %	-3,4	5,6	20,1	16,2	-3,9	-5,8	10,3	8,6	2,7	1,9

<sup>1</sup> Restatement aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens.

<sup>2</sup> Ohne Eliminierung Zinsaufwand Pensionsrückstellungen.

<sup>3</sup> EBT + Zinsaufwand / - Zinsertrag.

<sup>4</sup> EBT + Zinsaufwand / - Zinsertrag + Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

#### Überleitung EBIT / EBITDA

in Mio. €	2024	2023
EBT	-296,2	238,4
+ Zinsaufwand	150,6	161,6
- Zinsertrag	-33,4	-44,8
= EBIT	-179,1	355,1
+ Abschreibungen <sup>1</sup>	624,2	321,9
= EBITDA	445,2	677,0

<sup>1</sup> Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Bei einem im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunkenen Ergebnis vor Steuern und einem Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag auf dem Niveau des Vorjahres ging auch das EBIT beträchtlich zurück. Das EBITDA verringerte sich im Vorjahresvergleich weniger stark, weil insbesondere die außerplanmäßigen Abschreibungen, die bei dieser Kennzahl eliminiert werden, signifikant höher waren als im Vorjahr.

#### Return on Capital Employed (ROCE)

in Mio. €	2024	2023
EBT	-296	238
+ Zinsaufwand	151	162
- Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-57	-64
= EBIT I	-202	336
Bilanzsumme	10.465	10.502
- Pensionsrückstellungen	-1.638	-1.668
- Übrige Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellung	-494	-443
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten ohne Wechselverbindlichkeiten, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten <sup>1</sup>	-1.949	-2.111
- Aktive latente Steuern	-365	-325
= Capital Employed	6.019	5.955
in %		
ROCE	-3,4	5,6

<sup>1</sup> Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €).

Der ROCE setzt das „EBIT I“ in Relation zum „Capital Employed“ und misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die Bestandteile der Kennzahlen sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte. Im Geschäftsjahr 2024 lag der ROCE bei -3,4 % (Vorjahr: 5,6 %). Dies ist auf einen überproportionalen EBIT-Rückgang zurückzuführen, während sich das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital in Relation zum Vorjahr nur wenig erhöht hat.

**WERTSCHÖPFUNG DES SALZGITTER-KONZERNS**

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte 2024 einen Wert von 1.861 Mio. € (Vorjahr: 2.278 Mio. €). Damit konnten die Aufwendungen für die Mitarbeitenden (2.073 Mio. €; Vorjahr: 1.952 Mio. €) nicht gedeckt werden. Mit Blick auf die öffentliche Hand lag deren Anteil in Form von Steuern und Abgaben bei 2,8 % (Vorjahr: 1,5 %). Der Darlehensgeberanteil übertraf mit 4,6 % den Vorjahreswert (Vorjahr: 3,8 %). Die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) erhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,7 % der Wertschöpfung (Vorjahr: 1,2 %). Im Berichtsjahr verblieb ein negativer Wert im Konzern. In den letzten 15 Jahren wurden 0,8 Mrd. € aus der Wertschöpfung im Konzern thesauriert.

**Wertschöpfung**

	31.12.2024		31.12.2023	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Entstehung</b>				
Konzernleistung	10.923	100,0	11.458	100,0
Vorleistungen	9.061	83,0	9.180	80,1
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.861</b>	<b>17,0</b>	<b>2.278</b>	<b>19,9</b>
<b>Verwendung</b>				
Mitarbeiter	2.073	111,4	1.952	85,7
Öffentliche Hand	52	2,8	34	1,5
Aktionäre	12	0,7	27	1,2
Darlehensgeber <sup>1</sup>	85	4,6	88	3,8
Konzern verbleibend	-360	-19,3	177	7,8
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.861</b>	<b>100,0</b>	<b>2.278</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Bestandteil des Postens Finanzierungsaufwendungen.

**Überleitung Wertschöpfung**

in Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse	10.011,7	10.790,5
Bestandsveränderung/andere aktivierte Eigenleistung	137,7	-171,3
Sonstige betriebliche Erträge	539,5	671,8
Beteiligungsergebnis	1,3	1,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	184,4	92,5
Ertrag aus Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten	23,5	38,8
Finanzierungsergebnis <sup>1</sup>	24,6	35,0
<b>Konzernleistung</b>	<b>10.922,7</b>	<b>11.458,3</b>
Materialaufwand	6.975,1	7.246,0
Abschreibungen	624,2	321,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.437,4	1.584,4
Aufwand aus Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten	24,6	28,5
<b>Vorleistung</b>	<b>9.061,4</b>	<b>9.180,4</b>

<sup>1</sup> Ohne Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, Zinsaufwand Zuführung Pensionsrückstellungen sowie ohne Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

Eckdaten		2024	2023
Auftragseingang	Tt	5.032	4.892
Auftragsbestand per 31.12.	Tt	1.251	1.162
Rohstahlerzeugung	Tt	5.156	4.540
Salzgitter Flachstahl	Tt	4.257	3.699
Peiner Träger	Tt	899	841
Walzstahlproduktion	Tt	4.267	4.165
Salzgitter Flachstahl	Tt	3.420	3.381
Peiner Träger	Tt	847	784
Versand	Tt	5.225	5.103
Segmentumsatz <sup>1</sup>	Mio. €	4.551,9	4.823,2
Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften	Mio. €	-1.163,2	-1.295,2
Außenumsatz <sup>2</sup>	Mio. €	3.388,8	3.528,0
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	186,2	295,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	0,1	126,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-60,9	75,8

<sup>1</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Der **Geschäftsbereich Stahlerzeugung** vereint neben den beiden stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als wichtigen internen Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm **SALCOS®**. Zudem gehören dem Geschäftsbereich die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEPE) an. Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches umfasst unter anderem Warmbreitband, verzinktes und beschichtetes Kaltfeinblech, Träger sowie lasergeschweißte Tailored Blanks.

### STAHLMARKTENTWICKLUNG

Der europäische und insbesondere der deutsche Stahlmarkt war 2024 durch eine ausgesprochen niedrige Nachfrage in nahezu allen wesentlichen Abnehmerbranchen für Flachstahl und Trägerprodukte geprägt. Neben einer schwachen Bau- und Industriekonjunktur war auch in der Automobilindustrie lediglich eine Stagnation im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Konjunkturschwäche spiegelte sich in der Entwicklung des Preisniveaus im **Flachstahlmarkt** wider. Während die Spotpreise zu Jahresbeginn saisonal-typisch noch zulegen konnten, folgten auf die marktseitigen Eintrübungen je zwei Phasen mit einem starken Preisverfall und anschließenden Seitwärtsbewegungen. So gab der von S&P Global ausgegebene Referenzpreis für die Tonne Warmband ex Ruhr im Jahresverlauf um mehr als 20 % nach. Dementsprechend sahen sich die europäischen Werke auf der Suche nach den benötigten Belegungsmengen einem hohen Preisdruck ausgesetzt, der sich auch auf die Langfristgeschäfte auswirkte. Neben der geringen Nachfrage war dies weiterhin auf die globalen Überkapazitäten mit in Folge hohen Einfuhren nach Europa zurückzuführen. Die Situation wurde durch die wirtschaftlich schwache Lage in China verstärkt, da weniger Stahl vor Ort verbraucht und signifikant höhere Mengen in den Export umgelenkt wurden. So waren chinesische Anbieter aufgrund der sehr niedrigen Stahlpreise trotz Handelschutzmaßnahmen im europäischen Markt aktiv und trugen damit weiter zu einer negativen Preisspirale bei. Darüber hinaus sorgten die chinesischen Stahlexporte von mehr als 100 Mio. t im Jahr 2024 für zahlreiche Umlenkungseffekte nach Europa. Der europäische Stahlmarkt erreichte im Berichtszeitraum ein Nachfrageniveau, das noch unter dem des Pandemiejahres 2020 lag. Dies schwächte die Marktposition der heimischen Werke zusätzlich und sorgte bei ihnen für geringe Auftragseingänge, während die Marktanteile der Importe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter zulegten.

Im **Trägermarkt** zeigte sich 2024 eine ähnliche Situation. Aufgrund mangelnder Investitionsbereitschaft, auch infolge der politischen Verunsicherung, blieb die Nachfrage insgesamt schwach. Nach einer kurzen Stabilisierung im dritten Quartal, die jedoch auf nicht nachhaltigen Sondereffekten beruhte, sank die Nachfrage und mit ihr das Preisniveau im vierten Quartal erneut. Der erhebliche Bestandsabbau bei den Händlern in den letzten Jahren setzte sich weiter fort und trug zur Verschärfung der Situation bei. So lag der Lagerbestand im Trägerhandel zum Jahresende 2024 mehr als 25 % unterhalb der Vorpandemiezeit. Im Gegensatz zum Handel gaben die Produzenten dem Preisdruck aufgrund noch ausreichender Auslastung und Unklarheit bei der Kostenentwicklung, insbesondere mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Strompreise, überwiegend nicht nach.

## BESCHAFFUNG

### EISENERZ

Zu Beginn des Jahres 2024 sank der Eisenerzpreis ausgehend von einem Niveau um 140 USD/dmt auf nur noch knapp über 100 USD/dmt zum Ende des ersten Quartals. Im Mai stieg die Notierung kurzzeitig auf über 120 USD/dmt, bevor sie sich nach einer Korrekturbewegung im restlichen zweiten Quartal nur noch zwischen 100 und 110 USD/dmt bewegte. Der mit der chinesischen Stahlnachfrage gesunkene Erzbedarf spiegelte sich auch in den angestiegenen Erzbeständen in den Importhäfen Chinas wider, welche Ende des ersten Halbjahres mit knapp 150 Mio. t nahe der Kapazitätsgrenze rangierten. Ab Juli bestimmten die anhaltend negativen konjunkturellen Aussichten die Entwicklung des Eisenerzmarktes. Nach einer kurzen Phase anziehender Preise sank die Notierung im September mit 89,35 USD/dmt auf den tiefsten Stand seit November 2022. Zu Beginn des vierten Quartals schwankten die Preise wieder um die 100 USD/dmt-Marke. Nach der US-Wahl gab der Eisenerzpreis in Erwartung möglicher US-Zölle auf chinesische Exporte in Verbindung mit einer sinkenden Stahlnachfrage und -produktion nochmals zeitweise nach. Wiederkehrende Ankündigungen der chinesischen Regierung, Unterstützungsmaßnahmen für die heimische Wirtschaft einleiten zu wollen, führten zum Jahresende zu einem erneuten Preisanstieg. So pendelte sich der Erzpreis für die Leitpreissorte IODEX 62 % Fe CFR China zwischen 100 - 105 USD/dmt ein. Gegenüber dem Jahr 2023 sank der Jahresdurchschnittspreis um 8,6 % auf 109,44 USD/dmt.

### KOKSKOHLE

Nach einem kurzzeitigen Anstieg auf 338 USD/t zu Jahresbeginn, fiel die Leitnotierung wegen der schwachen Stahlmarktaussichten und geringen Nachfrage von Hauptabnehmern wie Indien und Europa bis Ende März auf knapp unter 245 USD/t. Im zweiten Quartal stabilisierte sich der Kokslehpreis zunächst auf einem Niveau von 230 - 240 USD/t, bevor er - beeinflusst durch vereinzelte Spotmarktverschiffungen - im Juni zeitweise über die 250-USD/t-Marke stieg. Nach einer kurzen Aufwärtsbewegung auf knapp 260 USD/t Anfang des dritten Quartals sank der Preis dann erstmals seit zwei Jahren wieder unter die 200-USD/t-Marke und erreichte Mitte September seinen Jahrestiefststand von 180 USD/t. In Vorbereitung auf die Goldene Woche zog die chinesische Nachfrage Ende September an und der Kokslehpreis stieg wieder über die 200-USD/t-Marke. Die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Belebung in China und die Rückkehr der indischen Marktteilnehmer, die sich im dritten Quartal aufgrund der Monsunzeit mit Zukäufen zurückgehalten hatten, konnten den Markt in den Folgemonaten nicht nachhaltig beeinflussen. Das Preisniveau blieb zum Jahresende nahezu unverändert bei 200 USD/t. Der Jahresdurchschnittspreis 2024 sank gegenüber 2023 um 18,9 % auf 240,37 USD/t.

Um die aus der Beschaffung resultierenden Risiken abzufedern, sichert der Salzgitter-Konzern je nach Marktlage begrenzte Eisenerz- und Kokslehmen durch Hedging preislich ab.

### STAHLSCROTT

Mit Ausnahme leichter Rückgänge im Frühjahr war das erste Halbjahr 2024 insgesamt von einer stabilen Nachfrage sowie einem anziehenden Preisniveau gekennzeichnet. Zu Beginn des dritten Quartals verringerte sich der Bedarf der Werke aufgrund der ferienbedingten Werksstillstände deutlich. Dies führte in Verbindung mit einer schwachen Exporttätigkeit aus dem Euroraum zu einem Angebotsüberhang und folglich zu erheblichen Preisabschlägen. Der Rückgang der Exporttätigkeit wurde durch eine geringere Schrottnachfrage der türkischen Elektro Stahlwerke verschärft, die sich aus Wettbewerbsgründen auf das Auswalzen signifikant vergünstigter Halbzeuge beschränkten. Trotz eines geringen Schrottzulaufs kam es auch im vierten Quartal zu weiteren Preisreduzierungen im Inland.

### GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung lag im Geschäftsjahr 2024 geringfügig über dem Vorjahr und auch der **Auftragsbestand** war höher als ein Jahr zuvor. Die **Rohstahlerzeugung** des Geschäftsbereiches übertraf die durch die Neuzustellung des Hochofens A beeinträchtigte Vergleichsperiode merklich, während sich die **Walzstahlerzeugung** auf dem Niveau des Vorjahres bewegte. Bei einem stabilen **Absatz** nahm der **Außenumsatz** vor allem aufgrund niedrigerer Preise im Vorjahresvergleich leicht ab, während der **Segmentumsatz** etwas deutlicher zurückerückte. Sowohl im Flachstahl- als auch im Trägerbereich wurden Erlösrückgänge verzeichnet. Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung erzielte ein **EBITDA** in Höhe von 186,2 Mio. € (Vorjahr: 295,5 Mio. €) und -60,9 Mio. € **Ergebnis vor Steuern** (Vorjahr: +75,8 Mio. €). Das Resultat beinhaltet -16,9 Mio. € saldierte Aufwendungen für Restrukturierungen (Vorjahr: +6,7 Mio. € saldierte Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen). Trotz gefallener Schrottpreise und geringerer Energie- beziehungsweise Rohstoffkosten lagen sowohl das Ergebnis der PTG als auch der SZFG infolge des Erlösminus in der Verlustzone. Mit Ausnahme der SMS-Gruppe konnten die Gesellschaften des Geschäftsbereiches nicht an ihre Vorjahresergebnisse anknüpfen.

### INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 fanden die Leistungs- und Verfügbarkeits-tests am Hochofen A statt, der nach einer Komplettmodernisierung Ende 2023 wieder angeblasen und in Betrieb genommen wurde. Im letzten Quartal des Jahres 2024 lag der Fokus auf den Restarbeiten. Mit der Neuzustellung hat der Salzgitter-Konzern einen wichtigen Schritt vollzogen, um die

Roheisenbasis in der schrittweisen Transformation hin zur klimafreundlichen Stahlerzeugung im Rahmen von SALCOS® abzusichern.

#### SALCOS®

Ziel von SALCOS® ist es, das integrierte Hüttenwerk bis 2033 vollständig auf eine CO<sub>2</sub>-arme Rohstahlproduktion umzustellen. Für die Transformation der primären Stahlherstellung planen wir, bis Ende 2026 rund 2,3 Mrd. € zu investieren. SALCOS® wird in seiner ersten Stufe mit rund 700 Mio. € Bundesmitteln und 300 Mio. € Landesmitteln unterstützt. Die Salzgitter AG hat Eigenmittel in Höhe von rund 1,3 Mrd. € freigegeben. Ende 2026 wollen wir mit den ersten auf der SALCOS®-Route erzeugten Produkten am Markt sein.

Zurzeit errichten wir am Standort Salzgitter eine 100-MW-Elektrolyseanlage, eine Direktreduktionsanlage (DRI-Anlage) und einen Elektrolichtbogenofen (EAF). Über die Anlagen können jährlich rund 2 Mio. t CO<sub>2</sub>-armer Rohstahl produziert und so im ersten Schritt ein Hochofen und ein Konverter abgelöst werden.

Im Jahr 2024 wurden die vorbereitenden Arbeiten für die 100-MW-Elektrolyse im Wesentlichen abgeschlossen. Ab dem vierten Quartal 2026 soll die Anlage rund 9 Tt grünen Wasserstoff pro Jahr erzeugen. Dies markiert den Beginn der industriellen Nutzung von Wasserstoff im Rahmen von SALCOS®.

Die DRI-Anlage verfügt über eine Produktionskapazität von rund 2 Mio. t direktreduziertem Eisen pro Jahr. Nachdem der erste Teil des Jahres 2024 von Beton- und Gründungsarbeiten geprägt war, haben im dritten Quartal die Montagearbeiten für den Reaktorturm der DRI-Anlage begonnen. Im vierten Quartal wurde mit dem sogenannten DRI-Cooler bereits eines der größten Anlagenteile in den Reaktorturm eingebracht.

Im Berichtszeitraum wurden alle erforderlichen Pfahlgründungen für die Fundamente innerhalb der Halle für den Elektrolichtbogenofen eingebracht und einige Gebäudestrukturen aus Beton errichtet. Im vierten Quartal fiel der Startschuss für den Stahlbau der Halle.

Das erste Quartal 2024 markierte den Beginn der Bauarbeiten entlang der rund 10 km langen 380-kV-Freileitung der Tennet. Zusammen mit dem Umspannwerk, das die SZFG selbst auf ihrem Werksgelände errichtet, soll die Freileitung nach Fertigstellung die Versorgung der SALCOS®-Anlagen mit Strom sichern.

Im zweiten Quartal 2024 wurde zudem der Bau einer Schredderanlage in unmittelbarer Nachbarschaft zu den SALCOS®-Anlagen beauftragt. Die neue Anlage wird die Aufbereitung hochqualitativer Schrottgütern ermöglichen und ist ein weiterer Baustein für die Produktion von grünem Stahl im Rahmen von SALCOS®.

## GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

Eckdaten		2024	2023
Auftragseingang	Mio. €	1.727	2.220
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	509	872
Rohstahlerzeugung	Tt	1.235	1.170
Walzstahlproduktion	Tt	912	984
Versand	Tt	1.326	1.461
Segmentumsatz <sup>1</sup>	Mio. €	2.508,8	3.028,8
Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften	Mio. €	-932,5	-902,3
Außenumsatz <sup>2</sup>	Mio. €	1.576,3	2.126,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-78,6	227,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-371,2	161,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-391,4	144,7

<sup>1</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** sind die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammengefasst. Das Rohrportfolio deckt ein breites Durchmesserpektrum von Leitungsrohren ab. Hinzu kommen Präzisionsstahlrohre sowie – bis zum Verkauf der Mannesmann Stainless Tubes Gruppe (MST-Gruppe) im Oktober 2024 – nahtlose Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Des Weiteren gehören dem Geschäftsbereich zwei Grobblechwalzwerke an. Im Werk in Ilsenburg werden neben Standardgütern verschleißfeste und sauergasbeständige Bleche hergestellt. Die Kompetenz des Werks in Mülheim an der Ruhr liegt vor allem in der Produktion von Rohrblechen für Onshore- und Offshore-Pipelines in mittleren bis großen Losen. Mit der Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) verfügt der Geschäftsbereich über eine eigene Vormaterialversorgung.

HKM wird quotal zu 30% in den Konzernabschluss einbezogen. Die 50%-Beteiligung an der EUROPIPE-Gruppe wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements wurde die MST-Gruppe zum 31. Oktober 2024 verkauft und entkonsolidiert. Entsprechend sind die Kennzahlen der MST-Gruppe der ersten zehn Monate 2024 in die Geschäftsbereichszahlen eingeflossen und im Geschäftsjahr 2023 vollständig.

## MARKTENTWICKLUNG

## QUARTOUBLECH

Die schwache konjunkturelle Lage prägte über das gesamte Jahr 2024 hinweg auch den Grobblechmarkt. Die Nachfrage war dabei im Jahresverlauf zunehmend rückläufig, sodass die Marktpreise zum Jahresende ein extrem niedriges Level wie zuletzt etwa Anfang 2021 erreichten. Lediglich die Abnehmerbranchen Onshore-Windenergie und Stahlbrückenbau verzeichneten eine stabile Nachfrage bei einer ansonsten schwachen Auftragslage. Trotz der in Summe gesunkenen Nachfrage auf dem EU-Grobblechmarkt drangen weiterhin signifikante Importe insbesondere aus Südkorea, Indien, Japan, Indonesien und Nordmazedonien auf den Markt, sodass die europäischen Produzenten Marktanteile einbüßten. Der hohe Wettbewerbsdruck wird durch die Verfügbarkeit von günstigem Grobblech auf Basis russischer Halbzeuge zusätzlich verstärkt – die unzureichenden Sanktionen seitens der EU in diesem Bereich verschärften die herausfordernde Marktlage.

## STAHLROHRE

Im Geschäftsjahr 2024 war der Großrohrmarkt von zeitlichen Verschiebungen des Projektgeschäfts geprägt, sowohl aufgrund erheblicher Verzögerungen bei finalen Projektvergaben als auch durch die erst im Herbst erteilte Genehmigung des Wasserstoffkernnetzes. Das Segment der mittleren Leitungsrohre verzeichnete eine schwache Nachfrage der Händler. Im internationalen Projektgeschäft spiegelte sich zudem die Verunsicherung hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der Politik des neuen US-Präsidenten in einer schwachen Auftragslage wider. Der Präzisionsrohrmarkt war von einer verhaltenen Nachfrage aus den Kernsegmenten gekennzeichnet. Insbesondere Aufträge aus der Automobilindustrie blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück. Bei den Edelstahlrohren setzte sich die mangelnde Dynamik in den Hauptmärkten bis zur Veräußerung der MST-Gruppe im vierten Quartal fort.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung blieb 2024 erheblich unter dem Vorjahr. Mit Ausnahme der Mannesmann Grossrohr GmbH, die den geringen Orderzulauf der Vergleichsperiode übertraf, verzeichneten die Stahlrohrproduzenten wie auch die Grobblechgesellschaften deutliche Rückgänge. Wegen der schwachen Auftragslage in allen Produktbereichen bewegten sich auch der **Auftragsbestand** (stichtagsbedingt ohne MST-Gruppe) und der **Versand** des Geschäftsbereiches unter dem Vergleichszeitraum. **Segment-** und **Außenumsatz** unterschritten

folglich ebenfalls merklich das Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich verbuchte ein **EBITDA** in Höhe von -78,6 Mio. € (Vorjahr: +227,4 Mio. €) sowie -391,4 Mio. € **Ergebnis vor Steuern** (Vorjahr: +144,7 Mio. €). Das Resultat beinhaltet Wertberichtigungen in Höhe von -260,2 Mio. € (Vorjahr: -20,0 Mio. €) in den Bereichen Präzis- (-129,6 Mio. €) und Edelstahlrohre (-20,0 Mio. €) sowie bei der HKM (-110,6 Mio. €). Außerdem sind -6,7 Mio. € für Restrukturierungsaufwendungen (Vorjahr: +0,8 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen) berücksichtigt.

## INVESTITIONEN

Der Geschäftsbereich Stahlverarbeitung konzentrierte seine Investitionen 2024 auf Ersatz- und Ergänzungsmaßnahmen. Die Schwerpunkte im Bereich Grobblech lagen auf der Steigerung der Resilienz des Mülheimer Werkes und dem Ausbau des Sortiments hin zu einem höherwertigen Produktspektrum. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage fand im vierten Quartal der erste Spatenstich für den Bau eines neuen Ausbildungs- und Kommunikationszentrums in Ilsenburg statt. Dies untermauert den Stellenwert, den wir einer modernen Aus- und Weiterbildung beimessen.

## GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

Eckdaten		2024	2023
Versand	Tt	3.379	3.167
Segmentumsatz <sup>1</sup>	Mio. €	3.101,1	3.356,7
Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften	Mio. €	-44,4	-43,8
Außenumsatz <sup>2</sup>	Mio. €	3.056,7	3.313,0
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-20,9	20,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-67,2	2,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-81,2	-13,6

<sup>1</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein international agierendes Tradinggeschäft. Neben dem Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns sowie komplementärer Produkte anderer Hersteller wird zudem Vormaterial an den internationalen Märkten für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

## MARKTENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der lagerhaltende Stahlhandel in Europa aufgrund der herausfordernden konjunkturellen Lage eine schwache Nachfrage in den relevanten Absatzmärkten. Nach einem deutlichen Nachfragerückgang im Vorjahr gab der Gesamtabsatz im Berichtszeitraum erneut nach. Die Lagerabsatzpreise zeigten Anfang 2024 nur kurzzeitig nach oben, bevor sie im weiteren Jahresverlauf spürbar nachgaben und so zu weiter gesunkenen Lagerbeständen in der Wertschöpfungskette beitrugen. In den USA entwickelte sich der Absatz hingegen positiv, wenn auch seit Ende des zweiten Quartals mit einem leicht abnehmenden Wachstumstrend. Der Absatz des internationalen Tradinggeschäfts verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Dank der deutlich höheren Absatzmengen im internationalen Trading stieg der **Versand** des Geschäftsbereiches Handel gegenüber dem schwachen Jahr 2023 moderat an. Der europäische Lagerhandel verzeichnete infolge der sehr verhaltenen Marktnachfrage hingegen einen spürbaren Mengenrückgang. **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches unterschritten ihre Vergleichswerte, da die Verkaufspreise deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Die Preisentwicklung wirkte sich auch negativ auf die operativen Margen aus. Aufgrund der Erwartung, dass die Marktschwäche in einigen Ländern mittelfristig Bestand haben dürfte, wurden im Berichtsjahr umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Restrukturierungsmaßnahmen beliefen sich insgesamt auf -93,1 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Das **EBITDA** (-20,9 Mio. €; Vorjahr: +20,5 Mio. €) und **Vorsteuerergebnis** (-81,2 Mio. €; Vorjahr: -13,6 Mio. €) blieben folglich deutlich unter den Vergleichswerten.

## INVESTITIONEN

Aufgrund des herausfordernden Marktumfelds in Europa wurden die Investitionen des Geschäftsbereiches Handel im ersten Quartal zunächst auf die Fertigstellung begonnener Vorhaben zur Erweiterung der Anarbeitungsmöglichkeiten sowie einzelne gezielte Kapazitätserweiterungen begrenzt. Seit dem zweiten Quartal gilt ein noch weitreichenderer Investitionsstopp.

## GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

Eckdaten		2024	2023
Auftragseingang	Mio. €	1.653	1.952
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	1.278	1.443
Segmentumsatz <sup>1</sup>	Mio. €	1.804,7	1.648,0
Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften	Mio. €	-0,8	-0,7
Außenumsatz <sup>2</sup>	Mio. €	1.803,9	1.647,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	148,5	114,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	96,2	81,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	93,5	81,1

<sup>1</sup> Inklusiv Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im **Geschäftsbereich Technologie** sind drei traditionsreiche Hersteller von Spezialmaschinen zusammengefasst. Mehr als 90 % des Umsatzes werden von der KHS-Gruppe generiert, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. KHS ist ein Komplettanbieter, dessen Leistungspalette von der Intralogistik über das Processing bis hin zur Getränkeabfüllung und -verpackung reicht. Die Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) stellt Spritzgießmaschinen für Gummi- und Silikonprodukte her, während die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) im Sondermaschinenbau für die industrielle Schuhfertigung tätig ist.

### MARKTENTWICKLUNG

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) berichtete für 2024 einen erheblichen Rückgang des Auftragseingangs im deutschen Maschinenbau. Die Nachfrageentwicklung setzte damit den im Vorjahr eingeleiteten Abwärtstrend fort. Im Gegensatz zu der andauernden und ausgeprägten Investitionsschwäche in Deutschland verbesserte sich die Auslandsnachfrage leicht.

### GESCHÄFTSVERLAUF

Analog zur rückläufigen Branchenentwicklung lag der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie im Geschäftsjahr 2024 erheblich unter dem sehr starken Vorjahreslevel. Dank der Ordereingänge zum Jahresende 2023 bewegte sich der **Auftragsbestand** des Geschäftsbereiches zum Berichtsstichtag dennoch auf einem guten, wenn auch spürbar unter dem Vergleichswert liegenden Niveau. Der hohe Auftragsbestand stützte die Auslastung bei der KHS-Gruppe und führte zu einem im

Vorjahresvergleich gesteigerten **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches. Insgesamt verbesserte der Geschäftsbereich Technologie das **EBITDA** auf 148,5 Mio. € (Vorjahr: 114,9 Mio. €) und das **EBT** auf 93,5 Mio. € (Vorjahr: 81,1 Mio. €). Trotz außerplanmäßiger Abschreibungen (-17,6 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €) bei der KDE-Gruppe sowie -1,3 Mio. € saldierten Aufwendungen für Restrukturierungen (Vorjahr: +0,4 Mio. € saldierte Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen) erzielte der Geschäftsbereich Technologie ein Rekordergebnis. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Ergebnisentwicklung bei der KHS-Gruppe zurückzuführen. Auch die KDS erzielte ein höheres Resultat als im Vorjahr.

Das Effizienz- und Wachstumsprogramm im Geschäftsbereich Technologie knüpft konsequent an die Strategie des Salzgitter-Konzerns an. Umfassende Maßnahmen trugen trotz des wettbewerbsintensiven und von Unwägbarkeiten geprägten Marktumfelds zur bisher erzielten Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei. Die Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung der KHS-Gruppe liegen neben der fortwährenden Weiterentwicklung der deutschen Produktionsstandorte insbesondere auf dem Ausbau der internationalen Präsenz.

### INVESTITIONEN

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fortsetzung der laufenden Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf dem KHS-Produktionsstandort in Dortmund sowie auf der Erweiterung des Logistikbereiches. Um die organisatorischen Abläufe zu optimieren, wurden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt.

Zur Stärkung der Kundenbeziehungen zielen weitere Investitionen der KHS-Gruppe auf die Erweiterung von globalen Produktionskapazitäten für die Abwicklung der Kundenaufträge sowie auf die Absicherung des After-Sales-Geschäfts, beispielsweise durch den globalen Ausbau und die Vereinheitlichung des Field-Service-Managements. Die Erweiterung der Fertigungskapazitäten im südamerikanischen Markt wurde gestartet. Die Werkserweiterung am Produktionsstandort in Indien befindet sich in Umsetzung.

Vor dem Hintergrund eines aktiven Portfoliomanagements wurden im Geschäftsjahr 2024 durch den anteiligen Erwerb der H. F. Meyer Maschinenbau GmbH & Co. KG sowie den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Tyrolon-Schulnig GmbH zudem Investitionen in die Stärkung der Technologiekompetenz und die Erweiterung des Produktportfolios der KHS getätigt.

## INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN / KONSOLIDIERUNG

Eckdaten		2024	2023
Umsatz	Mio. €	1.101,4	1.205,1
Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften	Mio. €	-915,4	-1.029,5
Außenumsatz <sup>1</sup>	Mio. €	186,0	175,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	210,1	18,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	163,0	-17,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	143,8	-49,7

<sup>1</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus sind hier die überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften enthalten sowie die Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, bewegte sich erkennbar unter dem des Vorjahres. Dagegen erhöhte sich der **Außenumsatz** im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr. Mit 210,1 Mio. € lag das **EBITDA** (Vorjahr: 18,8 Mio. €) signifikant über dem Vorjahreswert. Das gestiegene Ergebnis des Bereiches ist im Wesentlichen auf den höheren Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) konsolidierten Beteiligung an der Aurubis AG in Höhe von 183,9 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) zurückzuführen. Zum Jahresende hielt die Salzgitter AG unverändert eine Beteiligung von 29,99 % an der Aurubis AG, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

Das **Ergebnis vor Steuern** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung erhöhte sich auf 143,8 Mio. € (Vorjahr: -49,7 Mio. €). Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Devisen- und Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis des Cash-Managements des Konzernfinanzkreises lieferten insgesamt ein positives Ergebnis (28,2 Mio. €; Vorjahr: -29,1 Mio. €). Der im Vorsteuerergebnis des Vorjahres enthaltene Gewinnbeitrag der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen konnte im Geschäftsjahr 2024 vor allem aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung einer Immobilie nicht wiederholt werden.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### FINANZMANAGEMENT

Im Salzgitter-Konzern führt die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG (SZAG), seit dem 1. Januar 2012 das Cash- und Devisenmanagement für die Konzerngesellschaften überwiegend zentral durch. Joint-Venture-Gesellschaften sind hierin nicht einbezogen.

Die interne Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich über die Bereitstellung von Kreditlinien im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs und in Einzelfällen über Garantiezusagen für externe Kredite. Um den Finanzbedarf ausländischer Konzernunternehmen zu decken – insbesondere außerhalb des Euroraumes –, nutzt der Salzgitter-Konzern lokale Kreditmärkte. Gleichzeitig zieht er auch Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Lieferungen und Leistungen innerhalb des Salzgitter-Konzerns werden über konzerninterne Konten gebucht. Das zentrale Finanzmanagement ermöglicht uns eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung und wirkt sich positiv auf unsere Finanzierungskosten aus. Über eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit sechsmonatigem Prognosezeitraum ermitteln wir den Liquiditätsbedarf des Konzerns.

Vorhandene Geldanlagen, mittelfristige bilaterale Kreditlinien, ein im Jahr 2023 erneuerter 1.030-Mio.-Euro-Konsortialkreditrahmen mit zehn Banken und einer Laufzeit bis August 2029 als teilgezogene Fazilität sowie die Nutzung der Anleihemärkte stellen unseren Liquiditätsbedarf sicher. Im Jahr 2024 wurde das Volumen der kurzfristigen echten EUA-Pensionsgeschäfte der Salzgitter Flachstahl GmbH auf 900 Mio. € mit Fälligkeit Dezember 2025 aufgestockt. Ebenfalls auf der Ebene der Salzgitter Flachstahl GmbH konnten zur Finanzierung der DRI-Anlage und eines Elektrolichtbogenofens im Rahmen der Dekarbonisierung der Stahlproduktion 503 Mio. € ECA-gedeckte Besteller-Finanzierungen eingeworben werden. Der Konsortialkreditrahmen enthält keine Financial Covenants. Der Bestand an zugesagten, aber noch nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien inklusive Avale betrug zum 31. Dezember 2024 830 Mio. € (Vorjahr: 1.030 Mio. €). Eine Schuldscheindarlehen-Transaktion im Jahr 2019 valutiert noch mit 85,5 Mio. € und einer Restlaufzeit bis längstens Mai 2029. Seinerzeit konnten Finanzmittel bei rund 100 Investoren eingeworben werden.

Unsere internationalen Geschäftsaktivitäten führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Wechselkursrisiko abzusichern, besteht für die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung, Fremdwährungspositionen

zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu sichern. Die Revision überwacht das Einhalten dieser Vorgabe im Rahmen ihrer turnusmäßigen Aufgaben. Für Währungsgeschäfte in US-Dollar – ein maßgeblicher Anteil unserer Fremdwährungsgeschäfte – wird zunächst konzernintern die Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting) geprüft. Die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge werden von uns mittels marktüblicher Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung. Auf Basis eines vom aktuellen Niveau der langfristigen Kapitalmarktzinsen abgeleiteten Rechnungszinssatzes (3,5 %) betragen sie zum 31. Dezember 2024 1.638 Mio. € (Vorjahr: 1.668 Mio. € mit 3,5 %). Nach den Vorschriften der internationalen Rechnungslegung wurde die Auswirkung der Rechnungszinssatzanpassung erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert.

### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung (ausführliche Darstellung im Kapitel → **Konzernabschluss**) zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Finanzmittel“.

#### Finanzmittel

in Mio. €	2024	2023
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	408,4	892,0
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-677,4	-430,5
Abfluss / Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	331,9	-498,3
<b>Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>62,9</b>	<b>-36,9</b>
Konsolidierungskreisänderung / Wechselkursänderungen	-0,4	-11,8
<b>Finanzmittel am Bilanzstichtag</b>	<b>1.002,2</b>	<b>939,7</b>

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 408 Mio. € (Vorjahr: 892 Mio. €). Dieser war wegen des negativen Vorsteuerergebnisses trotz der Verringerung des Working Capital niedrigerer als im Vorjahr. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** (677 Mio. €) war höher als im Vorjahr (431 Mio. €). Für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte wurde im Vergleich zur Vorperiode mehr ausgezahlt. Die wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres entfielen auf das Transformationsprogramm SALCOS®, für das per Saldo 401 Mio. € ausgezahlt wurden (537 Mio. € Auszahlungen und 136 Mio. € Zufluss Fördermittel). Darüber hinaus investierten wir 27 Mio. € im Zusammenhang mit der Errichtung einer neuen

Deponie und 19 Mio. € in die Neuzustellung des Hochofens A. Den Auszahlungen standen im Geschäftsjahr insbesondere Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften sowie aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten gegenüber.

Die Mittelverwendung aus der Finanzierungstätigkeit ist geprägt von Rückzahlungen für erhaltene Kredite (1.020 Mio. €; Vorjahr: 879 Mio. €), Zinsauszahlungen (100 Mio. €; Vorjahr: 94 Mio. €) sowie der Dividendenauszahlung (24 Mio. €; Vorjahr: 54 Mio. €). Dem gegenüber stehen höhere Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, sodass sich insgesamt ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 332 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von 498 Mio. €) ergibt.

### Nettofinanzposition

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzmittel gemäß Bilanz	1.002,2	939,7
+ sonstige Geldanlagen <sup>1</sup>	2,3	5,8
= Geldanlagen	1.004,5	945,5
Finanzschulden gemäß Bilanz	1.755,5	1.300,8
- Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung	177,1	141,0
= Finanzschulden der Nettofinanzposition	1.578,4	1.159,8
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-573,9</b>	<b>-214,3</b>

<sup>1</sup> Ausleihungen ohne Wertberichtigungen (1,7 Mio. €; Vorjahr: 2,2 Mio. €), sonstige Geldanlagen, die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden (0,6 Mio. €; Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Die **Nettofinanzposition** von -574 Mio. € (Vorjahr: -214 Mio. €) verringerte sich insbesondere aufgrund höherer durch Investitionen getriebene Finanzschulden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Beleihung von zukünftig abzugebenden Emissionszertifikaten.

Den leicht gestiegenen Geldanlagen einschließlich der Wertpapiere (1.005 Mio. €; Vorjahr: 946 Mio. €) standen zum Geschäftsjahresende merklich gestiegene Verbindlichkeiten in Höhe von 1.578 Mio. € (Vorjahr: 1.160 Mio. €) gegenüber. Für das Transformationsprogramm SALCOS® haben die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen Fördermittel im Umfang von 1 Mrd. € zugesichert, die in Abhängigkeit der umgesetzten Investitionen ausgezahlt werden. Von diesen Fördermitteln wurden 2023 und bis zum Abschlussstichtag in Summe 336 Mio. € gezahlt. Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden bei der Berechnung der Nettofinanzposition nicht berücksichtigt.

### INVESTITIONEN

Die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2024 899 Mio. € (Vorjahr: 583 Mio. €). In diesem Betrag sind 70 Mio. € aus der Leasingbilanzierung für neu abgeschlossene oder verlängerte Kontrakte über deren vollständige Vertragslaufzeit enthalten, bei denen sich die Zahlungswirksamkeit erst zukünftig ergeben wird. Die aktivierten Investitionen übertrafen die planmäßigen Abschreibungen (330 Mio. €) um mehr als das Doppelte. Neben dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung (654 Mio. €) wurde 2024 ein Großteil der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung (96 Mio. €) getätigt.

Am Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo auf Investitionen im Umfang von 1.170,0 Mio. € (Vorjahr: 1.435,5 Mio. €). Nähere Erläuterungen zur Entwicklung des Bestellobligos finden sich im **→ Anhang** unter Ziffer 33, Sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die geplante Finanzierung der Investitionsverpflichtungen wird im Abschnitt **→ Finanzmanagement** dieses Kapitels erläutert. Bezüglich der Haftungsverhältnisse verweisen wir auf Ziffer 32, Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten im **→ Anhang**.

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 294,7 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

in Mio. €	Investitionen		Abschreibungen <sup>1</sup>	
	2024	2023	2024	2023
Stahlerzeugung	654	404	186	169
Stahlverarbeitung	96	80	293	66
Handel	31	32	46	18
Technologie	57	41	52	32
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	62	27	47	36
<b>Konzern</b>	<b>899</b>	<b>583</b>	<b>624</b>	<b>321</b>

<sup>1</sup> Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns bewegte sich mit 10.465 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf dem Niveau des Vorjahres (10.502 Mio. €). Die langfristigen Vermögenswerte haben im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag erkennbar zugenommen (+421 Mio. €). Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich, da die Investitionen (899 Mio. €) die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen (624 Mio. €) erheblich übertrafen. Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+150 Mio. €) nahmen ebenfalls zu. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (-458 Mio. €). Dies ist insbesondere auf geringere zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte (-265 Mio. €) durch den Verkauf von Gesellschaften im Edelstahlrohrbereich, geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerten (-153 Mio. €) sowie geringere Vorräte (-126 Mio. €) zurückzuführen. Die Finanzmittel sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 62 Mio. € gestiegen.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2024		31.12.2023	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	4.992	47,7	4.570	43,5
Kurzfristige Vermögenswerte	5.474	52,3	5.932	56,5
<b>Aktiva</b>	<b>10.465</b>	<b>100,0</b>	<b>10.502</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	4.449	42,5	4.834	46,0
Langfristige Schulden	2.485	23,7	2.353	22,4
Kurzfristige Schulden	3.532	33,7	3.314	31,6
<b>Passiva</b>	<b>10.465</b>	<b>100,0</b>	<b>10.502</b>	<b>100,0</b>

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (Working Capital) lag mit 2.483 Mio. € maßgeblich unter dem Vorjahr (2.769 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr 2024 auf 42,5 % gesunken (Vorjahr: 46,0 %). Die langfristigen Schulden erhöhten sich erkennbar um 131 Mio. €. Während die langfristigen Finanzschulden um 105 Mio. € und die latenten Ertragsteuerschulden um 56 Mio. € höher waren als in der Vergleichsperiode, verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-29 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden übertrafen das Vorjahr (+217 Mio. €) merklich. Gestiegenen kurzfristigen Finanzschulden (+350 Mio. €) und sonstigen Rückstellungen (+53 Mio. €) standen geringere Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (-124 Mio. €), sonstige Verbindlichkeiten (-44 Mio. €) sowie niedrigere Ertragsteuerschulden (-22 Mio. €) gegenüber.

## JAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Salzgitter AG führt als Management-Holding die Konzerngeschäftsbereiche, bei denen die Verantwortung für das operative Geschäft liegt. Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften werden über die 100 %ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) von deren

100 %iger Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Zwischen der SZAG und der SMG sowie zwischen der SMG und der SKWG ist seitens der jeweiligen Obergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben worden. Diese Obergesellschaften verpflichten sich, die SMG beziehungsweise SKWG im nachfolgenden Geschäftsjahr so auszustatten, dass die bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden können.

Die Salzgitter AG ist als nicht operative Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Salzgitter-Konzerns eingebunden und unterliegt somit den Folgen aus den Chancen und Risiken des Salzgitters-Konzerns. Die Ertragslage der Gesellschaft ist von der Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie der Werthaltigkeit der Beteiligungen abhängig. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der Salzgitter AG berücksichtigt.

#### Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung HGB)

	31.12.2024		31.12.2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67,0</b>	<b>10,1</b>	<b>62,1</b>	<b>9,2</b>
Sachanlagen <sup>1</sup>	25,3	3,8	20,4	3,0
Finanzanlagen	41,7	6,3	41,7	6,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>593,9</b>	<b>89,9</b>	<b>610,1</b>	<b>90,8</b>
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <sup>2</sup>	593,9	89,9	610,1	90,8
Finanzmittel	-	-	0,0	-
<b>Aktiva</b>	<b>660,9</b>	<b>100,0</b>	<b>672,1</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	382,0	57,8	397,0	59,1
Rückstellungen	232,0	35,1	247,6	36,8
Verbindlichkeiten	46,9	7,1	27,5	4,1
<b>Passiva</b>	<b>660,9</b>	<b>100,0</b>	<b>672,1</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Inklusive immaterieller Vermögensgegenstände.

<sup>2</sup> Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus der im Rahmen des konzernweiten Cash-Managements der Tochtergesellschaft SKWG zur Verfügung gestellten Liquidität (467,3 Mio. €; Vorjahr: 474,5 Mio. €) bilden unverändert den wesentlichen Aktivposten. Die gehaltenen eigenen Aktien (16,2 Mio. €; Vorjahr: 16,2 Mio. €) werden nach den Vorschriften des HGB offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital insbesondere 209,8 Mio. € Pensionsverpflichtungen (Vorjahr: 225,9 Mio. €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31. Dezember 2024 geringfügig auf 57,8 % (Vorjahr: 59,1 %) verringert.

#### Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung HGB)

in Mio. €	2024	2023
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>35,1</b>	<b>33,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	23,8
Personalaufwand	27,2	31,2
Abschreibungen <sup>1</sup>	21,9	21,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49,6	43,3
Beteiligungsergebnis	62,5	65,7
Zinsergebnis	-3,1	-3,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10,4</b>	<b>23,3</b>
Sonstige Steuern	-1,0	-2,2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>9,3</b>	<b>21,1</b>

<sup>1</sup> Inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen die Erträge aus der Erhebung einer Konzernumlage enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen, Erträge von Versicherungen sowie Erträge aus verbundenen Unternehmen. Der Personalaufwand ist auch aufgrund geänderter Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen geringer als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen aufgrund gestiegener Projektkosten erkennbar zu. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Wertminderung einer Beteiligung (-20 Mio. €). Das Beteiligungsergebnis betrifft nahezu ausschließlich den von der SMG vereinnahmten Ergebnisbeitrag. Zum 31. Dezember 2024 waren in der Gesellschaft 190 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 176 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Einstellung neuer

Mitarbeiter war auch notwendig, um neue gesetzliche und organisatorische Anforderungen vor allem hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie im Bereich der IT-Security zu erfüllen.

## GEWINNVERWENDUNG DER SALZGITTER AG

Die Salzgitter AG weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Bilanzgewinn von 12,1 Mio. € aus.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (12,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Die Höhe der Dividende wird sich auch zukünftig an der Ergebnisentwicklung der Salzgitter AG orientieren. Allein der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Salzgitter AG ist für die Ausschüttungsfähigkeit maßgeblich und insoweit für den Dividendenvorschlag relevant. Dabei streben wir mittelfristig eine Dividendenrendite von mindestens 2% bezogen auf den Jahresschlusskurs der Salzgitter-Aktie an. Vor dem Hintergrund des gegenwärtig zu erwartenden Branchenumfelds und der Ergebnisabhängigkeit der Salzgitter AG von ihren Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Bilanzgewinn auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 erwartet.

# CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Wir betrachten das Risiko- und das Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Reportingsystem dokumentiert die Risiken und unterstützt ihre Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen sind dagegen integrale Bestandteile des Steuerungs- und Controlling-systems zwischen den Tochter-/Beteiligungsgesellschaften und der Holding. Dem Management der Einzelgesellschaften obliegt es unmittelbar, operative Chancen zu identifizieren, zu analysieren und umzusetzen. Gemeinsam mit der Holding des Konzerns werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu konturieren und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen.

## CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT

Damit wir Chancen erkennen, aufgreifen und realisieren können, gehört es zu den zentralen Bestandteilen unseres Chancenmanagements, die relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Umfeld der Konzerngesellschaften laufend zu beobachten und zu analysieren.

Unsere Konzern- und Führungsstruktur bildet eine wichtige Basis dafür, Potenziale zu erkennen und konsequent zu nutzen. Sie ist auf eine effiziente und effektive Governance ausgerichtet. Strategieworkshops unterstützen bei der Identifikation und dem Nachhalten potenzieller Chancen. Auf diese Weise wollen wir in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Chancen schnell und gezielt aufgreifen und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Geschäftschancen sollen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität ergriffen werden. Wir befassen uns nicht nur mit bereits initiierten Maßnahmen des organischen Wachstums, sondern prüfen auch neue Geschäftsmodelle sowie externe Möglichkeiten auf ihren möglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Im Kontext der Identifizierung von Chancen ist zudem der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu nennen, mittels derer Chancen mit ESG-Bezug priorisiert und bewertet werden. Weitere Details hierzu befinden sich im [→ nichtfinanziellen Bericht](#).

Im Rahmen der Entwicklung der [→ Strategie „Salzgitter AG 2030“](#) wurden übergeordnete Chancen für den Konzern identifiziert und in Form von [↗ Zielrichtungen](#) für alle Geschäftsbereiche in die Konzernstrategie integriert. Insbesondere sehen wir Chancen in den im Folgenden beschriebenen Bereichen.

## DEKARBONISIERUNG

Der Salzgitter-Konzern sieht ein großes Potenzial in der Dekarbonisierung der Stahlindustrie, das wir mit dem Transformationsprogramm [→ SALCOS®](#) für uns erschließen wollen.

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Diskussion spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette bei den Beschaffungsentscheidungen vieler Unternehmen eine wichtige Rolle. Für zahlreiche unserer Kunden gilt die Substitution von energie- und CO<sub>2</sub>-intensivem grauen Stahl durch grünen Stahl als wichtiger Stellhebel zur Reduzierung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) und zur Erreichung der eigenen Nachhaltigkeitsziele. Wir sehen daher Chancen in einem möglichen Nachfrageüberhang nach grünem Stahl, insbesondere in den ersten Jahren der Transformation unserer Branche. Das hohe Interesse von Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen an einer frühzeitigen Versorgung mit CO<sub>2</sub>-reduziertem Stahl spiegelt sich in weiteren, im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Vereinbarungen wider und untermauert diese Einschätzung.

## CIRCULAR ECONOMY

Ein Kernelement der Konzernstrategie „Salzgitter AG 2030“ ist das Konzept der Circular Economy. Hierfür bauen wir zirkuläre Netzwerke mit Kunden, Lieferanten und Prozesspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus. Über unsere Tochtergesellschaft DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH sehen wir uns gut positioniert, um unsere Ziele zum Ausbau der Schrottreyclingaktivitäten zu erreichen und vom erwarteten Anstieg der globalen Nachfrage nach Metallschrotten zu profitieren.

Neben dem innovativen Design wiederverwertbarer Verpackungen leistet der Geschäftsbereich Technologie auch durch das Aufarbeiten von Maschinen und Anlagen einen Beitrag zur Circular Economy und erschließt sich damit die Chance, vom Trend hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen zu profitieren.

## WEITERENTWICKLUNG DER PROZESSTECHNOLOGIE

Im Geschäftsbereich Stahlherzeugung sehen wir weiterhin Chancen in der Steigerung der Fertigungstiefe für die Kernkundensegmente Automobil und Hausgeräte. Dies ermöglicht eine Verbreiterung der Zielkundenbasis, woraus sich auch Potenziale für die zukünftige Vermarktung von CO<sub>2</sub>-reduzierten Stahlprodukten ergeben können.

## ENERGIEWENDE

Im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung sehen wir insbesondere Chancen im Zusammenhang mit der Energiewende und entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur. In der Windindustrie sind wir bereits als Lieferant von Grobblech für Gründungsstrukturen und Windtürme aktiv. Der Bereich Leitungsrohre dürfte vom erforderlichen Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur in Europa sowie den benötigten Lösungen für den Transport und die Speicherung von CO<sub>2</sub> (Carbon Capture and Storage) profitieren.

## AUSBAU GLOBALE PRÄSENZ UND TECHNOLOGISCHE INNOVATIONEN

Eine strategische Stoßrichtung des Geschäftsbereiches Technologie liegt im Ausbau der globalen Präsenz der KHS-Gruppe, um das Servicegeschäft bei den Kunden zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen weitere Marktanteile im Standardgeschäft gewonnen werden, indem technologische Innovationen sowohl bei Glas- und Dosenlinien, als auch bei PET-Linien in der Entwicklung konsequent umgesetzt werden.

## RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Innerhalb der Geschäftstätigkeit ist es oft unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können. Die Unternehmensführung muss daher möglichst sämtliche bestehenden mittleren und bedeutsamen Risiken überschauen und kontrollieren können. Aus diesem Grund ist eine voraussichtliche und wirkungsvolle Risikolenkung für unseren Konzern ein wichtiger und wertschaffender Beitrag zur Existenzsicherung des gesamten Unternehmens, des Kapitals unserer Aktionäre und der Arbeitsplätze.

Organisatorisch ist unser Risikomanagement unmittelbar beim Vorstand angesiedelt. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung und entscheidet über die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements. Er verabschiedet die dokumentierten Ergebnisse des Risikomanagements und berücksichtigt sie bei der Unternehmenssteuerung. Die interne Revision prüft die verwendeten Systeme als unabhängige Instanz konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und gibt gegebenenfalls Anstöße zu ihrer Weiterentwicklung. Die Wirksamkeit unseres

Risikomanagementsystems wurde stetig durch die interne Revision überprüft und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht.

Um Unternehmensrisiken effektiv zu steuern und sicherzustellen, dass die Grundsätze der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, folgt die Salzgitter AG dem „Drei-Linien-Modell“.

Die erste Verteidigungslinie liegt beim Management des operativen Geschäfts, das die Steuerung und Kontrolle der dort auftretenden Risiken sowie deren Handhabung verantwortet. Die zweite Verteidigungslinie bildet das Risikomanagement. Die interne Revision arbeitet im Sinne einer dritten Verteidigungslinie als unabhängige Kontrollinstanz des Vorstandes.

## QUALIFIZIERTES TOP-DOWN-REGELWERK

Es ist Aufgabe der Management-Holding, die Risikomanagement-Richtlinie vorzugeben, welche die Basis für einen einheitlichen und angemessenen Umgang mit Risiken und ihrer Kommunikation im Konzern bildet. Das entsprechende Konzept vermitteln wir unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mithilfe eines Risikoleitfadens. Darin sind die Grundsätze zur

- / Identifikation,
- / Bewertung,
- / Bewältigung,
- / Kommunikation und
- / Dokumentation

der Risiken formuliert, um diese konzernweit zu harmonisieren und die Aussagefähigkeit für den Gesamtkonzern zu gewährleisten. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem (RMS) entsprechend den Erfordernissen stetig weiter. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen haben wir unsere Risikomanagement-Governance im Jahr 2022 erweitert.

Wir binden sämtliche konsolidierten Gesellschaften unserer Geschäftsbereiche in das Risikomanagement ein. Risiken im Rahmen von Gemeinschafts- und Beteiligungsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind, grenzen wir mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, der Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen ein. So sind Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG im Aufsichtsrat des Joint Ventures EUROPIPE GmbH und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH vertreten. Zudem gehörte zum Berichtsstichtag ein Vor-

standsmitglied unseres Unternehmens dem Aufsichtsrat der Beteiligung Aurubis AG an. Die voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklungen dieser Beteiligungen werden regelmäßig in unseren Konzernprognosen berücksichtigt.

## IDENTIFIKATION

Ein Risiko im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns ist als ein potenzieller, noch nicht eingetretener Schaden definiert, der im Plan beziehungsweise in der Prognose einer Konzerngesellschaft nicht berücksichtigt ist. Im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns werden Sachverhalte in den Geschäftsbereichen analysiert, die wir bei unserer Planung oder Vorausschau noch nicht berücksichtigt haben oder berücksichtigen konnten. Wir haben eine Checkliste entwickelt, die zur Identifikation von Risiken herangezogen werden kann. Die von den Geschäftsführungen (Risk Manager) ernannten Risikokoordinatoren der Gesellschaften sorgen unter Einbindung der jeweiligen Risikobereichsverantwortlichen (Risk Owner) für einen kontinuierlichen Prozess. Zugleich werden den identifizierten Risiken Risikoarten zugeordnet. Im Salzgitter-Konzern unterteilen wir die Risikoarten wie folgt:

- / strategisch/politische Risiken,
- / leistungswirtschaftliche Risiken,
- / finanzwirtschaftliche Risiken und
- / allgemeine Risiken.

Bei den strategisch/politischen Risiken stehen umweltpolitische und energiepolitische Risiken für unseren Konzern im Fokus.

Der Bereich der leistungswirtschaftlichen Risiken umfasst im Salzgitter-Konzern in erster Linie die wesentlichen Preis- und Beschaffungsrisiken benötigter Rohstoffe beziehungsweise Energien, vor allem in den Geschäftsbereichen Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung. Dazu zählen auch die Produktionsausfallrisiken aufgrund der besonderen Relevanz der Kernaggregate wie zum Beispiel der Walzstraßen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaften, die im Wesentlichen Zins- und Währungsrisiken sowie Forderungs- und Liquiditätsrisiken beinhalten, koordiniert und steuert die Management-Holding innerhalb des Konzernfinanz- und Organkreises geschäftsbereichsübergreifend.

Um eine Grundsystematik zu gewährleisten, erfassen wir – unabhängig von der Schadenshöhe – für einige Risikoarten Pflichtrisiken. Dies sind beispielsweise die leistungswirtschaftlichen Risiken aus

Absatz, Beschaffung, Bevorratung und Produktionsausfall. Erfahrungsgemäß decken wir hiermit die wesentlichen Risiken unseres Konzernrisikoprofil ab.

## BEWERTUNG

Damit wir die Risiken nachvollziehen können, bewerten wir generell die Bedrohungslage, wobei wir sämtliche beeinflussenden Umstände berücksichtigen. Die Bewertung der jeweiligen Einzelrisiken liegt in der Verantwortung der Risk Owner in Abstimmung mit dem Risk Manager. Alle identifizierten Risiken werden mindestens einmal jährlich für den kurz- wie mittelfristigen Zeitraum hinsichtlich ihres potenziellen Schadens respektive ihrer Schadenshöhe – definiert als Abweichung von den prognostizierten beziehungsweise voraussichtlichen Auswirkungen (Ergebnis und/oder Liquidität) – und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (EW) im Planungshorizont überprüft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ordnen wir in fünf Wahrscheinlichkeitsklassen ein:

- / sehr unwahrscheinlich (EW: 1),
- / unwahrscheinlich (EW: 2),
- / eher unwahrscheinlich (EW: 3),
- / wahrscheinlich (EW: 4) und
- / sehr wahrscheinlich (EW: 5).

Das Eintreten von Risiken der ersten drei Kategorien ist nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen eher nicht zu erwarten. Bei den Risikoeinstufungen darüber ist ein Schaden für das Unternehmen durch ein unerwünschtes Ereignis nicht mehr auszuschließen.

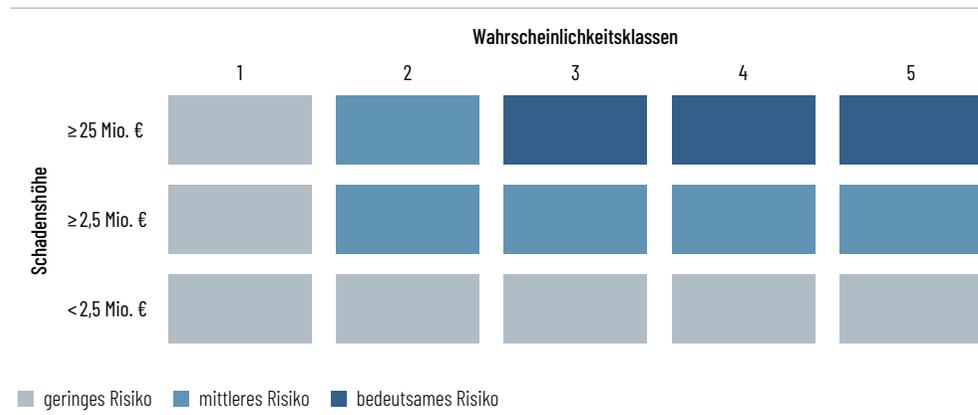
Die Höhe des Schadens wird innerhalb des Betrachtungszeitraums mithilfe verschiedener Verteilungsfunktionen quantifiziert. Für unsere betragsmäßig höchsten Risiken erfolgt die Bewertung in Bandbreiten, das heißt durch die Verwendung einer PERT-Verteilung, die drei Schadensszenarien berücksichtigt: eines für den besten Fall, eines für den erwarteten Fall und eines für den schlechtesten Fall. Die verbliebenen Risiken werden, wie bislang, mit einer Gleichverteilung im Rahmen einer Worst-Case-Betrachtung bewertet. Darüber hinaus unterscheiden wir zwischen Großrisiken ab einem Bruttoschaden von mindestens 25 Mio. € und sonstigen Risiken mit einem Bruttoschaden unter 25 Mio. €, welche intern feingliederiger klassifiziert werden. Wir erachten diese Unterteilung als angemessen, da wir in der jüngeren Vergangenheit auch Geschäftsjahre mit Vorsteuerergebnissen um den Break-even ausgewiesen haben. Im Sinne einer stetigen Anwendung wird dieser Wert beibehalten. Beim Überleiten von der Brutto- auf die Nettoschadenshöhe beziehen wir sämtliche Schadensbewältigungsmaßnahmen ein. Rückstellungen und Wertberichtigungen vermindern gegebenenfalls die Schadenshöhen, worauf wir in den Risikodokumentationen hinweisen.

Für den Salzgitter-Konzern erachten wir Risiken mit Schadenshöhen von mindestens 25 Mio. € und „wahrscheinlicher“ oder „sehr wahrscheinlicher“ Eintrittsmöglichkeit als bedeutsam und weisen sie, soweit vorhanden, quantifiziert aus. Aus Gründen der Vorsicht beziehen wir in diese Betrachtung auch „eher unwahrscheinliche“ Risiken mit ein. Zum 31. Dezember 2024 sind uns keine bedeutsamen Risiken bekannt, weshalb wir nachfolgend ausgewählte Risiken, sortiert nach Risikokategorien, darstellen. Für die Einstufung der Risikohöhe der Risikogruppen ist das betragsmäßig höchste Risiko maßgebend, das in der jeweiligen Risikogruppe enthalten ist.

Überblick ausgewählter Risiken im Salzgitter-Konzern

Risikokategorie	Klassifizierung der Risikohöhe
Strategisch/Politische Risiken	Mittel
Leistungswirtschaftliche Risiken	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Mittel
Allgemeine Risiken	Mittel

Der Klassifizierung der Risikohöhen in den Risikokategorien liegen nachfolgende Wertgrenzen zugrunde:



Bei den Großrisiken gibt es solche Risiken, die für den Salzgitter-Konzern nochmals von besonderer Bedeutung sind. Dies sind Entwicklungen der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, der Frachtpreise, der Energiepreise und der Währungskurse (vor allem USD-EUR). Aufgrund ihrer Bedeutung werden sie kontinuierlich gemonitort und deshalb stetig in den Vorschauen berücksichtigt.

Risiken aus Schadens- und Haftpflichtfällen wie zum Beispiel Feuer und Betriebsunterbrechungen, für die wir einen Versicherungsschutz haben, erfassen wir grundsätzlich nicht.

Für den Salzgitter-Konzern ist die Entwicklung der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, der Frachtpreise, der Energiepreise und der Währungskurse (vor allem USD-EUR) besonders bedeutend. Derzeit könnten wir noch mit Auswirkungen aus wirtschaftlichen Folgen der geopolitischen Konflikte sowie der Volatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten konfrontiert werden. Effekte hieraus sind in den Ergebnisvorschauen der Gesellschaften – soweit heute abschätzbar – einbezogen worden.

Die Ermittlung und Bewertung von Risiken mit ESG-Bezug ist in das etablierte Risikomanagementverfahren integriert und folgt dementsprechend dem standardisierten Risikomanagementprozess. Physische Klimarisiken werden durch das Zentrale Risikomanagement gesellschaftsübergreifend analysiert. Zum Zeitpunkt der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts 2024 hat der Salzgitter-Konzern keine bestandsgefährdenden nichtfinanziellen Risiken identifiziert. Für weitere Informationen zu Risiken mit ESG-Bezug verweisen wir auf die Ausführungen zum **Integrierten Risikomanagement** im nichtfinanziellen Bericht.

Die Entwicklung und Ableitung strategischer Risikokennzahlen als Teil der Gesamtrisikostategie der Salzgitter AG ist im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements von entscheidender Bedeutung, um angemessene Schlussfolgerungen für die Unternehmenssteuerung zu treffen. Zwei wesentliche Kennzahlen sind hierbei die aggregierte Gesamtrisikoposition und die Risikotragfähigkeit. Im Prozess der Risikoaggregation werden die Einzelrisiken über eine Meldegrenze analysiert, gegebenenfalls vorkonsolidiert und anschließend mithilfe eines „Monte-Carlo-Simulationsmodells“ zu einer Gesamtposition aggregiert. Gegenseitige Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden in der Aggregation berücksichtigt. Im Weiteren wird die Gesamtrisikoposition der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit des Salzgitter-Konzerns ist definiert als die maximale Höhe von Risikoschäden, die durch finanzielle und/oder Kapitalressourcen gedeckt werden kann, ohne den Fortbestand des Konzerns zu gefährden. Die Analyse der Risikotragfähigkeit erfolgt dabei sowohl aus ergebnis- als auch liquiditätsorientierter Sichtweise, um mögliche

bestandsgefährdende Entwicklungen auf Basis des Vergleichs der Risikotragfähigkeit mit der Gesamtrisikoposition frühzeitig zu erkennen.

## BEWÄLTIGUNG

Risiken integrieren wir in die unterjährigen Vorschauen und die Mittelfristplanung. Mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu vermeiden beziehungsweise entstandene Risiken zu kontrollieren, zu bewältigen und Vorsorge zu treffen, haben wir verschiedene Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ein bedeutsames Element zur Risikoverminderung ist unser → **Internes Kontrollsystem**. Die hohe Transparenz bezüglich risikobehafteter Entwicklungen ermöglicht es uns als Konzern, frühzeitig und zielgerichtet Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind, damit die Maßnahmen wirken können, dokumentieren wir, überprüfen sie periodisch und aktualisieren sie gegebenenfalls.

## KOMMUNIKATION UND DOKUMENTATION

Durch unser konzernweites Berichtssystem stellen wir sicher, dass das Konzernmanagement die notwendigen sachgerechten Informationen erhält. Risiken werden gemäß den Meldegrenzen an den Vorstand übermittelt. Berichtet wird unter anderem im Rahmen von vierzehntäglichen Sitzungen der Konzerngeschäftsleitung, monatlichen Controllingreports, den unterjährigen Controlling- und Planungsgesprächen oder ad hoc. Die Ad-hoc-Berichtspflicht an den Vorstand greift, wenn Risiken erstmals die Schwellwerte von 25 Mio. € (unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit) beziehungsweise 2,5 Mio. € (bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit „wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“) überschreiten. Die identifizierten und bewerteten Risiken analysieren wir auf Konzernebene, verfolgen sie detailliert und passen insbesondere Risiken mit akuter Handlungsnotwendigkeit in unsere wirtschaftliche Gesamtlage ein.

Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns sowie – wenn dies angemessen ist – über Tatbestände einzelner Risiken. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen auch das Risikomanagement behandelt.

Wir halten die Maßnahmen fest, die für die Bewertung und Bewältigung der Risiken getroffen wurden und noch zu treffen sind, und berichten darüber auf die nachfolgend dargelegte Weise.

## EINZELRISIKEN

### STRATEGISCH/POLITISCHE RISIKEN

#### UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Zur Sicherung der künftigen Ertragskraft investieren wir regelmäßig. Vertiefende Informationen hierzu liefert das Kapitel → **Geschäftsentwicklung der Segmente**.

Für unser Dekarbonisierungsprogramm SALCOS®, welches sich über mehrere Jahre erstreckt und Investitionen im Umfang von rund 2,3 Mrd. € (davon werden rund 1 Mrd. € gefördert) umfasst, ergeben sich zeitweise Risiken in unterschiedlicher Ausprägung. Auch wenn für zahlreiche Teilprojekte – beispielsweise den Bau eines E-Ofens oder einer DRI-Anlage – auf erfahrene Anlagenbauer zurückgegriffen wird, sind derartige Risiken aufgrund der Komplexität des Gesamtprojekts, zeitlicher Planänderungen und mit Blick auf die interne und externe Finanzierungsallokation nicht ausgeschlossen. Insbesondere werden Risikobetrachtungen zu erwarteten Kostensteigerungen im Anlagenbau stetig in einer Projektorganisation detailliert nachgehalten und Maßnahmen, auch unter Einbeziehung externer Expertise, entwickelt. An den Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG wird hierzu regelmäßig berichtet. Derzeit stufen wir eine finanzielle Belastung über das geschätzte Investitionsvolumen hinaus als unwahrscheinlich ein, da unabdingbare und bekannte Kostensteigerungen in unseren Prognosen inkludiert sind. Die installierte SALCOS®-Projektmanagementorganisation beobachtet ebenso die der Investitionsentscheidung zugrunde liegenden Basisannahmen wie Absatz- und Erlöserwartungen inklusive Grünstahlprämie, die Entwicklung der Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Rohstoff- und Energiepreisprämien, darunter auch Wasserstoff sowie deren Verfügbarkeiten und regulatorische Veränderungen (siehe Abschnitt geopolitische und konjunkturelle Risiken). Die Entwicklungen werden stetig mit der aktuellen Lage und dem Projektfortschritt abgeglichen. Über diese standardisierten Prozesse werden auch die zukünftigen Entscheidungen für die Umsetzung der weiteren Stufe(n) des Dekarbonisierungsprogramms, bis hin zur vollständigen Transformation, abgebildet.

„Unwägbarkeiten bei der Transformation der primären Stahlherstellung“ stellen ein transitorisches Risiko dar. Dieses Risiko bezieht sich auf das technologische Fortschreiten unserer Transformation des Anlagenparks über die erste SALCOS®-Stufe hinaus. Diverse Risikofaktoren könnten dazu führen, dass wir unseren Transformationsvorsprung in Relation zum Wettbewerb verlieren. Mögliche Unwägbarkeiten betreffen neben den oben genannten Basisannahmen, die Finanzierbarkeit der weiteren Transformation, zumal die Projekt- und Budgetplanungen für die weiteren SALCOS®-

Stufen nicht abgeschlossen sind. Entscheidend sind auch die Einführung und Wirksamkeit regulatorischer Instrumente wie etwa „Grüne Leitmärkte“ oder Grenzausgleichssysteme. Für den Erfolg unserer Transformation ist letztlich die wettbewerbsfähige Erzeugung CO<sub>2</sub>e-ärmerer Stahlprodukte entscheidend, welche wiederum insbesondere von der Verfügbarkeit und den Kosten für regenerative Energieträger abhängig ist.

Weitere Informationen zu SALCOS® finden sich im Kapitel → **Ziele und Strategie**.

Etwaige markt- und wettbewerbsbedingte Restrukturierungsbedarfe gehen wir gezielt an. Die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur und Prozesseffizienz bilden wir in unseren Maßnahmenprogrammen ab, in die alle wesentlichen Gesellschaften eingebunden sind. Risiken hieraus sind aus unserer Sicht beherrschbar.

Um Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die wichtigen Trends und lassen sie in die Risikoprognosen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäftes.

### GEOPOLITISCHE RISIKEN

Die Salzgitter AG ist ein global agierender Konzern und daher besonders den Auswirkungen der Geopolitik ausgesetzt. Geopolitische Krisen und politische Unwägbarkeiten können direkte oder indirekte negative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Salzgitter AG haben. Die Auswirkungen können sich dabei auf den Absatzmärkten, Rohstoffmärkten, Energiemärkten oder Transportrouten des Konzerns materialisieren.

Mit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel und dem Kriegseintritt weiterer Parteien, insbesondere durch die Angriffe des Irans auf Israel, dem Konflikt im Libanon sowie der unübersichtlichen Lage in Syrien, droht eine Eskalation der Situation im Nahen Osten. Die Auswirkungen auf die Salzgitter AG dürften sich auf den Energiemärkten zeigen, insbesondere für Öl und Gas. Abhängig von der möglichen räumlichen Ausweitung des Konflikts sind Störungen im Warenverkehr und damit in den Lieferketten möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Salzgitter AG spürbar.

Bezogen auf den Salzgitter-Konzern betreffen die aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheiten insbesondere die Preisentwicklungen und die Versorgungssicherheit auf den Beschaffungsmärkten für Energie und Rohstoffe wie auch die zukünftigen Absatzaus-

sichten. Eine indirekte Betroffenheit des Salzgitter-Konzerns ergibt sich aus unzureichend ausgestalteten Sanktionsvorschriften. So können bis 2028 weiterhin Brammen aus Russland in erheblicher Menge zu marktschädigenden Preisen in die EU eingeführt werden (siehe auch branchenspezifische Risiken).

Der Absatzrückgang in die betroffenen Kriegsregionen spielt für die Salzgitter AG eine untergeordnete Rolle. Im Übrigen inventarisieren wir im Kontext Russland/Ukraine konzernweit sämtliche Vermögens- und Beteiligungswerte, marktbezogene Risiken absatz- und beschaffungsseitig sowie ausstehende Forderungen in diesen Ländern. Da wir mittelfristig keine grundsätzliche Veränderung erwarten, haben wir unsere dortigen Geschäftsaktivitäten deutlich zurückgefahren.

Ein weiteres geopolitisches Risiko ergibt sich aus der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. Mit dem neuen Präsidenten könnten sich die USA als Unterstützerin der Ukraine zurückziehen und die handelspolitische Eskalation gegenüber China, aber auch der EU intensivieren. Pauschale Zölle auf Ein- und Ausfuhren oder auch ein Ausschluss vom amerikanischen Binnenmarkt würde exportorientierte europäische Industriezweige schwer treffen. Diese Entwicklung hätte auch unmittelbare, negative Folgen auf das Geschäftsmodell der Salzgitter AG aufgrund der hohen indirekten Stahlexporte Deutschlands in die USA sowie der direkten Lieferungen einiger Konzerngesellschaften. Aktuell rechnen wir mit einem Rückgang der direkten und indirekten Stahlexporte aus Europa um 2 - 3 Mio. Tonnen, was zwischen 2 - 3% der Nachfrage in der EU entspricht. Eine wesentliche Betroffenheit im Salzgitter-Konzern ergibt sich in diesem Zusammenhang bei der Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP). MLP hat allerdings 2018 trotz der Zölle zunächst weiter exportiert, weil die Preise in den USA deutlich angestiegen sind. Dies erwarten wir mit Blick auf die hohe Nachfrage im Öl- und Gassektor jetzt wieder. Die KHS USA, Inc. dürfte durch Section 232 nur geringfügig betroffen sein, da Stahl nur einen kleinen Anteil der Herstellungskosten ausmacht.

Aufgrund der Unterstützung Russlands durch China sowie den wiederholten und verstärkten Drohungen Chinas in Richtung Taiwan halten die Spannungen zwischen „dem Westen“ und China an. Neben dem Risiko einer kriegerischen Auseinandersetzung nehmen die handelspolitischen Spannungen weiter zu. So haben die USA, Kanada und auch die EU Zölle gegen die Einfuhr chinesischer Elektroautos verhängt. China wiederum hat mit verschärften Exportbeschränkungen seltener Erden und Metalle reagiert, von denen insbesondere die EU abhängig ist. Die drohende Blockbildung im Welthandel führt bereits zu einer Veränderung der Investitionsströme. So verlagern wichtige Kunden der Stahlindustrie ihre Wertschöpfung in die USA beziehungsweise China, um Handelschutzmaßnahmen auszuweichen.

Aber auch auf dem europäischen Kontinent zeichnen sich geopolitische Risiken ab. Das Erstarken populistischer Parteien in einer Vielzahl europäischer Länder sorgt nicht nur für Unsicherheit über die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung mit Blick auf die Ausrichtung der Fiskalpolitik. Ein sich weiter eintrübendes Investitionsklima könnte zudem die rezessiven Tendenzen in der deutschen Wirtschaft weiter verstärken und die Flaute am Stahlmarkt andauern lassen.

## KONJUNKTURRISIKEN

Die oben beschriebenen Risiken können sich negativ auf die kurzfristige Entwicklung der globalen Wirtschaft auswirken. Dazu kommen weitere Risiken für die Weltwirtschaft wie das schwache chinesische Wirtschaftswachstum oder die Unwägbarkeiten mit Blick auf die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Eingerahmt werden diese Risiken von zunehmenden handelspolitischen Spannungen, die ein weiteres Risiko für die Weltkonjunktur darstellen.

Im Jahresverlauf 2024 haben sich die Aussichten für die weltwirtschaftliche Entwicklung stabilisiert, wenngleich das Tempo der Expansion nur moderat ausfiel. Für das Jahr 2025 erwartet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ein Wachstum von 3,3%. Auffällig sind die heterogenen Entwicklungen von Sektoren und Regionen. Insgesamt entwickelte sich der Dienstleistungssektor besser als der Industriesektor. Mit Blick auf die Regionen zeigt sich, dass die Konjunktur in den USA, entgegen der Erwartung im Sommer, 2024 weiterhin kräftig zulegen. Nach bisherigen Prognosen dürfte der Schwung erst im kommenden Jahr etwas nachlassen. Kurzfristig könnten stimulierende Maßnahmen wie die Absenkung der Unternehmenssteuer, die US-Wirtschaft zusätzlich ankurbeln. Mittel- bis langfristig könnte, ob der angekündigten Abschiebungen von Arbeitsmigranten oder einer inflationstreibenden Handels- und Fiskalpolitik, Wachstum verloren gehen. Nach Prognosen der OECD dürften 2025 2,4% und 2026 2,1% Wachstum zu erwarten sein.

Chinas Wirtschaft blieb bereits 2023 unter dem Trendniveau vor der Pandemie. Der Wachstumsknick erklärt sich durch die Krise im Immobiliensektor, dessen Abwärtstrend noch nicht gestoppt ist. Die hohe Unsicherheit und immer weniger rentable Projekte bremsen zum einen die Bauindustrie aus, zum anderen üben Konsumenten Zurückhaltung. Für 2025 prognostiziert die OECD ein weiter abfallendes Wachstum von 4,7% und im Jahr 2026 von 4,4%. Die konjunkturellen Stützungsmaßnahmen der chinesischen Zentralregierung haben bislang keine entscheidende Wirkung entfaltet und blieben zu vage, um für eine Belebung zu sorgen. Darüber hinaus mehren sich die Signale, dass die hohe Verschuldung der Regionalregierungen zunehmend zur Belastung für die chinesische Wirtschaft wird.

Die Konjunktur in Europa entwickelte sich 2024 nur unterdurchschnittlich, verzeichnete aber einen zumindest leichten Zuwachs. Im Jahr 2025 dürfte es das Wachstum in Europa knapp über die 1%-Hürde schaffen (1,3%), jedoch – wie auch im Folgejahr (2026: 1,5%) – hinter den USA zurückbleiben. Als Wachstumsbremse in Europa zeichnet die deutsche Wirtschaft verantwortlich. Im letzten Jahr sank die Wertschöpfung um 0,3%. Die vielfältigen Unsicherheitsfaktoren lassen die Prognosen für 2025 relativ stark divergieren. So erwartet das RWI einen Zuwachs um 0,6%. Das ifo Institut sowie der Sachverständigenrat hingegen sind mit 0,4% etwas weniger optimistisch. Das IfW Kiel geht von einer Stagnation der Wirtschaft aus. Neben exogenen geopolitischen Risiken dürfte insbesondere die Wirtschaftspolitik Einfluss auf die Konjunktur nehmen. So hat das ifo Institut, neben dem Basisszenario, ein positives Alternativszenario berechnet. In diesem würde sich für 2025 ein Wachstum um 1,1% einstellen. Auch in der mittleren Prognose bis 2027 sind keine Wachstums-sprünge zu erwarten. Die Prognosen der Bundesbank für 2026 (0,8%) und 2027 (0,9%) liegen zwar über dem Potenzialwachstum, da dieses jedoch aufgrund struktureller Veränderungen nach unten korrigiert wurde, dürfte sich bis 2027 kaum ein Nachholeffekt einstellen. Die wichtigsten industriellen Absatzmärkte für den Salzgitter-Konzern entwickeln sich nur unterdurchschnittlich im Vergleich zur globalen Konjunktur.

Vor dem Hintergrund der schwachen Wachstumsaussichten und der geopolitischen Unwägbarkeiten ergibt sich für den Salzgitter-Konzern das Risiko einer anhaltend geringeren Nachfrage auf dem deutschen Kernmarkt. Die Nachfrageschwäche in Deutschland, aber auch in Gesamteuropa, sorgt verbunden mit den weltweit weiter wachsenden Überkapazitäten für ein niedriges Preisniveau am europäischen Stahlmarkt.

Mit der Wahl des neuen US-Präsidenten könnten sich außenwirtschaftliche Risiken und Handelskonflikte verschärfen. Die Anfang Februar verhängten Zölle gegen China sowie die bereits eingesetzten Gegenzölle bestätigen, dass sich der Konflikt vornehmlich zwischen den USA und China abspielt. Mit der Ankündigung von Zöllen unter anderem auf EU-Stahlimporte in die USA sowie potenzielle weitere Zölle auf alle Einfuhren rücken die transatlantischen Handelsbeziehungen wieder in den Fokus der US-Regierung. Ein möglicher Handelskonflikt dürfte insbesondere die deutsche Exportwirtschaft treffen, die ein hohes Engagement in den USA und Mexiko aufweist. Von den zu erwartenden Folgen, wie einem Rückgang des Geschäftes oder eine Verlagerung der Produktion, wären wiederum negative Auswirkungen auf die lokale Stahlnachfrage zu erwarten.

Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung der Inflation im Euroraum und den USA dar. Die angekündigten wirtschaftspolitischen Maßnahmen in den USA dürften preissteigernd wirken. Sollte sich der Preisauftrieb wieder beschleunigen und die US-Zentralbank Federal Reserve die Zinsen anheben, würde sich dies weltweit negativ auf Finanzierungsbedingungen auswirken und die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Der Disinflationprozess im Euroraum könnte aufgrund steigender Löhne und neuerlicher Schocks in den Lieferketten aufgrund geopolitischer Faktoren zum Erliegen kommen. Dadurch könnte die Europäischen Zentralbank unter Druck geraten und den begonnenen Zinssenkungszyklus nicht weiterführen. Für die Kernmärkte des Salzgitter-Konzerns wären verzögerte oder ausbleibende Zinssenkungen negativ zu bewerten, da Impulse aus der Bauwirtschaft folglich weiterhin gering ausfallen dürften und Konsumausgaben beispielsweise in Pkw oder Hausgeräte schwieriger finanzierbar wären.

Die derzeitige Stagnationsphase in Deutschland ist die längste der Nachkriegszeit und erweist sich als persistente und strukturelle Schwäche. Aufgrund eines steigenden inländischen Lohnniveaus sowie höherer Preise für Importe, insbesondere Energie, hat sich die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig verschlechtert. Dies könnte nicht nur über einen schwächeren Export, sondern auch über eine Verlagerung von Produktionsstandorten der Stahlverbraucher die Stahlnachfrage senken und so dauerhaft Druck auf Nachfrage und Stahlpreise ausüben. Chinas Wachstumsschwäche stellt sich als ein indirektes Risiko dar. Eine schwächelnde Nachfrage stellt europäische Exporteure vor Herausforderungen, da China ein bedeutender Absatzmarkt ist. Gleichzeitig baut sich erheblicher Exportdruck aufgrund der durch massive Subventionen geschaffenen chinesischen Überkapazitäten in vielen Industriesektoren auf. Dies hat negative Folgen für wichtige europäische Abnehmerbranchen der Stahlindustrie wie den klassischen Stahlbau, den Fahrzeug- und Schwermaschinenbau sowie für Hersteller von Windtürmen, die sich noch stärkerer Konkurrenz auf den Weltmärkten gegenübersehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Änderung der deutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik. Auf der einen Seite könnte die vorgezogene Wahl die Phase der wirtschaftspolitischen Unsicherheit verkürzen. Auf der anderen Seite, mit Blick auf die sich derzeit abzeichnenden Regierungskonstellationen, bleiben die Debattenlinien um Umverteilung, Entlastungen, Bundeshaushalt, Sondervormögen und Reform der Schuldenbremse bestehen. Insofern besteht weiterhin das Risiko, die derzeit bestehende Unsicherheit in die Zukunft weiterzutragen. Neben einer Verzögerung notwendiger investitionsfördernder Reformen belastet die Unsicherheit über die Verlässlichkeit der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen das Investitionsverhalten und trägt somit zur Verstärkung der konjunkturellen Schwäche bei.

## BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Ein strukturelles, branchenspezifisches Risiko für die globale Stahlindustrie resultiert aus den weiter anwachsenden weltweiten Überkapazitäten, die die OECD für das Jahr 2024 auf über 600 Mio. t beziffert. Zum Vergleich: In der EU werden jährlich circa 150 Mio. t Rohstahl produziert. Hinzu kommt, dass diese Überkapazitäten in den kommenden drei Jahren voraussichtlich weiter anwachsen werden. Zugleich wird allerdings nur mit einer moderat zunehmenden Stahlnachfrage gerechnet, wodurch der Druck auf Importmärkte wie die EU weiter steigen dürfte. Diese Importmengen wiederum wirken sich negativ auf die Stahlpreise aus. Strukturelle Lösungsansätze wie im Rahmen des „Global Sustainable Steel Arrangement“ zwischen der EU und den USA waren bislang nicht erfolgreich. Mit Blick auf die Anfang Februar 2025 verkündete erneute Verhängung eines 25 %-Zolls auf alle Stahllexporte in die USA und die dementsprechende Aufkündigung des Quotensystems für Lieferungen aus der EU dürfte es auf absehbare Zeit wenig Chancen auf multilaterale Abkommen geben. Das einseitige Einführen eines Zolls durch die USA dürfte neben einem erneuten Verlust eigener Exportmengen weitere Umlenkungseffekte aus Drittstaaten bewirken.

Mehr als zwei Drittel der neuen Kapazitäten sind CO<sub>2</sub>-intensive Hochöfen, was die weltweiten Bemühungen um die Dekarbonisierung unterläuft. Diese CO<sub>2</sub>-intensiven Kapazitäten gefährden die Transformation in Europa, falls Importe in die EU in Zukunft nicht mit entsprechend hohen Kohlenstoffkosten belegt werden. Im Dezember 2022 haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Einführung eines Grenzausgleichs (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) als zukünftiges Carbon-Leakage-Schutzinstrument und Ersatz für die freie Zuteilung geeinigt. Am 1. Oktober 2023 begann eine Übergangsphase und ab 1. Januar 2026 müssen Importeure analog zu EU-Produzenten Kohlenstoffkosten bei der Einfuhr zahlen. Risiken ergeben sich aus der Ausgestaltung des neuen Instruments, da es noch an einem Mechanismus zur Entlastung von Exporten fehlt, die Regelungen für die Umgehung des CBAM nicht streng genug sind und wichtige Verarbeitungsstufen der Stahlwertschöpfungskette nicht vom CBAM abdeckt sind, sodass eine Verlagerung der Produktion droht.

Im Frühjahr 2024 haben die EU-Mitgliedstaaten die Verlängerung der Safeguard-Maßnahmen bis Sommer 2026 beschlossen. Mit Blick auf die stark gesunkenen Stahlpreise im Sommer 2024 und die weiter nachlassende Nachfrage sind die aktuellen Safeguards allerdings nicht mehr geeignet, stabilisierend auf den EU-Stahlmarkt zu wirken. Entsprechend haben die EU-Stahlhersteller die EU-Mitgliedstaaten gedrängt, eine weitere Überprüfung einzuleiten und die Einfuhrquoten deutlich zu verschärfen. Am 18. Dezember 2024 hat die EU-Kommission diesem Anliegen entsprochen und untersucht nun im ersten Quartal 2025, in welcher Form Verschärfungen möglich sind. Risiken

ergeben sich daraus, dass die Veränderungen am Safeguard keine ausreichende Wirkung erzielen und somit in den kommenden fünf Quartalen zu keiner Stabilisierung am EU-Stahlmarkt führen.

Darüber hinaus spielen alle strukturellen Änderungen am Safeguard eine wesentliche Rolle für ein mögliches Nachfolgeinstrument ab Sommer 2026. Hier besteht allerdings das generelle Risiko, dass die Safeguards ab Juli 2026 ohne Nachfolgeinstrument auslaufen und der EU-Markt nicht länger vor Überkapazitäten geschützt ist.

Im Oktober 2021 einigten sich die EU und die USA auf die Entwicklung eines „Global Sustainable Steel Arrangement“. Damals hatten sich die Verhandlungspartner eine Frist bis Oktober 2023 gesetzt, um ein Abkommen zu erzielen, das effektive Maßnahmen gegen nicht marktwirtschaftliche Überkapazitäten im Stahlsektor einleitet, die Dekarbonisierung der Industrie fördert und die Schaffung grüner Leitmärkte anstößt. Bis Ende 2023 konnten sich die Verhandlungsparteien nicht auf ein Abkommen einigen. Da die Verhandlungspositionen weit auseinander lagen, wurden die 2021 eingeführten Zollrücknahmen um zwei Jahre verlängert, damit die Verhandlungen weitergeführt werden konnten. Mit Blick auf die neue US-Administration ist es aktuell unwahrscheinlich, dass es zu einer Einigung kommt. Entsprechend gibt es ein erhebliches Risiko, den präferentiellen Marktzugang in den USA zu verlieren, was Exporte wieder deutlich erschweren würde.

Die EU-Mitgliedstaaten haben 2022 in mehreren Sanktionspaketen Einfuhrbeschränkungen gegen russische Stahlprodukte beschlossen. Die ab Oktober 2023 greifenden Sanktionen wurden in ihren Nachweispflichten aufgeweicht. Des Weiteren wurde das eigentlich bis Oktober 2024 geltende Einfuhrverbot für russische Halbzeuge im Dezember 2023 aufgehoben und in ein Quotenregime überführt, das den Import entsprechender Produkte bis 2028 weiterhin erlaubt. Damit können russische Halbzeuge, deren Preise aufgrund des russischen Angriffskriegs 20 % bis 30 % unterhalb des sonst üblichen Niveaus liegen, weiterhin auf dem EU-Markt verwendet werden. Die größten Auswirkungen zeigen sich im europäischen Grobblechmarkt, in dem weiterhin rund 15 % bis 20 % der Mengen auf Basis russischer Brammen hergestellt werden.

### TREIBHAUSGAS-EMISSIONSHANDELSYSTEM

Ende 2022 haben sich die EU-Institutionen grundsätzlich über Regelungsanpassungen im Europäischen Emissionshandel (EU ETS) verständigt, insbesondere mit Beginn der zweiten Hälfte der vierten Handelsperiode ab 2026, sowie die Einführung eines Grenzausgleichsmechanismus. Mit dessen Einführung wird – nach derzeitigem Kenntnisstand – ein stufenweises Abschmelzen der kostenfreien Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten unter anderem in der Stahlindustrie einhergehen, welches verstärkt gegen Ende der laufenden Emissionshandelsperiode einsetzt. Der Mechanismus

sieht für Branchen, die unter die CBAM-Regelungen fallen, ein vollständiges Auslaufen der bisherigen kostenfreien Zuteilungen bis zum Jahr 2034 vor. Außerdem ist nach derzeitigem Kenntnisstand zu erwarten, dass die der freien Zuteilung zugrunde liegenden Benchmarks mit Beginn der fünften Handelsperiode aktualisiert werden und das Abschmelzen ab 2031 beschleunigt wird. Da wir vorsorglich CO<sub>2</sub>-Zertifikate erworben haben, dürfte die geschätzte mittelfristige Unterdeckung nach Zuteilung zumindest bis zum Ende der vierten Handelsperiode für die dem EU ETS unterliegenden vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Salzgitter AG überwiegend kompensiert werden. Eine genauere Präzisierung kann erst vorgenommen werden, wenn alle Regelungen zu den zuteilungsrelevanten Aspekten detailliert feststehen. Bei Annahme sich ungünstig entwickelnder Rahmenbedingungen kann das Erfordernis des Zukaufs weiterer CO<sub>2</sub>-Zertifikate in der zweiten Hälfte der vierten Handelsperiode nach derzeitigem Ermessen nicht ausgeschlossen werden. Beim Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten haben wir nach wie vor die mögliche Verschärfung der Lage und Preise im Blick.

Das Risiko im Bereich der indirekten Zusatzkosten infolge einer CO<sub>2</sub>-Einpreisung bei Strom haben wir ebenfalls weiterhin im Blick. Zwar sieht die Verständigung der EU-Institutionen zum EU ETS auch weiterhin die Möglichkeit der sogenannten CO<sub>2</sub>-Strompreiskompensation zumindest bis zunächst 2026 vor, und nach aktueller Abstimmungslage zum Bundeshaushalt soll diese auch weiter Bestand haben. Ob und inwieweit längerfristig eine CO<sub>2</sub>-Strompreiskompensation erfolgen wird, ist aber nicht abschließend gesichert. Daher bleibt das bisher erfasste Risiko im Grundsatz bestehen, welches davon ausgeht, dass eine vollständige Streichung der Kompensation gegenüber den Planungen der relevanten Konzerngesellschaften zugrunde gelegt wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir aktuell als „unwahrscheinlich“ an. Die Schadenshöhe bleibt den weiteren Entwicklungen der Rahmenbedingungen vorbehalten.

## LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### PREISRISIKEN WESENTLICHER BENÖTIGTER ROHSTOFFE, FRACHTKOSTEN UND ENERGIEN

Im Jahr 2024 war die Preisentwicklung an den internationalen Beschaffungsmärkten für die für den Salzgitter-Konzern relevanten Rohstoffe Eisenerz, Kokskohle und Schrott durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringe Volatilität geprägt. Diese Volatilität, bei Eisenerz und Kokskohle maßgeblich beeinflusst durch die wirtschaftliche Lage in China und Indien und die damit in Verbindung stehenden schwankenden Bedarfe, beim Schrott durch die Nachfrage in Europa, führte zu kurzfristig auftretenden Preisanpassungen. Im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“ wird unter Geschäftsbereich Stahlerzeugung detaillierter auf die Marktentwicklung bei Eisenerz und Kohle eingegangen. Wir gehen davon aus, dass Belastungen so weit an die Kunden weitergegeben werden können, dass

wir hieraus keine bestandsgefährdenden Risiken erwarten. Wir streben grundsätzlich danach, Preisschwankungen der Rohstoffe auszugleichen. Hierzu setzen wir in begrenztem Maße Hedging vor allem für Erz und für Koks kohle ein. Die teils volatile Entwicklung der Frachtkosten, vor allem der für unser Unternehmen besonders relevanten Seefrachten, können erhebliche Belastungen darstellen. Wir haben die Kostenentwicklung stetig im Blick und minimieren diese zum Teil durch Absicherung über längerfristige Kontrakte. Beides lassen wir in unsere Ergebnisprognosen einfließen.

Aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine stiegen die Bezugspreise für Strom und Gas im Jahr 2022 zeitweise auf ein Rekordniveau. Auch wenn sich die Verbraucherpreise trotz des Stopps russischer Gaslieferungen mittlerweile wieder – wenn auch auf merklich höherem Niveau – normalisiert haben, beobachten wir die Lage dennoch genau und berücksichtigen Belastungen hieraus in den regelmäßigen Forecasts der Konzernergebnisvorschau. Zur Verbesserung der Energieeffizienz untersuchen wir unsere Herstellungsprozesse seit Langem stetig auf energetische Verbesserungspotenziale und setzen entsprechende Einsparmaßnahmen um. Besonders stromintensive Produktionsbereiche monitoren wir kontinuierlich, und es kann dazu kommen, dass die Herstellung in Abhängigkeit des Strompreises gefahren wird. Zusätzlich nutzen wir Power Purchase Agreements als Instrument der Strompreissicherung für definierte Strommengen.

### BESCHAFFUNGSRISEN

Dem generellen Risikoaspekt der nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Erz, Kohle) und Energien (Strom, Gas) wirken wir durch einen abgesicherten Bezug entgegen: zum einen über längerfristige Rahmenverträge und zum anderen über den Einkauf in verschiedenen Regionen und/oder bei mehreren Lieferanten. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Nach unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen ist, trotz etwaiger Beeinträchtigungen in den Liefer- und Logistikketten, die mittelfristige Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten gewährleistet.

Der internationale Schiffsverkehr für den Zulauf unserer Massenschüttgüter Eisenerz und Koks kohle läuft sehr stabil; einzig die Situation am Panama-Kanal sorgte bis zur Jahresmitte noch für leichte Verzögerungen. Wir beobachten die internationalen Märkte genau und sehen aus derzeitiger Sicht keine besonderen Versorgungsrisiken.

Der termintreue Bahntransport der Erz- und Kohlemengen vom Überseehafen in Hamburg bis zum Standort Salzgitter ist für uns besonders wichtig. Für etwaige Beeinträchtigungen, zum Beispiel wegen Streiks, haben wir einen detaillierten Notfallplan erarbeitet. Dieser enthält eine vorausschau-

ende Lagerhaltung und intensive Abstimmungen zwischen DB Cargo und uns, um den regulären Zugverkehr aufrechtzuerhalten. Optional sind der intensivere Einsatz der konzerneigenen Eisenbahn sowie vermehrte Binnenschifftransporte für Teilmengen denkbar. Darüber hinaus begegnen wir möglichen Einschränkungen an Wochenenden und Feiertagen im Vormaterialzulauf über die Schiene mit einer engeren Abstimmung mit der Bahn beziehungsweise der Option vermehrter Eigentransporte.

### ABSATZRISIKEN

Ein für uns typisches Geschäftsrisiko kann sich aus stärkeren Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatzmärkten ergeben – wie zum Beispiel Minderabrufen aus der Automobilindustrie – wenngleich das Berichtsjahr von einer stabilen Seitwärtsbewegung der OEM-Nachfrage getragen wurde. Die anlässlich der kriegerischen Handlungen Russlands ausgelösten EU-Sanktionen haben zu einem weitgehenden Wegfall der Absatzmärkte Russland und Ukraine beziehungsweise zu einem erheblichen Rückgang der Exporte dorthin geführt. Für den Salzgitter-Konzern haben diese beiden Länder jedoch insgesamt eine untergeordnete Bedeutung. Mögliche Belastungen hieraus fließen in die regelmäßigen Forecasts der Konzernergebnisvorschau ein. Darüber hinaus beobachten wir die Strukturveränderungen in der deutschen wie auch in der europäischen Industrie fortlaufend.

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mit Blick auf das Geschäftsjahr 2025 verweisen wir auf das Kapitel → **Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns**.

Die generelle Gefahr, durch Absatzrisiken in eine existenzbedrohende Lage zu geraten, verringern wir mit einem diversifizierten Portfolio von Produkten, Abnehmerbranchen und regionalen Absatzmärkten. Da sich konjunkturelle Effekte in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich auswirken, erzielen wir eine gewisse Balance unseres Risikoportfolios.

Unsere Kunden verlässlich zu beliefern hat für uns hohe Priorität. Deshalb setzen wir ausgehend vom Standort Salzgitter seit 2018 mehr Logistikzüge mit unserer konzerneigenen Bahngesellschaft Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH zu wichtigen Kunden ein. Damit stellen wir sicher, für einen größeren Teil unserer Flacherzeugnisse den Logistikprozess von der Produktion bis hin zur Übergabe an die Kunden in der eigenen Hand zu haben. Dies erlaubt uns zudem eine optimierte Lagerhaltung und erleichtert auch die Berücksichtigung kurzfristiger kundenseitiger Anforderungen.

## PRODUKTIONS-AUSFALLRISIKEN

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstands unserer Schlüsselaggregate setzen wir laufende Anlagenkontrollen, eine vorbeugende Instandhaltung, ständige Modernisierungen und Investitionen entgegen. Potenziellen Schäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie anderen etwaigen Schadens- und Haftpflichtfällen beugt der Konzern durch Versicherungsverträge vor, die sicherstellen, dass die finanziellen Folgen begrenzt sind. Umfang und Inhalt dieser Versicherungen überprüfen wir laufend und passen sie bei Bedarf an. Das nicht über Versicherungen abgedeckte Schadenspotenzial halten wir für beherrschbar und betrachten die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering.

## PERSONALRISIKEN

Am Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nimmt die Salzgitter AG aktiv teil. Dem Risiko erhöhter Fluktuation und dem damit verbundenen Wissensverlust beugen wir mit breit angelegten Personalentwicklungsmaßnahmen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen vor. Neben den Spezialistenlaufbahnen ist das seit einigen Jahren etablierte Nachfolge- und Talentmanagement, das Talente und Nachfolger für weiterführende Aufgaben identifizieren und vorbereiten soll, ein wichtiges Element der Personalarbeit, um die Verfügbarkeit von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal sicherzustellen. Strukturierte Methoden des Wissenstransfers finden Verwendung, um im Falle der Nachfolge die Übertragung aller wissensrelevanten Informationen, Kontakte und Verknüpfungen der beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus intensivieren wir unsere Aktivitäten, um die Salzgitter AG intern und extern verstärkt als modernen, attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Im Rahmen unserer Arbeitgeberkampagne #karrierevorwärts werden die vielfältigen Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern über verschiedene Kommunikationskanäle vorgestellt. Umfangreiche Arbeitgeberleistungen wie zum Beispiel Modelle zur betrieblichen Altersversorgung, flexible Arbeitszeiten und konzernweite Rabattportale mit Preisnachlässen für Waren und Dienstleistungen flankieren dies. Zahlreiche fachliche und überfachliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote fördern die berufliche Entwicklung unserer Beschäftigten und unterstützen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die systematische Vorbereitung sämtlicher Belegschaftsmitglieder auf sich stetig verändernde Arbeitsanforderungen. Unsere umfassenden Aktivitäten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zielen zudem darauf ab, unseren Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Durch diese vielfältigen Maßnahmen wird den Risiken aus unserer Sicht gut Rechnung getragen. Insgesamt baut der Konzern seine Fähigkeiten zur Identifizierung von Human-Ressource-Risiken weiter aus. Erfolgsrelevante personalwirtschaftliche Handlungsfelder werden spezifisch kennzahlenbasiert gemonitort und fungieren als Indikatoren für die Ableitung von Maßnahmen und deren Erfolgsmessung.

## PRODUKT- UND UMWELTRISIKEN

Zum Schutz vor Produkt- und Umweltrisiken haben wir unter anderem folgende Maßnahmen etabliert:

- / das Zertifizieren nach internationalen Normen,
- / das stetige Modernisieren von Anlagen,
- / die Weiterentwicklung unserer Produkte,
- / die prozessintegrierte Qualitätssicherung,
- / ein umfassendes Management von Umweltschutz- und Energiebelangen und
- / ein ESG-Management.

Risiken infolge von Grundstücksbesitz könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dem begegnen wir, indem wir Sanierungspflichten erfüllen. Zur bilanziellen Vorsorge bilden wir angemessene Rückstellungen. Auch aus diesem Risikoaspekt ergeben sich nach unserer Bewertung keine unbeherrschbaren Sachverhalte.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Management-Holding legt die Finanzstruktur des Konzerns fest. Sie koordiniert die Finanzmittelströme und steuert die Zins- und Währungsrisiken im Konzernfinanzkreis. Als Risikohorizont hat sich ein rollierender Betrachtungszeitraum von bis zu drei Jahren bewährt, der sich am Planungsrahmen orientiert. Zur Überwachung der unterjährigen Entwicklung der Finanzmittelströme sowie der Zins- und Währungsrisiken erstellen wir für das laufende Geschäftsjahr drei Prognosen. Die erlassenen Richtlinien verpflichten sämtliche Gesellschaften des Konzernkonsolidierungskreises, Finanzrisiken zum Entstehungszeitpunkt abzufedern. So sind beispielsweise risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen des internationalen Tradinggeschäftes seitens der betreffenden Tochtergesellschaften der Zwischenholding Salzgitter Klöckner-Werke GmbH mitzuteilen. Diese entscheidet dann über Hedging-Maßnahmen, wobei sie das jeweilige Konzern-Exposure beachtet. Grundsätzlich gehen wir Finanz- und Währungsrisiken nur in Verbindung mit unseren produktions- und handelstypischen Prozessen ein. Siehe auch die Ausführungen zu „Währungsrisiken“ und „Zinsrisiken“. Im Verhältnis zu den operativen Risiken sind die finanzwirtschaftlichen Risiken deutlich geringer.

## WÄHRUNGSRISIKEN

Mit unseren Beschaffungs- oder Absatzgeschäften in ausländischen Währungen sind naturgemäß Wechselkursänderungsrisiken verbunden. So hat die US-Dollar-Kursentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Rohstoff- und Energiebeschaffungskosten sowie die Exporterlöse, zum Beispiel im Röhrengeschäft oder Maschinenbau. Die Effekte sind zwar gegenläufig, aber aufgrund der

sehr unterschiedlichen Geschäftsvolumina überwiegt der Dollarbedarf für die Beschaffungsseite. Grundsätzlich saldieren wir derartige Fremdwährungszahlungsströme EUR-USD im Konzernfinanzkreis (Netting) und minimieren so das Fremdwährungs-Exposure. Der USD-Bedarf im Geschäftsjahr 2024 betrug circa 1,5 Mrd. € und wurde zu circa 75 % über externe Bankpartner gedeckt. Andere Währungen im Konzernfinanzkreis spielen eine nicht wesentliche Rolle.

Die Volatilität der Währungsrisiken verringern wir, indem wir derivative Finanzinstrumente abschließen, deren Wertentwicklung entgegengesetzt zu den operativen Geschäften verläuft. Die Marktwerte aller derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig festgestellt. Zum Geschäftsjahresabschluss simulieren wir zudem die Sensitivität dieser Instrumente nach den Vorgaben des IFRS 7 (siehe Anhang). Die Sicherungsbeziehungen werden bilanziell im Wesentlichen nicht als Hedge Accounting abgebildet; diese Methode findet allerdings bei der Absicherung von Preisänderungsrisiken für Rohstoffe Anwendung.

Translationsrisiken durch die Überführung von Fremdwährungspositionen in die Berichtswährung sichern wir nicht ab, da sie im Verhältnis zur Konzernbilanz von untergeordneter Bedeutung sind. Nähere Informationen hierzu bietet der → **Anhang**.

Infolge der vorbeugenden Maßnahmen halten wir bestandsgefährdende Risiken aus diesem Bereich für unwahrscheinlich.

### **FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN**

Wir begegnen unseren Forderungsrisiken mit einem straffen internen Obligomanagement. Zu etwa zwei Dritteln begrenzen wir diese mithilfe der Warenkreditversicherungen und anderer Sicherheiten. Die ungesicherten Positionen beobachten wir sehr sorgfältig, bewerten diese und berücksichtigen sie bei unseren Geschäften, sodass wir Belastungen hieraus als nicht gravierend erachten.

### **LIQUIDITÄTSRISIKEN**

Liquiditätsrisiken für den Salzgitter-Konzern bestehen darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Die Management-Holding beobachtet die Liquiditätsslage des Konzerns bei allen im Konzernfinanzkreis eingebundenen Gesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- und Zinsmanagements. Dabei gelten für die Tochtergesellschaften interne Kreditlinien. Sofern ihnen eigene Kreditlinien zur Verfügung stehen, sind sie für die entsprechende Risikominimierung selbst verantwortlich und berichten über eventuelle Risiken innerhalb der Konzernführungs-

und -controllingstrukturen. Darüber hinaus könnten Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen, wenn deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verläuft. Aus diesem Risikofeld sind jedoch keine bestandsgefährdenden Belastungen zu erwarten, da wir mit einer rollierenden Liquiditätsplanung und entsprechenden Analysen der Kontrahentenrisiken auf bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig mit Maßnahmen reagieren können. Aufgrund der verfügbaren Barmittel, Kreditlinien und weiterer werthaltiger, hoch fungibler Vermögenswerte sehen wir derzeit keine Gefährdung für unseren Konzern. Gleichwohl beobachten wir fortlaufend die Mittelabflüsse aus Investitionen (insbesondere aus dem Programm SALCOS®), die Konjunkturerwicklung sowie die Entwicklung der Absatzmärkte und ob sich hieraus weiterer Liquiditätsbedarf ergibt.

### **ZINSRISIKEN**

Die für uns bedeutsame Position der liquiden Mittel ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unsere Geldanlagepolitik orientiert sich grundsätzlich an Anlageklassen angemessener Bonität bei gleichzeitig hoher Verfügbarkeit der Positionen. Um das Zinsänderungsrisiko zu beobachten, erstellen wir regelmäßige Zinsanalysen, deren Ergebnisse direkt in die Anlageentscheidung einfließen. Gleiches gilt für Geldaufnahmen. Die Zunahme der Renditen auf hochwertige Unternehmensanleihen führt bei unseren bilanziellen Verpflichtungen zu einem reduzierten Barwert der Pensionsrückstellungen. Schließlich hat ab Beginn der zweiten Jahreshälfte 2022 die EZB im Rahmen der Inflationsbekämpfung eine Reihe von Zinserhöhungen vollzogen. Seit Mitte 2024 hat die EZB eine Kurswende in der Zinspolitik beschlossen und erstmals seit fast fünf Jahren einen Zinssenkungs-Pfad eingeleitet. Für zukünftige Geldaufnahmen ergeben sich entlastende Effekte für den Salzgitter-Konzern. Kurz- bis mittelfristige Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus den für jeweils ein Jahr abgeschlossenen „EUA time swaps“ sowie den emittierten Schuldscheindarlehen. Über das Geschäftsjahr 2024 hinaus sind bis Mai 2029 umgerechnet noch 85,5 Mio. € aus einer Schuldscheinemission von 2019 ausstehend. Die sich hieraus für den Konzern ergebenden Belastungen sind tragbar.

### **ALLGEMEINE RISIKEN**

#### **STEUERRISIKEN**

Die in die Organschaft einbezogenen Gesellschaften erfassen und dokumentieren ihre Steuerrisiken eng abgestimmt mit der Steuerabteilung der Holdinggesellschaft. Die Salzgitter AG, die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH tragen grundsätzlich die bilanzielle Vorsorge, zum Beispiel für die Risiken der Betriebsprüfungen ihrer steuerlichen Organkreise.

Selbstständig steuerpflichtige Tochterunternehmen, vor allem Auslandsgesellschaften der Geschäftsbereiche Handel, Stahlverarbeitung und Technologie, müssen eigene bilanzielle Vorkehrungen treffen. Sofern steuerliche Risiken erkennbar gewesen sind, ist für diese vorgesorgt worden. Die bisher im Zusammenhang mit dem im Jahr 2016 ergangenen Urteil des Bundesfinanzhofs zur Wertpapier-Leihe bestehenden Steuer- und Zinsnachzahlungen wurden bereits in Vorjahren vollständig erfasst. Die Salzgitter AG hat gegen die Rückforderung am 30. August 2022 fristgerecht Klage beim Niedersächsischen Finanzgericht eingereicht. Eine Entscheidung hierzu ist noch nicht ergangen.

### RECHTLICHE RISIKEN

Um mögliche Risiken etwaiger Verstöße gegen die vielfältigen umwelt-, wettbewerbs- und korruptionsstrafrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze einschließlich der DSGVO auszuschießen, verpflichten wir unsere Mitarbeiter jeweils zu deren strikter Einhaltung. Der Vorstand hat seine grundlegende Wertvorstellung in einem an alle Mitarbeiter des Konzerns verteilten Verhaltenskodex (Code of Conduct) kundgetan. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Umfangreiche Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter. Zur präventiven Behandlung von Risiken aus Rechtsverstößen haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet. Den Eintritt der gegenwärtigen rechtlichen Risiken klassifizieren wir als unwahrscheinlich. Für weitere Informationen zum Compliance-Management-System verweisen wir auf die → **Erklärung zur Unternehmensführung** und den Abschnitt → **Governance** im nichtfinanziellen Bericht.

### INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die Wertschöpfungsprozesse der Salzgitter AG werden immer stärker digitalisiert, und die Informationstechnologie durchdringt zunehmend die Produktionstechnik. Vor diesem Hintergrund wachsen die Anforderungen an die eingesetzten Informationssysteme. Mit dem Einsatz moderner Hard- und Software sowie der konsequenten technologischen Erneuerung unserer IT-Infrastruktur begegnen wir Risiken und gewährleisten die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer Informationstechnik und -systeme.

Projekte zur Standardisierung und Harmonisierung der IT-Systemlandschaft und die Einführung neuer und moderner Technologien ermöglichen uns, die sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen zu erfüllen. Die Risiken sind beherrschbar, jedoch kann aufgrund der großen Komplexität in Einzelfällen und in Teilbereichen des Konzerns die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen Ausfall/Schaden durch Sicherheitsereignisse als wahrscheinlich klassifiziert werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage besteht auch für unseren Konzern ein erhöhtes Risiko von Cyberangriffen. Wir führen in diesem Zusammenhang international ein verstärktes Monitoring

durch, um angemessen und frühzeitig reagieren zu können. Wir beobachten die Situation stetig und leiten für uns konkrete Maßnahmen ab, um Beeinträchtigungen unmittelbar entgegenzuwirken. Für den Gesamtkonzern stufen wir künftige Risiken aus diesem Bereich als unwahrscheinlich ein.

## GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

### BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2024 und unterstützt durch das Ergebnis der Risikoaggregation und Risikotragfähigkeitsanalyse auf Konzernebene liegen unverändert keine Risiken vor, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten. Im vergangenen Jahr hat sich das Risikomanagement der Salzgitter AG bewährt und als wirksam erwiesen.

Die Gesamtrisikolage ist weiterhin von makroökonomischen Unsicherheiten geprägt. Insbesondere ist ein Ende der Stagnation der deutschen Wirtschaft derzeit noch nicht absehbar, allerdings könnten sich die konjunkturpolitischen Maßnahmen der neuen Bundesregierung ab der zweiten Jahreshälfte positiv auswirken. Nach wie vor dominieren die tatsächlichen und möglichen Auswirkungen der geopolitischen Konflikte, welche die Stimmung der Verbraucher und das Vertrauen in die Wirtschaft maßgeblich beeinflussen. Umsatz, EBITDA, Vorsteuergewinn und ROCE könnten daher von den aktuellen Prognosen abweichen.

Uns belasten die anhaltende Strukturkrise des globalen Stahlmarktes mit weiter anwachsenden Überkapazitäten, massive Wettbewerbsverzerrungen in Drittstaaten, der daraus resultierende Importdruck sowie außenpolitische Entwicklungen. Als gravierend für die weitere Entwicklung stufen wir auch die deutsche respektive europäische Energie- und Umweltpolitik ein. Unter Umständen können sich hieraus existenzielle Risiken ergeben.

Obwohl wir in einer Phase mit eingeschränkter Planungssicherheit agieren, sehen wir uns dennoch gut gerüstet, diese Situation deutlich erhöhter Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement zu meistern. Unsere risikobewusste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik sowie die solide Aufstellung des Salzgitter-Konzerns sind Basis für diese Einschätzung.

## WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS<sup>1</sup>

Das interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Grundsätze und Maßnahmen zur Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (Operations), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (Reporting) sowie zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance). Dabei sind auch Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt, die auf der Grundlage regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Alle Geschäftsführungen im Salzgitter-Konzern sind rechtlich für die Einrichtung und Erhaltung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems verantwortlich und damit für die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie konzerninterner Vorgaben. Der Vorstand wirkt unter anderem mithilfe der Stabsabteilungen der Salzgitter AG auf die Einhaltung hin.

Das IKS im Salzgitter-Konzern basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) in der Fassung von 2013.

Um Unternehmensrisiken effektiv zu steuern und sicherzustellen, dass die Grundsätze der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, folgt die Salzgitter AG dem „Drei-Linien-Modell“.

### KONTROLLUMFELD („TONE FROM THE TOP“)

Jede Geschäftsführung im Salzgitter-Konzern hat im ersten Schritt dafür Sorge zu tragen, die notwendigen Bedingungen (Kontrollumfeld) für ein wirksames und angemessenes IKS zu schaffen. Das Fundament für das Kontrollumfeld bilden insbesondere die vorgelebten Werte der Geschäftsführung („tone from the top“).

Die folgenden Grundsätze in der eigenen Organisation sind herzustellen:

1. **Angemessenheit** – integrale Führungsphilosophie mit entsprechendem Arbeitsstil
2. **Verantwortlichkeit** – transparente Organisationsstruktur mit einer klaren Zuordnung von Befugnissen
3. **Know-how** – entsprechende Personalpolitik zur Sicherstellung der Fachkompetenz und Kapazitäten der Mitarbeiter für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung
4. **Risikoadäquanz** – Risiken durch geeignete Kontrollen (manuelle und/oder automatisierte) mitigieren und den Aufbau des Systems fortlaufend anpassen
5. **Nachprüfbarkeit** – Beschreibung der Sollvorgaben und Dokumentation der Ergebnisse

### IKS-PRINZIPIEN

In jedem Konzernunternehmen genügt das IKS den folgenden grundlegenden Organisationsprinzipien einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftstätigkeit:

1. **Eindeutigkeit** – Bei der Delegation von Aufgaben sind diese so klar zuzuweisen und zu beschreiben, dass die Instanz, der eine Entscheidungsbefugnis von einem Vorgesetzten übertragen wurde, diese in eigener Verantwortung übernehmen kann. Die Organisationsstruktur (Zuständigkeiten, Prozesse und Schnittstellen) muss so gestaltet sein, dass durch die eindeutige Zuordnung der Verantwortungen weder Bearbeitungslücken noch Aufgabenüberschneidungen entstehen.
2. **Funktionstrennung** – Die Schaffung von verbindlichen Ressorts und Organisationseinheiten folgt den Funktionen der prozessualen Ablauforganisation. Ist die Ausführung verschiedener Funktionen/Tätigkeiten innerhalb des gleichen Ressorts/der gleichen Organisationseinheit mit einer sicheren Erreichung der Organisationsziele unvereinbar, muss deren Ausführung unterschiedlichen Ressorts/Organisationseinheiten zugewiesen werden. Tätigkeiten sind unvereinbar, wenn sie es ermöglichen könnten, erhebliche Schäden aufgrund von Arbeitsfehlern oder betrügerischen Handlungen sowohl hervorzurufen als auch zu verschleiern. Ab welcher Ebene eine Funktionstrennung erforderlich ist, richtet sich nach dem Risiko, die Organisationsziele zu gefährden.
3. **Vier-Augen-Prinzip** – Kein wesentlicher Geschäftsvorgang bleibt ohne Gegenkontrolle. Alle bindenden Erklärungen und Vermögensverfügungen sind von mindestens zwei zeichnungsberechtigten Personen freizugeben.

<sup>1</sup> Dieser Abschnitt ist nicht im Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers enthalten.

4. **Dokumentation** – Alle geschäftswesentlichen Vorgänge und Kontrollen sind von den Verantwortlichen im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung entsprechend zu dokumentieren, so dass sie einen hinreichenden Nachweis für ein wirksames und angemessenes Handeln sicherstellen können.

#### IKS-BERICHTERSTATTUNG DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Die Geschäftsführung jedes Konzernunternehmens berichtet einmal im Jahr gegenüber dem Vorstand der Salzgitter AG über

- / die Ausgestaltung des Kontrollumfelds,
- / die ergriffenen organisatorischen Sicherungsmaßnahmen sowie
- / mögliche Einschränkungen oder Schwachstellen im IKS.

#### ÜBERWACHUNG UND ÜBERPRÜFUNG

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen von der Konzernrevision bei den Konzernunternehmen kontrolliert. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden den betroffenen Gesellschaften sowie dem Vorstand der Salzgitter AG mitgeteilt; eine entsprechende Nachschau zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Aufgrund eigener ausgeführter Überwachungstätigkeiten sowie basierend auf den Prüfungsergebnissen der Konzernrevision liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das → RMS, → CMS und IKS in ihrer Gesamtheit im Geschäftsjahr 2024 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Auch ein als angemessen und wirksam beurteiltes System kann beispielsweise nicht sicherstellen, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt oder jedwede Prozessstörung unter allen Umständen ausgeschlossen wird.

#### IKS-BERICHTERSTATTUNG AN DEN PRÜFUNGS-AUSSCHUSS DES AUFSICHTSRATES

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Salzgitter AG wird regelmäßig über das IKS und gegebenenfalls über festgestellte Schwachstellen im Salzgitter-Konzern informiert. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wird zudem über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet.

## ERGÄNZENDE IKS-MERKMALE ZUM (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das Konzern-Rechnungswesen der Salzgitter AG erstellt den Konzern- und Jahresabschluss der Muttergesellschaft. Unabhängige Wirtschaftsprüfer prüfen und testieren die Abschlüsse wesentlicher in den Konzernabschluss einbezogener Gesellschaften sowie den Konzernabschluss. Zur konzernweit geregelten Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Rechnungslegung werden Konzern-Bilanzierungsrichtlinien mindestens einmal jährlich aktualisiert und den Gesellschaften verbindlich vorgegeben. Diese bilden die Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Konzern-Rechnungslegungsprozess gemäß den in der Europäischen Union (EU) anzuwendenden IFRS Accounting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB). Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Die Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss, sodass die Bestandteile der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt sind. Hierzu kommt ein standardisierter elektronisch gestützter Formularsatz zum Einsatz. Weitere Konzernrichtlinien enthalten konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs mit entsprechendem Saldenabstimmungsprozess. Im Rahmen von üblicherweise monatlich versendeten Newslettern sowie bei Bedarf stattfindenden Informationsveranstaltungen werden die Gesellschaften über gesetzliche Veränderungen und deren Konsequenzen für die Erstellung des Konzernabschlusses informiert.

Die für den Konzernabschluss erforderlichen Berichtspakete der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe eines einheitlichen und IT-gestützten Workflows konzernweit erfasst. Dieser beinhaltet ein zentral im Konzern-Rechnungswesen verwaltetes Berechtigungskonzept, automatisierte Prüfroutinen und Prüfziffern. Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind sowohl prozessintegriert als auch prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen unter anderem unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips automatisierte IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Bestandteil. Die Buchhaltung der Gesellschaften wird überwiegend durch integrierte ERP-Systeme vollzogen. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslage eine Analyse der von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete. Unter Anwendung bereits in der Konsolidierungssoftware festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden – nach Information der betroffenen Konzerngesellschaft – fehlerbehaftete Berichtspakete bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.

Die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien bei Werthaltigkeitstests wird für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) mittels zentraler Durchführung im Konzern-Rechnungswesen sichergestellt.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die **Weltwirtschaft** dürfte 2025 nach jüngsten Prognosen der OECD ihre im Vorjahr gezeigte stabile Entwicklung im Wesentlichen beibehalten. Jedoch kennzeichnen unterschiedliche regionale Geschwindigkeiten die Entwicklung. So wird für die USA eine höher als zuletzt erwartete Wachstumsrate für 2025 prognostiziert, was den Trend der Vorjahre bestätigt. Während für andere Industrieländer wie Japan und Großbritannien eine Beschleunigung des Wachstums erwartet wird, ist im Euroraum nur mit einer leichten Zunahme zu rechnen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird eine gegenüber 2024 stabile Entwicklung gesehen. Während sich das chinesische Wachstum auf niedrigem Niveau leicht abflacht, bestätigt Indien die guten Vorjahreszahlen. Insgesamt rechnet die OECD in ihrer aktuellen Prognose für das Gesamtjahr 2025 mit 3,3% Wachstum der Weltwirtschaft (2024: 3,2%).

Für die konjunkturelle Entwicklung des **Euroraumes** wird 2025 nur mit einer moderaten Erholung gerechnet. Eine Abschwächung der Inflationsraten dürfte zwar zu einer Steigerung der Reallöhne sowie der verfügbaren Einkommen und damit zu einer Ausweitung des privaten Verbrauchs führen. Auf der anderen Seite wirken die anhaltende Schwäche in der Industrie, der Fortfall von fiskalischen Impulsen sowie wirtschaftspolitische Unwägbarkeiten, insbesondere im Außenhandel, dämpfend auf die Konjunktur. Insgesamt prognostiziert die OECD für das Gesamtjahr 2025 1,3% Wirtschaftswachstum in der Eurozone (2024: 0,8%).

In **Deutschland** dürfte sich die Wirtschaft nur langsam aus der Stagnation befreien, was den persistenten Charakter der Schwächephase unterstreicht. Während der private Konsum die Wirtschaft bis zu einem gewissen Grad stützt, dürfte angesichts der sinkenden Industrieleistung und des unsicheren Ausblicks auf das Exportgeschäft mit Gegenwind zu rechnen sein. Hinzu kommt eine durch die Neuwahlen ausgelöste Verschiebung von notwendigen wirtschaftspolitischen Impulsen, die frühestens in der zweiten Jahreshälfte den Optimismus stärken könnten. Die OECD erwartet für die deutsche Volkswirtschaft 2025 nach der Kontraktion 2024 wieder eine positive

Wachstumsrate von 0,7% (2024: -0,2%), allerdings zeigen sich hier deutsche Forschungsinstitute wie das IfW Kiel (2025: 0,0%) pessimistischer.

### MARKTAUSBLICK

Für die relevanten Märkte der Geschäftsbereiche rechnen wir mit nachstehender Entwicklung:

#### STAHL

Worldsteel geht für 2025 von einem leichten Wachstum der Stahlnachfrage von 1,2% (2024: -0,8%) im Vergleich zum Vorjahr aus. Dabei wird erwartet, dass der Erholungsprozess in den Schwellenländern (exklusive China) – vor allem im asiatischen Raum – schneller voranschreitet als in den Industrieländern. Für die Volksrepublik China wird ein erneuter Rückgang der Stahlnachfrage prognostiziert. Die Einschätzungen für die EU zuzüglich des Vereinigten Königreichs fallen laut worldsteel besser aus, sind aber in Relation zur rückläufigen Entwicklung des Vorjahres zu betrachten. Demnach wird mit einer Zunahme der Stahlnachfrage von 3,5% (2024: -1,5%) gerechnet und für Deutschland ein Anstieg in Höhe von 5,7% (2024: -7,0%) antizipiert, sodass die Rückgänge des Vorjahres nicht vollständig kompensiert werden dürften. Auch der europäische Stahlverband Eurofer geht von einer Erholung der Stahlnachfrage in der EU (2025: 3,8% ohne Vereinigtes Königreich) aus. Beide Verbände verweisen jedoch auf die weiterhin hohen Unsicherheiten des geopolitischen Umfelds und die damit einhergehenden erheblichen Abwärtsrisiken für die volkswirtschaftliche Entwicklung.

#### MASCHINENBAU

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e. V. (VDMA) geht für das Jahr 2025 von einer rückläufigen Entwicklung der Produktion in Höhe von -2% aus. Auch diese Prognose ist von einer Vielzahl geopolitischer Faktoren abhängig. Demnach bremsen handelspolitische Konflikte sowie eine fehlende verlässliche Wirtschaftspolitik in Deutschland und der EU weiterhin die Investitionsgüterkonjunktur.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### PLANUNGSPROZESS

Grundsätzlich ist die Unternehmensplanung der Salzgitter AG an den strategischen Zielen ausgerichtet und umfasst unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gleichermaßen unternehmerische Gestaltungsmaßnahmen. Sie bildet die Basis einer realistischen Ergebniseinschätzung, berücksichtigt aber gleichzeitig langfristige Aspekte hinsichtlich Investitionen sowie der Sicherstellung bilanzieller Solidität und finanzieller Stabilität. Die zum Zeitpunkt der Planerstellung herrschenden Markterwartungen wie auch die vorgesehenen unternehmerischen Maßnahmen fließen in diese Planung ein. In einem konzernumfassenden Prozess werden die Einzelziele der Tochterunternehmen in einem kombinierten Top-down- und Bottom-up-Ansatz zwischen dem jeweiligen Management, dem Konzernvorstand und den Geschäftsbereichsleitern diskutiert und festgelegt. Alle Einzelplanungen werden schließlich zu einer Konzernplanung konsolidiert. Der aufwendige Planungsprozess des Konzerns wird einmal vor Beginn eines jeden neuen Geschäftsjahres durchgeführt, startet in der Regel im August und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse in der letzten Konzernaufsichtsratssitzung des jeweiligen Geschäftsjahres.

### ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2025 aus:

Die Ergebnisse der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Stahlerzeugung** dürften von moderat höheren Absatzmengen profitieren, wengleich aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwächephase die Margen voraussichtlich im gesamten Jahr 2025 weiterhin unter Druck stehen werden. Aufgrund begrenzter Nachfrageimpulse sollen weitere Anstrengungen hinsichtlich Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen die Profitabilität absichern. Für Stahlträger erwarten wir eine weitestgehend gleichbleibende Marktlage mit vereinzelt Chancen innerhalb Europas. Im Flachstahlbereich gehen wir wieder von einer die Kapazität auslastenden Nachfrage aus. Die Rohstahlproduktion wird zeitweise auf Basis eines 2-Ofen-Betriebs erfolgen, da der Hochofen C einer Zwischenreparatur unterzogen wird. In einem herausfordernden Erlös Umfeld und bei verbesserten Absatzmengen erwarten wir insgesamt einen stabilen Umsatz (Vorjahr: 3.388,8 Mio. €), ein merklich verbessertes EBITDA (Vorjahr: 186,2 Mio. €) und ein moderat verbessertes Vorsteuerergebnis (Vorjahr: -60,9 Mio. €).

Für den **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** zeichnet sich für 2025 eine insgesamt verbesserte Entwicklung in den Zielmärkten ab. Das Marktumfeld bleibt aber weiter angespannt: Für Quarto-blech erwarten wir für das erste Halbjahr im Vergleich zum vierten Quartal 2024 eine Seitwärtsbewegung in nahezu allen Zielmärkten. Für das zweite Halbjahr wird schließlich eine Normalisierung des Marktgeschehens antizipiert. Die Rohrblechproduktion dürfte von der Projektvergabe für Großrohre profitieren, die durch die Genehmigung des Wasserstoffkernnetzes im Vorjahr Fahrt aufnehmen sollte. Zudem sichern im Großrohrobereich einige Buchungen aus dem Vorjahr für den Jahresstart eine Auslastung. Im Produktsegment der mittleren Leitungsrohre prognostizieren wir eine stagnierende Mengenentwicklung bei einer weiterhin abwartenden Nachfragesituation. Die Präzisrohrgruppe wird mit einem weiter angespannten Marktumfeld wie im Vorjahr konfrontiert sein. Eine Erholung in den Kundenbranchen ist nicht zu erwarten. Das Impairment entlastet die Kostenseite jedoch deutlich. Insgesamt prognostizieren wir für den Geschäftsbereich durch den Entfall der Edelstahlrohrguppe im Vergleich zum Vorjahr einen reduzierten Umsatz (Vorjahr: 1.576,3 Mio. €). Bei einer verbesserten Auslastung sowie höheren Absatzmengen führt auch der Entfall des negativen Beitrages der MST-Gruppe zu einem deutlich über dem Vergleichszeitraum liegenden EBITDA (Vorjahr: -78,6 Mio. €). Das Vorsteuerresultat dürfte das Niveau des durch Einmaleffekte belasteten Vorjahres (Vorjahr: -391,4 Mio. €) signifikant überschreiten, allerdings weiterhin in der Verlustzone liegen.

Für den **Geschäftsbereich Handel** wird im Bereich des lagerhaltenden Handels eine spürbare Steigerung des Ergebnisses erwartet, die jedoch im Wesentlichen auf den Entfall der negativen Sondereffekte zurückzuführen ist. Die nach wie vor unsicheren wirtschaftlichen und geopolitischen Gegebenheiten erschweren das Geschäft im internationalen Trading. Hierzu zählen die Unwägbarkeiten infolge des Regierungswechsels in den USA im Hinblick auf die erwarteten Absatzmengen und erzielbaren Verkaufspreise. Das internationale Trading rechnet daher konservativ zunächst mit einem merklichen Ergebnisrückgang im Jahr 2025. Die UES-Gruppe blickt dagegen optimistischer auf das Jahr 2025 und rechnet mit einer sichtbaren Verbesserung des Resultats. Für den Geschäftsbereich Handel werden insgesamt ein etwas geringerer Umsatz (Vorjahr: 3.056,7 Mio. €) sowie ein deutlich verbessertes EBITDA (Vorjahr: -20,9 Mio. €) und EBT (Vorjahr: -81,2 Mio. €) erwartet.

Nach dem Rekordjahr 2024 zeichnet sich im **Geschäftsbereich Technologie** auch 2025 ein guter Geschäftsverlauf ab. Insbesondere für die KHS-Gruppe erwarten wir aufgrund des qualitativ guten Auftragsbestandes im Projektgeschäft und des weiterhin fokussierten Wachstums im Service-Geschäft eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre. Die beiden DESMA-Spezialmaschinenbauer antizipieren eine andauernde Markterholung unterstützt durch Kostensenkungsprogramme. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen geringfügig gesteigerten Umsatz (Vorjahr: 1.803,9 Mio. €), ein auf dem Vorjahresniveau liegendes EBITDA (Vorjahr: 148,5 Mio. €) und spürbar höheres Vorsteuerergebnis (Vorjahr: 93,5 Mio. €).

Ein Ende der Stagnation der deutschen Wirtschaft ist aktuell trotz der geplanten Sondervermögen noch nicht abzusehen, die konjunkturpolitischen Maßnahmen der neuen Bundesregierung könnten ab dem zweiten Halbjahr 2025 positiv wirken. Mit den handelspolitischen Einlassungen der neuen amerikanischen Regierung steigt hingegen die Unsicherheit insbesondere hinsichtlich der Aussichten für den Außenhandel. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für den Salzgitter-Konzern im Geschäftsjahr 2025:

- / einen Umsatz zwischen 9,5 Mrd. € und 10,0 Mrd. €,
- / ein EBITDA zwischen 350 Mio. € und 550 Mio. €,
- / ein Vorsteuerergebnis zwischen -100 Mio. € und +100 Mio. € sowie
- / eine leicht über dem Vorjahresniveau liegende Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

### Prognose der Segmente und des Konzerns

			Geschäftsjahr 2024	Prognose Geschäftsjahr 2025
Stahlerzeugung	Umsatz	Mio. €	3.388,8	stabil
	EBITDA	Mio. €	186,2	merklich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	-60,9	moderat über Vorjahr
Stahlverarbeitung	Umsatz	Mio. €	1.576,3	geringer als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	-78,6	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	-391,4	signifikant über Vorjahr
Handel	Umsatz	Mio. €	3.056,7	etwas geringer als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	-20,9	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	-81,2	deutlich über Vorjahr
Technologie	Umsatz	Mio. €	1.803,9	geringfügig über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	148,5	auf dem Vorjahresniveau
	EBT	Mio. €	93,5	spürbar über Vorjahr
Konzern	Umsatz	Mio. €	10.011,7	zwischen 9,5 Mrd. € und 10,0 Mrd. €
	EBITDA	Mio. €	445,2	zwischen 350 Mio. € und 550 Mio. €
	EBT	Mio. €	-296,2	zwischen -100 Mio. € und +100 Mio. €
	ROCE	%	-3,4	leicht über dem Vorjahresniveau

#### BEZEICHNUNG

stabil, auf Vorjahresniveau:

leicht, geringfügig, etwas:

moderat, mäßig, keine nähere Bezeichnung:

spürbar, erheblich, merklich, deutlich, sichtbar, signifikant:

#### UMSATZ, EBITDA, EBT

bis ± 2 %

± 2 % bis < ± 5 %

± 5 % bis < ± 10

ab ± 10 %

#### DELTA ROCE

± 1

1 bis 5

-

> ± 5

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungskursen den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierenden Ergebniseffekte können ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch in positiver Richtung annehmen.

## ERWARTETE FINANZLAGE

Unsere liquiden Mittel werden zu einem Teil zur Finanzierung der vor allem im Flachstahlbereich in Realisierung befindlichen Investitionen genutzt. Wir halten es nach wie vor für unverzichtbar, liquide Mittel bis zur Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrages vorzuhalten, um bei Verschärfung des Umfelds nicht kurzfristig Geld am Kapitalmarkt aufnehmen zu müssen. Gleichwohl werden externe Finanzierungsmaßnahmen mit Blick auf die Nutzung attraktiver Platzierungsbedingungen kontinuierlich geprüft.

Das Investitionsbudget des Salzgitter-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf 347 Mio. € festgelegt (2024: 408 Mio. €). Der zahlungswirksame Teil des Budgets 2025 soll zusammen mit dem Nachlauf von rund 694 Mio. € bereits in Vorjahren genehmigter Investitionen rund 927 Mio. € betragen. Der erhöhte Finanzmittelabfluss im Jahr 2025 ist vor allem auf die fortschreitende Umsetzung des Transformationsprogramms SALCOS® zurückzuführen und ist saldiert um die hierfür zu erwartenden finanziellen Mittel aus der staatlichen Förderung. Die tatsächliche Freigabe neuer Investitionen erfolgt – wie bisher – sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

Der Finanzmittelbedarf des Geschäftsjahres 2025 für absehbare investive Maßnahmen wird sich somit oberhalb der Abschreibungen bewegen.

Wegen der in erster Linie aus dem Konsortialkredit zu finanzierenden hohen Zahlungsmittelabflüsse aus den beabsichtigten Investitionen erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 eine gegenüber dem Vorjahr (2024: -574 Mio. €) sichtbar verschlechterte Nettofinanzposition.

## GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES SALZGITTER-KONZERNS

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der Salzgitter-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und diversifizierten finanziellen Ausstattung auch für schwierige Phasen hinreichend gerüstet ist. Hierauf wird der Konzern auch im Geschäftsjahr 2025 großen Wert legen. Insgesamt erwartet der Vorstand eine herausfordernde, aber der gesamtwirtschaftlichen Lage entsprechende Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr.

Salzgitter, 14. März 2025

Der Vorstand

# JAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG, SALZGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024



HANDELSREGISTER HR-B 9207  
AMTSGERICHT BRAUNSCHWEIG

# ÜBERSICHT JAHRESABSCHLUSS

Übersicht Jahresabschluss	1
Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
I. Allgemeine Angaben	4
II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
III. Erläuterungen zur Bilanz	6
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
V. Sonstige Angaben	14
VI. Organe der Gesellschaft	17
Anlagen zum Anhang	36
I. Anlagevermögen	37
II. Aufstellung des Anteilsbesitzes	38

# BILANZ

Aktiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Passiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>Anlagevermögen</b>	(1)			<b>Eigenkapital</b>	(5)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		656	633	Gezeichnetes Kapital		161.615	161.615
Sachanlagen		24.660	19.728	./ . Nennbetrag eigener Anteile		-16.161	-16.161
Finanzanlagen		41.697	41.697	Ausgegebenes Kapital		145.454	
		67.014	62.058	Kapitalrücklage		189.972	189.972
<b>Umlaufvermögen</b>				Gewinnrücklagen		34.460	34.460
Vorräte	(2)	0	0	Bilanzgewinn	(6)	12.100	27.100
		0	0			381.986	396.986
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)			<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		209.777	225.917
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		542.089	556.033	Steuerrückstellungen		100	0
Sonstige Vermögensgegenstände		49.710	52.019	Übrige Rückstellungen		22.126	21.709
		591.799	608.054			232.003	247.626
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0	12	<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)		
		591.799	608.066	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.378	1.955
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	2.066	1.999	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		42.772	23.965
				Sonstige Verbindlichkeiten		1.740	1.591
						46.890	27.511
<b>Bilanzsumme</b>		<b>660.878</b>	<b>672.123</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>660.878</b>	<b>672.123</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Tausend EUR)	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(9)	35.145	33.221
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	14.583	23.832
Personalaufwand	(11)	27.214	31.177
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.864	1.884
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	49.591	43.293
Beteiligungsergebnis	(13)	62.540	65.664
Zinsergebnis	(14)	-3.132	-3.056
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)	20.000	20.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-99	14
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>10.368</b>	<b>23.322</b>
Sonstige Steuern	(17)	-1.029	-2.235
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>9.339</b>	<b>21.087</b>
Gewinnvortrag		2.761	6.013
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>12.100</b>	<b>27.100</b>

# ANHANG

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorschriften des Handelsrechts für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes zugrunde gelegt.

Der Lagebericht der Salzgitter AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB mit dem Lagebericht des Salzgitter Konzerns zusammengefasst.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 werden mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Unternehmensregister bekannt gegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu wird nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken gegeben.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen erfolgen grundsätzlich in je 1.000 € (T€).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Die nach § 265 Abs. 2 HGB angegebenen Vorjahresbeträge beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

Am 5. Dezember 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2024 nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (Entsprechenserklärung | Salzgitter AG (salzgitter-ag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist auch im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts der Salzgitter Aktiengesellschaft zu finden.

Der Salzgitter-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Land, in dem der Konzern seinen Sitz hat, beschlossen und ist ab dem 01.01.2024 in Kraft getreten. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Jurisdiktion eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen.

Der Salzgitter-Konzern beabsichtigt, die Safe-Harbour-Regeln in Anspruch zu nehmen. Der Konzern unterliegt mit Ausnahme einer Tochtergesellschaft, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässig ist, in sämtlichen Jurisdiktionen den Safe-Harbour-Regeln bzw. einem Effektivsteuersatz von mehr als 15 %.

Im Jahr 2024 beträgt der (gemäß IAS 12.86 berechnete) Effektivsteuersatz in den Vereinigten Arabischen Emiraten 11,0 %. Unter Berücksichtigung des genannten Effektivsteuersatzes wurde für die Vereinigten Arabischen Emiraten eine Ertragsteuerrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € erfasst, um der Pillar-Two-Gesetzgebung Rechnung zu tragen.

Zur Unterstützung bei der Anwendung der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen wird derzeit mit einem anerkannten Steuerberatungsunternehmen zusammengearbeitet.

## II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, im Regelfall zwischen 3 und 5 Jahre, abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Im Zuge der Erstanwendung des BilMoG wurden die bisher verwendeten Nutzungsdauern beibehalten. Anlagenzugänge werden grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Diese als unwesentlich klassifizierten Sammelposten werden, unabhängig vom tatsächlichen Vorhandensein/Gebrauch, einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt ihres Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der Geschäftsbetrieb der Beteiligung Salzgitter Flachstahl GmbH wird gemäß der heutigen Planungsabsichten durch die sukzessive Transformation in eine CO<sub>2</sub>-reduzierte Stahlproduktion gekennzeichnet sein. Vor diesem Hintergrund wird deren zukünftiger Geschäftserfolg, neben den allgemeinen unternehmerischen Unsicherheiten, zusätzlich von der Entwicklung transformationspezifischer gesetzlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen abhängig sein. Insbesondere betrifft dieses die Preisentwicklung für die Haupteinsatzfaktoren (Erz, Eisenschwamm, Gas, Strom, Wasserstoff und Stahlschrott) sowie die Höhe der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise, den Förderanteil der weiteren Ausbaustufen, die Effekte aus CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism) und das Preispremium („Grünstahlprämie“). Entsprechend wurde für die dortige Werthaltigkeitsprüfung der dreijährige Detailzeitraum um eine Grobplanung erweitert, um in den voraussichtlich eingeschwungenen Zustand ab 2037 zu gelangen.

Im Falle wertpapiergebundener Pensionszusagen werden die zur Rückdeckung gehaltenen Wertpapiere mit dem höheren beizulegenden Wert bilanziert, sofern dieser die garantierte Mindestzusage übersteigt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (gemäß § 255 Abs. 2 HGB) angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Das Fondsvermögen aus Entgeltumwandlung im Modell SZAG, Kapitalzusage Vorstand sowie SZplus-Versorgung ist als Deckungsvermögen zu qualifizieren und wird mit dem Verpflichtungsbarewert saldiert. Der Saldo wird unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiter bestehen, beibehalten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarewertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen ist der 30. September 2024.

Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (2,75 % p.a.; Vorjahr: 2,75 % p.a.), Rentenerhöhungen (2,25 % p.a.; Vorjahr: 2,25 % p.a.) sowie eine jährliche Fluktuation (1,00 %; Vorjahr: 1,00 %) zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (1,90 %; Vorjahr: 1,82 %) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahres-Durchschnittzinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnittzinssatz (1,96 %; Vorjahr: 1,74 %) zum Geschäftsjahresende beläuft sich auf T€ -1.386 (Vorjahr: T€ 2.041), welcher entgegen dem Vorjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB nicht mit einer Ausschüttungssperre belegt ist.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherung für die Handelsbilanz erfolgt nach dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den DAV-Tafeln vorgenommen.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Der Gesamtsteuersatz der Salzgitter Aktiengesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuersatz	Solidaritätszuschlag	Gewerbesteuersatz	Gesamtsteuersatz
15,0%	5,5% von KSt	15,4%	31,2%

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Ergibt sich aus dem Vergleich der Gesamtdifferenz der bilanzpostenbezogenen aktiven und passiven latenten Steuern sowie der aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge und gegebenenfalls Zinsvorträge ein Aktivüberhang, wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend Gebrauch gemacht, einen Aktivüberhang an latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, vom Ausweiswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB wird ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Software, Lizenzen und Schutzrechte sowie die Erstellung von veröffentlichten Imagefilmen.

Für das am 31. Dezember 2009 vorhandene Anlagevermögen wurde von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht steuerrechtlich zulässiger Abschreibungen weiterhin Gebrauch gemacht. Bedingt durch die steuerrechtlich vorgenommenen Mehrabschreibungen wird das Jahresergebnis in Höhe von T€ 299 (Vorjahr: T€ 362) beeinflusst.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen (T€ 8.863) beinhalten im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in Gebäude sowie Ersatzinvestitionen und Neuanschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## (2) VORRÄTE

Die Vorräte enthalten unfertige Bauleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung von energetischen Anlagen in Höhe von T€ 2.523 und wurden in Vorjahren vollständig wertberichtet.

## (3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2023	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	542.089	0	556.033	0
davon aus Cashpool-Vereinbarung	[467.252]	[-]	[474.450]	[-]
davon aus Dividendenansprüchen	[61.586]	[-]	[64.819]	[-]
davon aus Umsatzsteuer	[9.228]	[-]	[11.213]	[-]
davon aus Lieferungen und Leistungen	[4.024]	[-]	[5.551]	[-]
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	49.710	0	52.019	0
davon aus Steuern	[48.489]	[-]	[50.969]	[-]
davon Übrige	[1.221]	[-]	[1.050]	[-]
	591.799	0	608.054	0

## (4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind im Wesentlichen Einzahlung in Deckungsvermögen, Versicherungsprämien, Messekosten und Beitragszahlungen für das folgende Geschäftsjahr enthalten.

## (5) EIGENKAPITAL

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	Nennbetrag eigener Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
31.12.2023	161.615	-16.161	189.972	34.460	27.100	396.986
Dividende					-24.339	-24.339
Jahresüberschuss					9.339	9.339
31.12.2024	161.615	-16.161	189.972	34.460	12.100	381.986

### GRUNDKAPITAL, EIGENE ANTEILE, GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert 161.615.273,31 €. Nach Verrechnung mit dem Nennbetrag eigener Anteile (16.161.527,33 €) beträgt das gezeichnete Kapital 145.453.745,98 €, was insgesamt 54.087.300 Stückaktien entspricht. Der auf die einzelne auf den Inhaber lautende Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,69 € je Aktie. Die ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft hielt am Bilanzstichtag unverändert 6.009.700 eigene Aktien. Auf sie entfallen unverändert 16.161.527,33 € (= 10,00 %) des Grundkapitals.

Sämtliche dieser Aktien sind gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben worden (2.487.355 Stück Ermächtigung vom 26. Mai 2004, 462.970 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2006, 2.809.312 Stück Ermächtigung vom 21. Mai 2008, 35.600 Stück Ermächtigung vom 27. Mai 2009 und 214.463 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2010), um sie - insbesondere - für künftige Akquisitionen, zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder zur Abgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens verwenden zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. Juni 2027 um bis zu 80.807.636,65 € durch Ausgabe von bis zu 30.048.499 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei darf das Kapital unter bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht werden, zusammengerechnet jedoch nur um bis zu 32.323.054,66 €

(20 % des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 12.019.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die 20 %-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 2. Juni 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Derartige Schuldverschreibungen bzw. Instrumente sind seit dem 2. Juni 2022 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. Juni 2027 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 30.048.499 Stück (Bedingtes Kapital 2022) gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen, mit denen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Eine Ausgabe von derartigen Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf jedoch nur erfolgen, soweit seit dem 2. Juni 2022 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20 % des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus dem genehmigten Kapital sind seit dem 2. Juni 2022 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juli 2025 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

#### Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2024	2023
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 (2) Nr. 1 HGB	123.059	123.059
Agios aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen gemäß § 272 (2) Nr. 2 HGB	54.960	54.960
Andere Zuzahlungen von Gesellschaftern gemäß § 272 (2) Nr. 4 HGB	11.953	11.953
	<b>189.972</b>	<b>189.972</b>

#### Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2024	2023
Andere Gewinnrücklagen	34.460	34.460
	<b>34.460</b>	<b>34.460</b>

In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wurde im Jahr 2010 ein Betrag von 26 Mio. € ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Umbuchungen für eigene Aktien 16 Mio. € und Sonderposten mit Rücklageanteil 10 Mio. €).

#### (6) BILANZGEWINN

Die SZAG weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Bilanzgewinn von 12,1 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (12,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

## WEITERE ANGABEN ZUM EIGENKAPITAL

**Angaben zum Bestehen einer Beteiligung / Stimmrechtsmitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Zum Bilanzstichtag 2024 bestehen Beteiligungen an der Salzgitter AG, die nach § 33 Abs. 1 WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und nach § 40 Abs. 1 WpHG (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

Die **Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH**, Hannover, Deutschland hat uns am 2. April 2002 mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen.

Zusätzlich dazu hat uns das **Land Niedersachsen**, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium, Hannover, mitgeteilt, dass ihm diese 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen. Diese gesamten Stimmrechte seien dem Land Niedersachsen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen.

Hierzu wird angemerkt, dass aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Änderungen der Gesamtzahl der Aktien der Salzgitter AG die vorgenannte Anzahl der Stimmrechte gegenwärtig einem Stimmrechtsanteil von 26,48 % entspricht.

Die **Salzgitter AG**, Salzgitter, Deutschland, hat am 8. Juli 2010 in Bezug auf eigene Aktien gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG a.F. in Verbindung mit § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG a.F. bekannt gegeben, dass ihr Besitz an eigenen Aktien am 6. Juli 2010 die Schwelle von 10 % erreicht hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils in Bezug auf eigene Aktien beträgt 10,000 %. Die Salzgitter AG besitzt derzeit 6.009.700 eigene Aktien. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 10,000 %.

**Günter Papenburg**, Hannover, hat uns am 9. Mai 2022 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, am 6. Mai 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 15.054.700 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 15.054.700 Stimmrechten), die von der GP Günter Papenburg AG, Hannover, gehalten werden, gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

**(7) RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen	31.12.2023	Umbuchung / Übertragung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf-/Abzinsung	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	225.917	-186	-19.641	-689	1.000	3.376	209.777
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	100	0	100
Übrige Rückstellungen	21.709	-953	-8.902	-124	10.363	32	22.126
davon Rückstellungen aus Umsatzsteuerrisiken	[5.321]	[-2]	[-73]	[-]	[746]	[-]	[5.993]
davon Personalrückstellungen	[11.934]	[-951]	[-6.294]	[-2]	[3.712]	[38]	[8.437]
davon Sonstige	[4.454]	[0]	[-2.535]	[-121]	[5.905]	[-6]	[7.696]
	247.626	-1.139	-28.543	-813	11.463	3.408	232.003

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit einem Aktivwert in Höhe von T€ 29.811 (Vorjahr: T€ 30.224). Die Anschaffungskosten betragen T€ 28.720 (Vorjahr: 29.289 T€). Diese Vermögenswerte in Höhe von T€ 29.811 stehen ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Sie sind daher insoweit nicht in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, sondern werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet (Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 238.690). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aufgrund von Zeitwertänderungen diesbezüglich ein Zinsertrag in Höhe von T€ 1.091 (Vorjahr T€ 935) erfasst und mit dem Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (Kapitalzusage Vorstand) beläuft sich auf T€ 2.900 (Vorjahr: T€ 2.751). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf T€ 1.745 (Vorjahr: T€ 2.611), der beizulegende Zeitwert liegt am Abschlussstichtag bei T€ 2.028 (Vorjahr: T€ 2.751). Der Saldo ist unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen. Die Zuführungen zum Verpflichtungsbarwert in Höhe von T€ 1.168 (Vorjahr: T€ 799) wurden mit den Zuführungen zum Fondvermögen in Höhe von T€ -199 (Vorjahr: T€ -901) verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (Entgeltumwandlungsprogramm Modell „SZAG“) beläuft sich auf T€ 2.282 (Vorjahr: T€ 1.952). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf T€ 1.506 (Vorjahr: T€ 1.418), der beizulegende Zeitwert liegt am Abschlussstichtag bei T€ 2.282 (Vorjahr: T€ 1.952). Der Saldo ist unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen. Die Zuführungen zum Verpflichtungsbarwert in Höhe von T€ 344 (Vorjahr: T€ 156) wurden mit den Zuführungen zum Fondsvermögen in Höhe von T€ -339 (Vorjahr: T€ -274) verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (SZplus-Versorgung) beläuft sich auf T€ 49 (Vorjahr: T€ 20). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf

T€ 22 (Vorjahr: T€ 0). Der Saldo ist unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen. Die Zuführungen zum Verpflichtungsbarwert in Höhe von T€ 29 (Vorjahr: T€ 20) wurden mit den Zuführungen zum Fondvermögen in Höhe von T€ -2 (Vorjahr: T€ 0) verrechnet.

Die Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag resultieren aus Ertragsteuern im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer (Pillar 2).

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 1.712; Vorjahr: T€ 1.434) besteht ein Deckungsvermögen in Form eines Tagesgeldkontos. Dieses beläuft sich auf T€ 654 (Vorjahr: T€ 499). Das besagte Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den jeweiligen Verpflichtungen verrechnet und nicht in den Finanzanlagen erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten. Laufende Erträge aus dem Deckungsvermögen sind im Zinsergebnis erfasst worden T€ 1 (Vorjahr: T€ 1).

Die Vorsorgen für Personalaufwendungen resultieren aus Jahresabschlussvergütungen, Tantiemen, Jubiläumsgeldern, Altersteilzeitvereinbarungen und Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter.

Risiken infolge Grundstücksbesitzes könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dafür werden Sanierungspflichten erfüllt. Zur bilanziellen Vorsorge wurde eine angemessene Rückstellung unter den sonstigen Rückstellungen gebildet.

Des Weiteren bestehen unter den sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen für zukünftige Betriebsprüfungen, ausstehende Rechnungen sowie Kosten des Abschlussprüfers.

**(8) VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten	davon Restlaufzeit				davon Restlaufzeit			
	31.12.2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
aus Lieferungen und Leistungen	2.378	2.378	0	0	1.955	1.955	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	42.772	42.772	0	0	23.965	23.965	0	0
davon aus Umsatzsteuer	[40.367]	[40.367]	[-]	[-]	[20.666]	[20.666]	[-]	[-]
davon aus Lieferungen und Leistungen	[2.405]	[2.405]	[-]	[-]	[3.299]	[3.299]	[-]	[-]
Sonstige Verbindlichkeiten	1.740	1.740	0	0	1.591	1.591	0	0
davon aus Steuern	[505]	[505]	[-]	[-]	[441]	[441]	[-]	[-]
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[180]	[180]	[-]	[-]	[195]	[195]	[-]	[-]
davon Übrige	[1.055]	[1.055]	[-]	[-]	[955]	[955]	[-]	[-]
	46.890	46.890	0	0	27.511	27.511	0	0

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (9) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	2024	2023
Konzernumlagen	27.419	27.804
Sonstige Erlöse mit verbundenen Unternehmen	7.599	5.303
Miet- und Pachterträge mit Dritten	127	113
	<b>35.145</b>	<b>33.221</b>

Es handelt sich ausschließlich um inländische Umsätze. Von den Umsatzerlösen entfielen T€ 35.018 (Vorjahr: T€ 33.107) auf verbundene Unternehmen.

### (10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Sonstige betriebliche Erträge	2024	2023
Erträge aus Anlagenverkäufen	5.255	0
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3.840	4.550
Sonstige Erträge mit verbundenen Unternehmen	3.744	6.646
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	813	9.583
Realisierte Kursgewinne aus Derivaten	0	2.073
Übrige Erträge	931	979
	<b>14.583</b>	<b>23.832</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken am Standort Peine T€ 5.255 (Vorjahr: T€ 0) und periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.509 (Vorjahr: T€ 11.773). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Nachbelastungen an Tochtergesellschaften und aus weiterbelasteten Umsatzsteuer- und Zinsaufwendungen an Tochtergesellschaften, die einem Verbrauch der sonstigen Steuerrückstellungen gegenüberstehen.

### (11) PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

Personalaufwand	2024	2023
Gehälter	22.857	24.768
Personalaufwand Entgeltumwandlung	0	26
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.358	6.382
davon für Altersversorgung	1.055	3.809
	<b>27.214</b>	<b>31.177</b>

Der Aufwand für Altersversorgung enthält nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 3.376; Vorjahr: T€ 3.687); diese ist im Zinsergebnis erfasst.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 184 Angestellte (Vorjahr: 171 Angestellte). Die Einstellung neuer Mitarbeiter ist auch notwendig, um neue gesetzliche und organisatorische Anforderungen wie beispielsweise die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes sowie im Bereich der IT-Security zu erfüllen.

### (12) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2024	2023
Beratungen und Prüfungen	14.782	6.155
Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.966	15.335
Werbung, Information, Bewirtung	8.007	7.425
Allgemeine Verwaltungskosten	3.357	3.687
Soziale Aufwendungen	2.239	2.631
Beiträge und Gebühren	1.121	1.436
Aufwendungen für Fremdleistungen	677	880
Übrige Aufwendungen	5.442	5.743
	<b>49.591</b>	<b>43.293</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.674 (Vorjahr: T€ 350).

### (13) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Beteiligungsergebnis	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	62.540	65.664
davon Ergebnisausschüttungen von verbundenen Unternehmen	[61.586]	[64.819]
davon Erträge aus Beteiligungen	[954]	[845]

### (14) ZINSERGEBNIS

Zinsergebnis	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283	653
davon aus verbundenen Unternehmen	[49]	[51]
davon aus der Abzinsung	[6]	[7]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.414	-3.708
davon an verbundene Unternehmen	[-]	[-]
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	[-3.376]	[-3.687]
davon aus der Aufzinsung	[-38]	[-22]
	-3.132	-3.056

Vom ausgewiesenen Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen entfallen T€ 4.467 auf die Pensionsrückstellung und einen Ertrag in Höhe von T€ 1.091 auf die Rückdeckungsversicherung.

### (15) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wertgeminderte Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000).

### (16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (T€ -99; Vorjahr: T€ 14) enthalten Aufwendungen für eine Rückstellung aus Ertragsteuern sowie Erträge aus Körperschaftssteuern für Vorjahre, welche demzufolge periodenfremd sind.

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf steuerfreien Erträgen sowie der Nichtaktivierung von latenten Steuern.

### (17) SONSTIGE STEUERN

Sonstige Steuern	2024	2023
Sonstige Steuern Dritte	-1.029	-2.235
davon: Umsatzsteuerertrag Vorjahre	[88]	[20]
davon: Umsatzsteueraufwand Vorjahre	[-746]	[-1.887]
davon: Grundsteuer	[-370]	[-368]

## V. SONSTIGE ANGABEN

### PASSIVE LATENTE STEUERN

Ein Ausweis passiver latenter Steuern ist unterblieben, da den passiven latenten Steuern, die im Wesentlichen auf temporären Differenzen aufgrund der nur in der Steuerbilanz gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil beruhen, höhere aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen gegenüberstehen. Letztere ergeben sich insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse	31.12.2024	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2023	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verpflichtungen aus				
Bürgschaften	858.341	858.341	797.161	797.161
Gewährleistungsverträgen	474.295	474.295	326.836	326.836
	<b>1.332.636</b>	<b>1.332.636</b>	<b>1.123.997</b>	<b>1.123.997</b>

Die Bürgschaften betreffen im Wesentlichen an verbundene Unternehmen ausgegebene Avale sowie Aval- und Kreditlinien.

Im Hinblick auf § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB hat die SZAG am 03. Juni 2024 gegenüber der Salzgitter Mannesmann GmbH, der Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG Patronatserklärungen mit dem Inhalt abgegeben, dass sie sich gegenüber dem jeweiligen Patronatsnehmer verpflichtet, diesen im Geschäftsjahr 2025 in der Weise finanziell auszustatten, dass er stets in der Lage ist, seine bis zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 gegenüber seinen Gläubigern eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß nachzukommen. Die Patronatserklärungen sind nach § 325 HGB offengelegt.

Am 16. Januar 2018 wurde gegenüber der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH eine patronatsähnliche Erklärung zur Sicherung sämtlicher Finanzierungen seitens der Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V. abgegeben.

Am 27. Oktober 2022 wurde gegenüber der Kuwait Oil Company eine bis zum 31. Dezember 2024 befristete Patronatserklärung zur Sicherung sämtlicher Finanzierungen seitens der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH abgegeben, die durch eine Rückgriffsforderung gesichert ist.

Die Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden, da die Tochtergesellschaften finanziell in der Weise ausgestattet sind, dass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2024	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2023	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Bestellobligo für Investitionen	93	93	371	371
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	227	[-]	221	[-]
	<b>320</b>	<b>93</b>	<b>592</b>	<b>371</b>
davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	250	93	540	371
davon mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren	70	[-]	52	[-]
davon mit einer Laufzeit von über 5 Jahren	[-]	[-]	[-]	[-]

Es besteht ein Mietvertrag zwischen einem verbundenen Unternehmen und der Salzgitter Aktiengesellschaft auf unbestimmte Zeit mit einem jährlichen Mietzins in Höhe von T€ 1.294 sowie T€ 91. Weiterhin bestehen Dienstleistungsverträge zwischen zwei verbundenen Unternehmen und der Salzgitter Aktiengesellschaft auf unbestimmte Zeit. Die Aufwendungen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf T€ 1.256 sowie T€ 29.

**GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN**

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Salzgitter Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Geschäfte mit verbunden Unternehmen, welche in den Konzernabschluss einbezogen wurden und zu 100 % mittel- und unmittelbar im Anteilsbesitz stehen, werden nicht gesondert aufgeführt.

Geschäfte	Erträge		Aufwendungen	
	2024	2023	2024	2023
<b>Beziehung</b>	<b>266</b>	<b>293</b>	<b>22</b>	<b>1.425</b>
davon Gemeinschaftsunternehmen	[78]	[78]	[18]	[1.425]
davon verbundenes konsolidiertes Unternehmen	[188]	[215]	[4]	[-]
davon andere nahestehende Unternehmen	[-]	[-]	[274]	[234]

Bei dem verbundenen konsolidierten Unternehmen handelt es sich um eine Tochtergesellschaft, an der die Salzgitter AG nicht mittel- und unmittelbar zu 100 % beteiligt ist.

In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich im Wesentlichen die Mehrheitsbeteiligungen des Landes Niedersachsen.

Die Erträge beinhalten Kostenweiterbelastungen sowie bei dem verbundenen konsolidierten Unternehmen Konzernumlagen.

Die Aufwendungen betreffen Ausgaben für Messen und Kostenweiterbelastungen.

**ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN VON AUßERGEWÖHNLICHER GRÖßENORDNUNG ODER AUßERGEWÖHNLICHER BEDEUTUNG**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund des herausfordernden Geschäftsumfeldes bei verbundenen Unternehmen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000) vorgenommen.

**HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar wird nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen aufgeschlüsselt und in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Salzgitter AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Salzgitter AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die Salzgitter AG und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden andere Bestätigungsleistungen für den nichtfinanziellen Bericht, EMIR-Prüfungen, Vergütungsbericht sowie für Prüfungen im Zusammenhang mit dem §16 des allgemeinen Eisenbahngesetzes erbracht.

**NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

**ANTEILSBESITZ**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage II zum Anhang dargestellt.

### **VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die bilanzierten Gesamtbezüge (ohne Versorgungsaufwand und inklusive Fair Value des Aktien-Deferrals aus der gewährten Zuwendung) der im Geschäftsjahr 2024 aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr betragen insgesamt 6.217 T€ (Vorjahr: 4.067 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Tranche 2024 des Aktien-Deferrals gewährt. Zum Gewährungszeitpunkt ergaben sich 57.309,483 Aktien mit einem Fair Value von T€ 1.129.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 3.581 (Vorjahr: T€ 3.666).

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt T€ 53.121 (Vorjahr: T€ 54.834) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr für seine Tätigkeit insgesamt T€ 1.632 (Vorjahr: T€ 1.643).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes gewährt oder Haftungsverhältnisse eingegangen.

Zu detaillierten Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht der Salzgitter Aktiengesellschaft.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind nachfolgend unter Organe der Gesellschaft ausgewiesen.

## VI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### DER VORSTAND DER SALZGITTER AG

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte gemäß dem Aktiengesetz in eigener Verantwortung. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bestimmt er die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat im Interesse des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Interessenträger (Stakeholder) für den Bestand der Gesellschaft und ihre nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Im Rahmen des Gesellschaftszwecks strebt er eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Der Vorstand bestand im Laufe des Geschäftsjahres 2024 aus insgesamt fünf Mitgliedern – dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Groebler, dem Finanzvorstand (zunächst Herr Becker, sodann Frau Potrafki), dem Personalvorstand (Herrn Kieckbusch) sowie Frau Dietze, die zunächst ohne eigenes Ressort Mitglied des Vorstandes war und seit dem 1. Januar 2025 das Amt des Personalvorstandes wahrnimmt. Der Aufsichtsrat hat jedem Vorstandsmitglied grundsätzlich ein Ressort mit definierten Fachbereichen zugewiesen und bestimmt, für welche Entscheidungen alle Vorstandsmitglieder gemeinsam zuständig sind. Die Führung der vier Geschäftsbereiche des Konzerns obliegt allen gemeinsam. Dabei steht ihnen eine Konzerngeschäftsleitung zur Seite. Mitglieder dieses Gremiums sind die Vorstandsmitglieder sowie, in der Regel, aus jedem der Geschäftsbereiche ein Geschäftsführer, der die Aktivitäten seines Bereiches koordiniert (Geschäftsbereichsleiter).

Im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus mehr als drei Personen. In diesem Zeitraum waren durchgehend mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstandes.

Die Vorstandsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen. Die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft (D&O-Versicherung) sieht einen angemessenen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Selbstbehalt vor.

Dem Vorstand der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2024 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Mitglieder	Mandate
<b>Gunnar Groebler</b> Vorsitzender	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Geboren 1972 Nationalität deutsch Mitglied seit 17. Mai 2021 Vorsitzender seit 1. Juli 2021 Bestellt bis 30. September 2029	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg (Vorsitzender) / KHS GmbH, Dortmund (seit 1. April 2024 Vorsitzender) / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (seit 21. Juni 2024 Vorsitzender) / Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender) / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender) / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender) / Aurubis AG
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender)
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Semco Maritime A / S, Esbjerg, Dänemark bis 30. April 2024

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Gunnar Groebler</b> Vorsitzender	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Heidelberg Materials AG, Heidelberg seit 16. Mai 2024  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./	<b>Burkhard Becker</b> Finanzen	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (2. stellvertretender Vorsitzender) / EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr (seit 24. April 2024 Vorsitzender) / KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender) bis 31. März 2024 / Peiner Träger GmbH, Peine bis 31. März 2024 / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter bis 31. März 2024 / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf bis 31. März 2024 / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender) bis 30. Juni 2024  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg bis 31. März 2024 / Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) bis 31. März 2024  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bantleon Invest AG, Hannover bis 31. Mai 2024  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./

<b>Mitglieder</b>	<b>Mandate</b>
<b>Burkhard Becker</b> Finanzen	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/>

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Birgit Dietze</b> Mitglied des Vorstandes  Geboren 1973 Nationalität deutsch Mitglied seit 1. September 2024 Bestellt bis 31. August 2027	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter seit 1. September 2024 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.  <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. 	<b>Michael Kieckbusch</b> Personal  Geboren 1961 Nationalität deutsch Mitglied seit 20. Februar 2013 Bestellt bis 31. Dezember 2024	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter  b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Vorsitzender) / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)  <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) 

<b>Mitglieder</b>	<b>Mandate</b>
<b>Michael Kieckbusch</b>	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
Personal	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<p><b>Birgit Potrafki</b> Finanzen</p> <p>Geboren 1971 Nationalität deutsch Mitglied seit 1. Februar 2024 Finanzen seit 1. April 2024 Bestellt bis 31. Januar 2027</p>	<p><b>Konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>/ KHS GmbH, Dortmund seit 1. April 2024</li> <li>/ Peiner Träger GmbH, Peine seit 1. April 2024</li> <li>/ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter seit 1. April 2024</li> <li>/ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Mülheim an der Ruhr seit 1. März 2024</li> <li>/ Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr seit 1. Juli 2024</li> </ul> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>/ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) seit 1. April 2024</li> </ul> <p><b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <p>./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <p>./.</p>		<p><b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b></p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <p>./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <p>./.</p>

## DER AUFSICHTSRAT DER SALZGITTER AG

Kernaufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und den Vorstand bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Bestimmte grundlegende Entscheidungen dürfen gemäß den gesetzlichen Vorgaben nur mit seiner Zustimmung getroffen werden. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass zusätzlich bestimmte Arten von Geschäften seine Zustimmung benötigen. Die Aufsichtsratsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

### ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 21 Mitgliedern, davon zehn Aktionärs- und zehn Arbeitnehmervertretern sowie einem weiteren Mitglied. Diese Zusammensetzung ist in den Vorschriften des für die Gesellschaft maßgebenden Mitbestimmungsergänzungsgesetzes in Verbindung mit § 7 ihrer Satzung festgelegt. Bei Vorschlägen zur Wahl oder zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten im vorgesehenen Zeitpunkt des Beginns der Amtsperiode beziehungsweise – bei gerichtlicher Bestellung – des Eintritts in den Aufsichtsrat in der Regel das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach der Mandatsübernahme unterstützt die Salzgitter AG neue Mitglieder des Aufsichtsrates durch das Angebot eines Onboarding-Programms, in dem der Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten vorgestellt werden. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein umfangreiches Handbuch mit für die Aufsichtsratsstätigkeit relevanten Informationen über den Konzern. Des Weiteren unterstützt die Salzgitter AG die Aufsichtsratsmitglieder bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte mit Unterstützung eines externen Beraters eine Selbstbeurteilung mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

**MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES**

Dem Aufsichtsrat der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2024 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien und Wirtschaftsunternehmen:

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Heinz-Gerhard Wente</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 16. September 2015 Vorsitzender seit 1. April 2016 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.	Mitglied seit 21. Mai 2008 Stellvertretender Vorsitzender seit 26. August 2011 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
Mitglied des Vorstandes der Continental AG i. R., Hannover	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Frankfurt am Main	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Alpha ABMD Holdco B.V., Alkmaar, Niederlande (Mitglied Supervisory Board)		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DGB Rechtsschutz GmbH
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Konrad Ackermann</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 23. Mai 2013 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Manuel Bloemers</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy Management GmbH
Gewerkschaftssekretär, IG-Metall-Vorstand, Düsseldorf	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy AG, München
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Ulrike Brouzi</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 23. Mai 2013 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall / R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden / R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden / Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DZ CompliancePartner GmbH, Neulsenburg (Vorsitzende)
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Hasan Cakir</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 17. Juli 2006 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Dr. Bernd Drouven</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Marco Gasse</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 21. Februar 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr
Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Gabriele Handke</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. März 2015 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Peiner Träger GmbH, Peine
Betriebsratsvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Karin Hardekopf</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. Januar 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Hannover	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Gerald Heere</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 3. Januar 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Niedersächsischer Minister für Finanzen, Hannover	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / NORD/LB, Hannover (Vorsitzender) / Deutsche Messe AG, Hannover
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Verwaltungsrat der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Berlin
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Frank Klingebiel</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 19. Mai 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Hauptamtlicher Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Salzgitter, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig / Helios Klinikum Salzgitter GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (Verwaltungsrat, 1. stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter / Aufsichtsrat der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, Salzgitter

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Frank Klingebiel</b>	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/> <b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Deutsche Bahn AG, Berlin / NORD/LB, Hannover / Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/>	<b>Heinz Kreuzer</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/> <b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / eves_information technology AG, Braunschweig bis 31 Mai 2024 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/> <b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b> a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. <hr/>
<b>Prof. Dr. Susanne Knorre</b>	Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028 Unternehmensberaterin, Hannover	Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028 Vorsitzender der Geschäftsführung der TUI InfoTec GmbH i. R., Hannover	

Mitglieder	Mandate
<b>Dirk Markowski</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 25. Mai 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm
Betriebsratsvorsitzender der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Werk Brackwede, Bielefeld	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate
<b>Klaus Papenburg</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Halle	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Beirat der STOCKMEIER Holding GmbH, Bielefeld
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.

Mitglieder	Mandate	Mitglieder	Mandate
<b>Anja Piel</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Prof. Dr. Joachim Schindler</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 22. Juli 2021 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .	Mitglied seit 24. November 2017 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Vorsitzender) Bis 27. Juni 2024 / Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin / CMBlu Energy AG, Alzenau / ML Real AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .		a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .		b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Christine Seemann</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Clemens Spiller</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 24. Mai 2018 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

Mitglieder	Mandate
<b>Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler</b>	<b>Konsolidierte Unternehmen</b>
Mitglied seit 25. Mai 2023 Gewählt bis 2028	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
Vorständin Verbund AG, Wien	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .
	<b>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</b>
	a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / PNE – Pure New Energy AG, Cuxhaven / CropEnergies AG, Mannheim bis 31. August 2024
	b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .

**AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES****PRÄSIDIUM**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Hasan Cakir  
Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

**PRÜFUNGS AUSSCHUSS**

Prof. Dr. Joachim Schindler (Vorsitzender)  
Manuel Bloemers  
Karin Hardekopf  
Christine Seemann

**STRATEGIE- UND NACHHALTIGKEITSAUSSCHUSS**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Manuel Bloemers  
Hasan Cakir  
Dr. Bernd Drouven  
Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

**NOMINIERUNGS AUSSCHUSS**

Gerald Heere  
Klaus Papenburg  
Heinz-Gerhard Wente

**ÜBERNAHMEAUSSCHUSS (SEIT 5. DEZEMBER 2024)**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban (stellvertretender Vorsitzender)

Konrad Ackermann

Ulrike Brouzi

Hasan Cakir

Prof. Dr. Joachim Schindler

Salzgitter, den 14. März 2025

Der Vorstand

Groebler

Dietze

Potrafki

# ANLAGEN ZUM ANHANG



## I. ANLAGEVERMÖGEN

(in Tausend €)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Ab-/ Zuschreibungen (-) des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.604	229	21	0	1.854	992	263	0	1.255	599	612
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	57	-21	0	57	0	0	0	0	57	21
	1.625	286	0	0	1.911	992	263	0	1.255	656	633
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.147	5.345	894	1.754	104.632	85.735	647	242	86.141	18.491	14.412
Technische Anlagen und Maschinen	5.119	55	450	930	4.695	3.871	269	168	3.972	723	1.248
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.238	2.687	542	245	8.221	3.395	684	189	3.891	4.330	1.842
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.226	776	-1.886	0	1.116	0	0	0	0	1.116	2.226
	112.730	8.863	0	2.929	118.664	93.002	1.601	599	94.003	24.660	19.728
<b>Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	88.996	20.000	0	0	108.996	48.357	20.000	0	68.357	40.639	40.639
Beteiligungen	1.057	0	0	0	1.057	0	0	0	0	1.057	1.057
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1
	90.054	20.000	0	0	110.054	48.357	20.000	0	68.357	41.697	41.697
	204.409	29.149	0	2.929	230.629	142.350	21.864	599	163.615	67.014	62.058

## II. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER SALZGITTER AKTIENGESELLSCHAFT, SALZGITTER, ZUM 31.12.2024

gem. § 285 Nr. 11 bzw. § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
Hövelmann & Lueg Vermögensverwaltung GmbH, Schwerte	HLG	EUR	5,10	94,90	2.999	0	EAV
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	SZFG	EUR	5,05	94,95	259.902	0	EAV
Peiner Träger GmbH, Peine	PTG	EUR	5,18	94,82	99.735	0	EAV
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Peine	DMU	EUR	5,10	94,90	24.963	0	EAV
BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig	BSH	EUR		100,00	511	0	EAV
Salzgitter Europlatinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZEP	EUR		100,00	4.886	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe	SMS	EUR		100,00	10.877	0	EAV
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	ILG	EUR	5,37	94,63	231.039	0	EAV
Mannesmann Grossrohr GmbH, Salzgitter	MGR	EUR	5,10	94,90	7.029	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr	MGB	EUR		100,00	21.965	0	EAV
Mannesmannröhren-Werk GmbH, Zeithain	MRWDE	EUR		100,00	14.665	0	EAV
Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr	MPTDE	EUR		100,00	136.680	0	EAV
Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	MLP	EUR		100,00	19.838	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	SMHD	EUR	5,10	94,90	121.744	0	EAV
Salzgitter Mannesmann International Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMID	EUR		100,00	45.112	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMSD	EUR		100,00	22.892	0	EAV
Stahl-Center Baunatal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baunatal	SCB	EUR		100,00	5.583	0	EAV
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	UES	EUR	5,10	94,90	27.835	0	EAV
KHS GmbH, Dortmund	KHSDE	EUR		100,00	303.964	0	EAV
SEITZ ENZINGER Noll GmbH, Bad Kreuznach	SEN	EUR		100,00	3	-4	Werte nach IFRS
Holstein und Kappert GmbH, Dortmund	HUK	EUR		100,00	60	122	EAV, Werte nach IFRS
Klöckner Desma Elastomertechnik GmbH, Fridingen	KDE	EUR		100,00	5.167	0	EAV

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>a) Inland</b>							
DESMA Schuhmaschinen GmbH, Achim	KDS	EUR		100,00	8.758	0	EAV
LFP Logistics for Filling and Packaging GmbH, Dortmund	LFP	EUR		100,00	-567	-630	EAV, Werte nach IFRS
VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter	VPSI	EUR		100,00	25	0	EAV
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	VPS	EUR	5,10	94,90	19.784	0	EAV
Hansaport Hafendienstleistungen GmbH mit beschränkter Haftung, Hamburg	HAN	EUR		51,00	5.156	0	EAV
HSP Spundwand und Profil GmbH, Schwerte	HSP	EUR		100,00	-48.316	-1.151	
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAB	EUR	100,00		45.309	1.572	
Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau	SZHF	EUR	100,00		-3.365	-4.794	
Salzgitter Hydroforming Verwaltungs GmbH, Crimmitschau	SZHV	EUR		100,00	6.530	0	EAV
Salzgitter Forschungswasserkraftanlage Bannetze-Hornbostel GmbH, Salzgitter	SFWB	EUR		100,00	305	40	Werte nach IFRS
Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück	SZAE	EUR		100,00	-2.046	-6.200	
Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAW	EUR		100,00	76	6	Werte nach IFRS
Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter	SZDS	EUR		100,00	3.152	0	EAV
Glückauf Immobilien GmbH, Peine	GIG	EUR	5,19	94,81	30	0	EAV
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter	SMG	EUR	100,00		1.463.989	-67.734	
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	SZMF	EUR		100,00	804	0	EAV
Salzgitter Business Service GmbH, Salzgitter	SZBS	EUR		100,00	1.049	0	EAV
Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter	SKWG	EUR		100,00	478.462	-409.962	
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSE	EUR		100,00	90.453	9.166	
RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEPA	EUR		100,00	-4.890	15	Werte nach IFRS
TELCAT MULTICOM GmbH, Salzgitter	TMG	EUR		100,00	2.996	0	EAV
<b>b) Ausland</b>							
Mannesmann Precision Tubes France SAS, Chéu - Saint Florentin	MPTFR	EUR		100,00	-19.585	-26.288	
Mannesmann Precision Tubes Netherlands B.V., Helmond	MPTNL	EUR		100,00	907	-1.548	
Mannesmann Precision Tubes Mexico S.A. de C.V., El Salto	MPTMX	USD		100,00	-48.622	-84.899	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (Scandinavia) AB, Malmö	SMSC	SEK		100,00	81.767	15.615	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>b) Ausland</b>							
Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V., Oosterhout	SMNL	EUR		100,00	170.949	1.990	
Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver	SMIV	CAD		100,00	47.293	6.241	
UNIVERSAL STEEL HOLLAND B.V., SK Papendrecht	USN	EUR		100,00	10.058	1.022	Werte nach IFRS
UNIVERSAL OCEL spol. s r.o., Prag	UOC	CZK		100,00	72.551	-2.526	Werte nach IFRS
UNIVERSAL-Stal Sp. z o.o., Gliwice	USP	PLN		100,00	91.993	1.882	Werte nach IFRS
UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., Henderson	UESUS	USD		100,00	63.777	5.826	
Salzgitter Mannesmann (Italia) S.r.l., Milano	SMIT	EUR		100,00	6.018	516	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé	SMFR	EUR		100,00	968	238	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate	SMUK	GBP		100,00	12.921	464	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (España) S.A., Madrid	SMSP	EUR		100,00	8.471	1.395	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur	SMSG	USD		100,00	-3.309	-3.476	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hongkong	SMHK	EUR		100,00	10.624	656	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest	SMHU	EUR		100,00	30.481	775	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o., Lutín	SMCZ	CZK		100,00	67.452	-44.563	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca	SMPL	PLN		100,00	90.718	-11.072	
Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston	SMIH	USD		100,00	33.616	4.125	
Salzgitter Mannesmann Distributie S.R.L., Bukarest	SMRO	RON		100,00	54.022	-2.168	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH, Gratkorn	SMSA	EUR		100,00	8.579	-4.379	
KHS USA, Inc., Waukesha	KHSUS	USD		100,00	96.922	10.630	Werte nach IFRS
KHS Indústria de Máquinas Ltda., São Paulo	KHSBR	BRL		100,00	114.101	47.015	Werte nach IFRS
KHS México S.A. de C.V., Zinacantepec	KHSME	MXN		100,00	554.828	61.870	Werte nach IFRS
KHS Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KHSIN	INR		100,00	5.296.892	2.649.031	Werte nach IFRS
KHS Pacific Pty. Ltd., Tullamarine	KHSAU	AUD		100,00	6.832	4.479	Werte nach IFRS
KHS Manufacturing (South Africa) (Pty.) Ltd., Wendywood	KHSSA	ZAR		100,00	105.033	33.501	Werte nach IFRS
KHS Asia Pte. Ltd., Singapur	KHSSI	EUR		100,00	6.667	3.616	Werte nach IFRS
KHS UK Ltd., Solihull	KHSGB	GBP		100,00	7.152	1.790	Werte nach IFRS
KHS Japan Corporation, Osaka	KHSJA	JPY		100,00	455.275	62.520	Werte nach IFRS
KHS Machines Nigeria Limited, Lagos	KHSNI	NGN		100,00	4.942.729	1.011.410	Werte nach IFRS
Klößner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles	KHSSP	EUR		100,00	914	20	Werte nach IFRS
KHS Nordic ApS, Albertslund	KHSDK	DKK		100,00	9.537	1.504	Werte nach IFRS
KHS Benelux B.V., Breda	KHSNL	EUR		100,00	668	187	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>b) Ausland</b>							
KHS FRANCE S.A.R.L., Noisy-le-Grand	KHSFR	EUR		100,00	-1.626	-1.455	Werte nach IFRS
KHS Czech s.r.o., České Budejovice	KHSCZ	CZK		100,00	17.118	8.146	Werte nach IFRS
KHS Schweiz GmbH, Schafisheim	KHSCH	CHF		100,00	2.481	146	Werte nach IFRS
KHS Austria GmbH, Wiener Neudorf	KHSÖS	EUR		100,00	109	-273	Werte nach IFRS
KHS MAKINE SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Sariyer - Istanbul	KHSTK	TRY		100,00	24.114	10.389	Werte nach IFRS
KHS Ukraine OOO, Kiew	KHSUA	UAH		100,00	86.333	4.989	Werte nach IFRS
KHS Polska Sp. z o.o., Warschau	KHSPL	PLN		100,00	2.558	2.111	Werte nach IFRS
KHS Andes S.A.S., Bogotá	KHSCO	COP		100,00	13.352.795	4.124.069	Werte nach IFRS
KHS Panamericana SpA, Huechuraba	KHSRCH	CLP		100,00	1.457.380	246.711	Werte nach IFRS
KHS ME FZCO, Dubai	KHSAE	AED		100,00	18.771	8.470	Werte nach IFRS
KHS Eurasia LLC, Almaty	KHSAZ	KZT		100,00	1.341.300	421.953	Werte nach IFRS
KHS East Africa Ltd., Nairobi	KHSEA	KES		100,00	870.699	212.136	Werte nach IFRS
KHS Vietnam Company Ltd., Ho Chi Minh City	KHSVNM	VND		100,00	9.850.630	8.799.543	Werte nach IFRS
PT KHS PACKAGING MACHINERY INDONESIA, Jakarta Utara	KHSID	IDR		100,00	24.708.132	4.347.927	Werte nach IFRS
Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KDEIN	INR		100,00	817.143	114.102	Werte nach IFRS
DESMA USA, Inc., Hebron	KDEUS	USD		100,00	10.704	1.046	Werte nach IFRS
Desma Slovakia s.r.o., Povazska Bystrica	KDESK	EUR		100,00	4.458	453	
DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi	KDECN	CNY		100,00	11.197	-4.475	
KHS Argentina S.A., Buenos Aires	KHSAR	ARS		100,00	276.473	594	Werte nach IFRS
KHS Korea Co. Ltd., Seoul	KHSSK	KRW		100,00	5.012.126	1.678.348	Werte nach IFRS
KHS Filling and Packaging Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	KHSCN	CNY		100,00	37.566	-1.886	Werte nach IFRS
KHS AG (Thailand) Ltd., Bangkok	KHSTH	THB		100,00	207.340	69.659	Werte nach IFRS
KHS Beverage Machinery (China) Co. Ltd., Kunshan City	KHSCHN	CNY		100,00	2.587	51.180	Werte nach IFRS
Salzgitter Finance B.V., Oosterhout	SZFBV	EUR	100,00		4.915	106	

## 2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

### a) Inland

Harzer Schrott und Recycling GmbH, Goslar	HSR	EUR		100,00	7.544	745	EAV ab Geschäftsjahr 2024, Geschäftsjahr 31.12.2022
---	-----	-----	--	--------	-------	-----	--

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>a) Inland</b>							
Salzgitter Mannesmann Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	SMDV	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr 31.12.2023
GVG Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	GVG	EUR		100,00	125	3	Geschäftsjahr 31.12.2023
PETIG Verwaltung GmbH, Salzgitter	PETIG	EUR		32,41	17	0	Umfirmierung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr 31.12.2023
Salzgitter Mannesmann Renewables GmbH, Salzgitter	SMRG	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr 31.12.2023
TELCAT IT SERVICES GmbH, Uelzen	TIS	EUR		100,00	-315	38	Geschäftsjahr 31.12.2023
<b>b) Ausland</b>							
Salzgitter Mannesmann International (México) S.A. de C.V., Mexico D.F.	SMIM	MXN		100,00	67.574	7.761	Geschäftsjahr 31.12.2023
UNIVERSAL Aciers Sarl, Neuville Sur Saone	UAC	EUR		100,00	5.731	837	Geschäftsjahr 31.12.2023
Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co., Ltd., Beijing	SMCN	CNY		100,00	607	-110	Geschäftsjahr 31.12.2023
Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai	SMPI	INR		51,00	46.628	1.052	ruhende Geschäftstätigkeit, Geschäftsjahr 31.03.2024
Salzgitter Mannesmann International do Brasil Ltda., São Paulo	SMBR	BRL		100,00	-1.356	-1.190	Umwandlung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr 31.12.2023
KHS RUS OOO, Moskau	KHSRU	RUB		99,00	254.055	-2.102	Geschäftsjahr 31.12.2023
KHS SALES & SERVICE ROMANIA S.R.L., Bukarest	KHSSRO			100,00			keine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr
KHS d.o.o. Beograd, Novi Beograd	KHSRS	RSD		100,00	26.566	9.746	Geschäftsjahr 31.12.2023
KHS Myanmar Company Limited, Yangon	KHSMYA	MMK		100,00	91.390	-120.999	Geschäftsjahr 31.03.2024
KHS North West Africa SARL, Le Kram	KHSTN	TND		100,00	273	-77	Geschäftsjahr 31.12.2023
DESMA Machinery & Engineering Co. Ltd., Guangzhou	KDSCN	CNY		100,00	5.959	21	Geschäftsjahr 31.12.2023

### 3. Assoziierte Unternehmen

#### 3.1 Gemeinschaftsunternehmen (entspr. Gemeinsame Vereinbarungen nach IFRS 11)

##### a) Inland

EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr	EP	EUR		50,00	124.974	819	
MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim an der Ruhr	MPC	EUR		100,00	18.208	185	
Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg	HKM	EUR		30,00	357.443	69.582	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>b) Ausland</b>							
EUROPIPE France S.A., Grande Synthe	EPF	EUR		100,00	-116	0	
<b>3.2 Sonstige assoziierte Unternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Salzgitter, Salzgitter	WBG	EUR		25,05	65.244	1.294	Geschäftsjahr 31.12.2023
Aurubis AG, Hamburg	NAAG	EUR		29,99	1.995.040	137.641	Geschäftsjahr 30.09.2024
<b>4. Beteiligungen an anderen Unternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
DEUTRANS Rohstoff- und Recycling-Logistik GmbH, Peine	DRRL	EUR		50,00	2.559	895	Geschäftsjahr 31.12.2023
ERZKONTOR RUHR GMBH, Essen	ERE	EUR		33,33	107	0	EAV, Geschäftsjahr 30.09.2023
Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter	PSW	EUR	49,00		6.685	231	Geschäftsjahr 31.12.2023
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	NGS	EUR	9,00		12.158	3.436	Geschäftsjahr 31.12.2023
Decarb Concept GmbH, Essen	DCG	EUR		30,00	27	2	Rumpfgeschäftsjahr März - September 2023, Geschäftsjahr 30.09.2023
<b>b) Ausland</b>							
Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Europoort Rotterdam	EECV	EUR		24,75	7.910	5.068	Geschäftsjahr 30.09.2023
B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Europoort Rotterdam	SMKBV	EUR		25,00	70	2	Geschäftsjahr 30.09.2023
TAPIOMETALL Müszaki Kereskedelm Kft., Tápiószele	TMK	HUF		29,40	436.815	-41.007	Geschäftsjahr 31.12.2023
Ferrum Packaging AG, Schafisheim	FPAG	CHF		10,00	34.728	8.351	Geschäftsjahr 31.12.2023
Impuls AD, Gabrovo	I98	BGN		15,15	14.007	674	Geschäftsjahr 31.12.2023
Baolong Salzgitter (Anhui) Hydroforming Co. Ltd., Hefei	BHFCN	CNY		49,00	47.455	259	Geschäftsjahr 31.12.2023

## ANGABEN NACH IFRS 12

Sofern bezüglich der vorstehend angegebenen Unternehmen die Summe der unmittelbaren und mittelbaren Anteile nicht 100% beträgt, handelt es sich in Höhe der jeweiligen Differenz um nicht beherrschte Anteile i.S.v. IFRS 12.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

<b>Fremdwährung pro 1 €</b>	<b>Durchschnitts- kurs 2024</b>	<b>Stichtagskurs 31.12.2024</b>	<b>Fremdwährung pro 1 €</b>	<b>Durchschnitts- kurs 2024</b>	<b>Stichtagskurs 31.12.2024</b>
AED VAE-Dirham	3,9748	3,8017	KRW Koreanischer Won	1.475,4041	1.532,1500
ARS Argentinischer Peso	990,7207	1.067,4819	KZT Kasachischer Tenge	508,2263	543,4100
AUD Australischer Dollar	1,6397	1,6772	MMK Myanmarischer Kyat	2.273,6941	2.187,3600
BGN Bulgarischer LEW	1,9558	1,9558	MXN Mexikanischer Peso	19,8314	21,5504
BRL Brasilianischer Real	5,8283	6,4253	NGN Nigerianischer Naira	1.598,2456	1.594,8879
CAD Kanadischer Dollar	1,4821	1,4948	PLN Polnischer Zloty	4,3058	4,2750
CHF Schweizer Franken	0,9526	0,9412	RON Rumänischer Leu	4,9746	4,9743
CLP Chilenischer Peso	1.020,7784	1.031,5200	RSD Serbischer Dinar	117,0905	117,0871
CNY Chinesischer Yuan Renminbi	7,7875	7,5833	RUB Russischer Rubel	100,3559	115,6804
COP Kolumbianischer Peso	4.408,8435	4.559,1600	SEK Schwedische Krone	11,4325	11,4590
CZK Tschechische Krone	25,1198	25,1850	TND Tunesischer Dinar	3,3659	3,3005
DKK Dänische Krone	7,4589	7,4578	THB Thailändischer Baht	38,1811	35,6760
GBP Pfund Sterling	0,8466	0,8292	TRY Türkische Lira	35,5734	36,7372
HUF Ungarischer Forint	395,3039	411,3500	UAH Ukrainische Hrywnja	43,4913	43,4790
IDR Indonesischer Rupiah	17.157,6774	16.820,8800	USD US-Dollar	1,0824	1,0389
INR Indische Rupie	90,5563	88,9335	VND Vietnamesischer Dong	27.110,5078	26.386,0000
JPY Japanischer Yen	163,8519	163,0600	ZAR Südafrikanischer Rand	19,8297	19,6188
KES Kenia-Schilling	145,9847	134,2900			

Hauptversammlung 2025

### **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 12.100.000,00 EUR wird wie folgt verwendet:

- Bilanzgewinn	12.100.000,00 EUR
- Ausschüttung einer Dividende von 0,20 EUR je Aktie auf die 54.087.300 dividendenberechtigten Aktien:	10.817.460,00 EUR
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung:	1.282.540,00 EUR

#### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzgitter, den 14. März 2025

Der Vorstand

Groeblert

Dietze

Potrafki



## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Als Datei dem Bestätigungsvermerk beigelegt: ESEF-Unterlagen

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.



## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Salzgitter Aktiengesellschaft

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens innerhalb und außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

## **Werthaltigkeit von Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Gesellschaft führt jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung gegen die den Cashpool führende Gesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter, durch. Diese erfolgt insbesondere auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus den wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH mittels eines Discounted-Cashflow-Modells als Ausgangspunkt für die Einschätzung der künftigen Liquiditätslage der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH.

Vor dem Hintergrund der betragsmäßigen Höhe der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung und dem damit verbundenen Risiko einer signifikanten Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Falle einer Wertminderung sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen war die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Werthaltigkeit im Hinblick auf die Eignung zur Identifizierung eines außerplanmäßigen Wertminderungsbedarfs der bilanzierten Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung gewürdigt. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir das Bewertungsmodell für die Ermittlung des Ertragswerts der einzelnen Beteiligungen, gegen die die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen hat, insbesondere methodisch und rechnerisch beurteilt.

Die bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse haben wir mit den aktuellen Planungen der wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Drei-Jahresplanung des Konzerns abgestimmt. Dabei haben wir unter anderem den Aufbau des Planungsprozesses zur Herleitung der Drei-Jahresplanung des Konzerns analysiert.

Wir haben die Planungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und Zahlungsmittelzu- und -abflüssen analysiert. In diese Analyse haben wir allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen einbezogen. Die wesentlichen Annahmen der Planungen zu Geschäftsverlauf und Wachstum haben wir nachvollzogen und beurteilt, indem wir diese mit den Planungsverantwortlichen der einzelnen wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH sowie den gesetzlichen Vertretern der Salzgitter Aktiengesellschaft diskutiert haben.

Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir die Ableitung der jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die zur Bestimmung der Betafaktoren herangezogenen Vergleichsunternehmen hinterfragt und die verwendeten Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben der Gesellschaft zu den Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung sind in Abschnitt „III. Erläuterungen zur Bilanz“ in der Textziffer „(3) Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus

Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Salzgitter\_Aktiengesellschaft\_JA-ZLB\_ESEF-2024-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben.

Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Salzgitter Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht - auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.



**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.

Hannover, 18. März 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hantke  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Janze  
Wirtschaftsprüfer



## **Anlage zum Bestätigungsvermerk:**

### **1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts**

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- ▶ die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- ▶ den Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems“.

### **2. Weitere Sonstige Informationen**

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen den folgenden Bestandteil des Geschäftsberichts, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- ▶ den nichtfinanziellen Konzernbericht.

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählen ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- ▶ der Bericht des Aufsichtsrates;
- ▶ Salzgitter-Konzern in Zahlen;
- ▶ Salzgitter-Aktie;
- ▶ Brief des Vorstandes und
- ▶ die Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht der Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.



**3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird**

Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, enthält Querverweise auf Internetseiten der Gesellschaft. Die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Aufsichtsratsvorsitzender Heinz-Gerhard Wente

Das Jahr 2024 war weiterhin von Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und hohen, international nicht wettbewerbsfähigen Energiepreisen geprägt. Das anhaltend schwache wirtschaftliche Umfeld zeigte sich insbesondere in den für den Stahlsektor wichtigen Kundenmärkten. Während der Start des Salzgitter-Konzerns in das Geschäftsjahr zwar verhaltener als im Vorjahr, aber erwartungsgemäß verlief, zeichnete sich im Laufe des ersten Halbjahres ab, dass auch in der zweiten Jahreshälfte die Erholung der deutschen Volkswirtschaft zögerlicher und schwächer ausfallen würde, als ursprünglich antizipiert. Dies machte sich insbesondere in zeitlichen Verschiebungen geplanter Auftragseingänge bei unseren stahlnahen Gesellschaften bemerkbar. Vor allem Bestellungen für lang erwartete Infrastrukturprojekte, beispielsweise im Leitungsröhrbereich, verzögerten sich spürbar. Im Herbst wurde das Ergebnis des Konzerns zusätzlich durch Wertberichtigungen

im Wesentlichen auf das Anlagevermögen der Mannesmann Precision Tubes-Gruppe erheblich belastet. Aus diesen Gründen musste das Unternehmen seine Umsatz- und Ergebnisprognose im Laufe des Geschäftsjahres anpassen. Als Reaktion auf das schwache Marktumfeld hat der Salzgitter-Konzern zum einen ein umfassendes, über das laufende Ergebnisverbesserungsprogramm „Performance 2026“ hinausgehendes nachhaltiges Maßnahmenprogramm zur zukunftsfesten Aufstellung der Geschäftsbereiche eingeleitet. Ebenso wurde ein kurzfristig wirkendes Liquiditäts- und ergebnisstützendes Maßnahmenpaket initiiert. Hierzu zählen die restriktive Vergabe im investiven Bereich, bei Instandhaltungsthemen sowie die Optimierung des Working Capitals. Mit den Maßnahmenpaketen gingen 2024 ergebniswirksame Einmalaufwendungen einher, insbesondere für Restrukturierungen im Geschäftsbereich Handel. Diese werden – wie auch das Impairment auf das Gemeinschaftsunternehmen Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH – die Folgejahre spürbar entlasten. Positiv hervorzuheben ist, dass die Technologiesparte erneut eine herausragende Performance zeigte und auch unsere Beteiligung an der Aurubis AG das Konzernergebnis stützte. So erreichte der Salzgitter-Konzern in dem beschriebenen schwierigen Umfeld ohne die zuvor genannten Einmaleffekte ein deutlich positives Vorsteuerergebnis. Unserer diversifiziertes Geschäftsmodell beweist damit abermals seine Wirksamkeit.

Im Schlussquartal des Geschäftsjahres wurde die Salzgitter AG durch ihre Aktionärin GP Günter Papenburg AG darüber informiert, dass sie erwäge, zusammen mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG, den Aktionären der Gesellschaft ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb ihrer Aktien zu unterbreiten. Daraufhin hat der Vorstand Gespräche mit den potenziellen Bietern aufgenommen, um zu verstehen, welche wirtschaftliche Rationale hinter diesem möglichen Angebot steht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses kann das Unternehmen auf Basis der bislang vorliegenden Informationen noch keine Aussage darüber treffen, ob eine derartige Übernahme im besten Interesse der Gesellschaft, ihrer Aktionäre und der Arbeitnehmer und sonstigen Stakeholder des Unternehmens läge. In Reaktion auf die Ankündigung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes hat der Aufsichtsrat die Einrichtung eines Übernahmeausschusses und die Beauftragung eigener Berater beschlossen.

### **DIE ÜBERWACHUNG UND BERATUNG DES VORSTANDES BEI DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE**

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2024 kontinuierlich über die Lage des Konzerns und den Geschäftsverlauf berichten. In quartalsweisen schriftlichen Berichten informierte der Vorstand den



Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage und die aktuelle Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sowie über die Entwicklung auf den relevanten Märkten, den Geschäftsverlauf und die Investitionen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Berichte enthielten ebenso Angaben über die Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich Personal wie detaillierte Einschätzungen zu den Chancen und Risiken im weiteren Jahresverlauf. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen mündlich eingehend über die jeweils aktuelle Lage des Konzerns und der bedeutenden Konzerngesellschaften sowie über gewichtige Geschäftsvorfälle und relevante Veränderungen unterrichten lassen. Der Geschäftsverlauf im Vergleich zur Unternehmensplanung wurde uns dargelegt. Abweichungen des Verlaufs von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert sowie von uns hinterfragt und diskutiert. Kompensierende Möglichkeiten wurden erörtert. Gegenstand der Sitzungen war zudem der Stand der Umsetzung des konzernweiten Effizienzprogramms „Performance 2026“. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der langfristigen Unternehmensplanung sowie dem Stand des Programms SALCOS®. Anhand eines vom Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat gegebenen „Dashboards“ konnten wir zeitnah die Entwicklung des Programms SALCOS® verfolgen und – wenn erforderlich – kurzfristig in klärende Gespräche mit dem Vorstand einsteigen. Geschäftsvorgängen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ließ sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstandes über aktuelle Themen informieren.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat in den Monaten März, Mai, September und Dezember jeweils zu einer ordentlichen Sitzung zusammen sowie im Februar zu einer außerordentlichen Sitzung. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen, die ausnahmslos als Präsenzsitzungen, gegebenenfalls unter Zuschaltung einzelner Mitglieder, abgehalten wurden, betrug insgesamt 97%. Der Aufsichtsrat tagte überwiegend in Anwesenheit des Vorstandes, beriet sich aber regelmäßig zu Themen wie der Vorstandsvergütung und den wesentlichen Ergebnissen der Prüfung des Jahresabschlusses ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern. Regelmäßige Vorbesprechungen, die – zeitweise mit und zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstandes – getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern stattfanden, dienten der Vorberaterung der aktuellen Lage und anstehender Entscheidungen.

Mit einer zwei Mitglieder des Aufsichtsrates betreffenden Ausnahme zeigten weder Aufsichtsrats- noch Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr Interessenkonflikte an. Lediglich die Aufsichtsratsmitglieder Karin Hardekopf und Klaus Papenburg zeigten im Dezember 2024 an, dass sie einem Interessenkonflikt unterliegen können, soweit der Aufsichtsrat sich mit dem möglichen freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot an die Aktionäre der Gesellschaft durch die GP Günter Papenburg Aktiengesellschaft und die TSR Recycling GmbH & Co. KG befasst. Diesem Interessenkonflikt

wird dadurch begegnet, dass die genannten Aufsichtsratsmitglieder an Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit dem möglichen Übernahmeangebot nicht teilnehmen und die Aufsichtsratssitzung vorübergehend verlassen, wenn der Aufsichtsrat sich inhaltlich mit Themen befasst, die das mögliche Übernahmeangebot betreffen.

Da im Geschäftsjahr 2024 keine Mitglieder neu in den Aufsichtsrat eingetreten sind, war ein Onboarding-Prozess nicht erforderlich.

### DIE BERATUNGSSCHWERPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates am 1. Februar 2024 war schwerpunktmäßig dem Status und den weiteren Ausbaustufen des Programms SALCOS® gewidmet. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung der Mannesmann Stainless Tubes GmbH einschließlich deren Tochtergesellschaften zu und wurde über die von der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH geplante Investition in eine neue Schredderanlage informiert.

In seiner Sitzung am 14. März 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat – wie in den März-Sitzungen üblich – vorrangig mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie dem zusammengefassten Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern über das Geschäftsjahr 2023. Die Vertreter des von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfers, der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie gingen dabei auch auf die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder ein. Nach eingehender Prüfung der Abschlussunterlagen mithilfe des Berichts des Abschlussprüfers billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss.

Mit Blick auf das System zur variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstandes stellte der Aufsichtsrat für den Performance Cash Award 2020 und den Jahresbonus 2023 anhand der festgelegten Leistungskriterien den Grad der Erreichung der vorgegebenen Ziele fest. Weiterhin verabschiedete er seinen Bericht an die Hauptversammlung, den Vergütungsbericht und die Beschlussvorschläge zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung 2024. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem nichtfinanziellen Bericht 2023 auseinander und stimmte nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zu. Zudem stimmte er angesichts des Ausscheidens von Herrn Burkhard Becker aus dem Vorstand einer Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand zu. Schließlich verabschiedete er mit Wirkung zum 1. Januar 2024 das aktualisierte Vergütungssystem für den Vorstand.



In seiner Sitzung am 29. Mai 2024 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der künftigen Besetzung im Vorstand. Angesichts des Ende 2024 anstehenden Eintritts des Vorstandes für Personal, Herrn Michael Kieckbusch, in den Ruhestand bestellte der Aufsichtsrat Frau Birgit Dietze für den Zeitraum vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2027 zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat den Investitionen der Salzgitter Flachstahl GmbH in einen neuen Hubbalkenofen und der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH in eine neue Warmrichtmaschine zu.

Am 26. September 2024 tagte der Aufsichtsrat in Mülheim. Im Vorfeld der Sitzung besichtigte er das Werk der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH in Gladbeck, um sich vor Ort zu informieren. In der Sitzung benannte der Aufsichtsrat seinen Strategieausschuss entsprechend den Schwerpunktthemen dieses Ausschusses in Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss um und ernannte mit Herrn Amit Bedi mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 einen neuen Leiter des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der jüngsten Geschäftsentwicklung und informierte sich über den aktuellen Stand des Programms SALCOS®. Er ließ sich zudem vom Vorstand schriftlich und mündlich ausführlich über das Compliance-Management-System des Konzerns und über untersuchte Compliance-Vorgänge berichten. Schließlich stimmte er einer Investition der Salzgitter Flachstahl GmbH in den Austausch der Hauptantriebe der Tandemstraße zu.

In seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand eingehend die von diesem aufgestellte und vorgelegte Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027. Außerdem ließ er sich über den aktuellen Stand des Programms SALCOS® berichten. Weitere Gegenstände der Beratungen in dieser Sitzung waren die für die variable Vorstandsvergütung 2025 anstehende Festlegung der qualitativen Kriterien zur Bewertung der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder sowie der Stakeholder-Ziele für die Performance-Periode von 2025 bis 2028. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Abgabe der Entsprechenserklärung 2024. Darüber hinaus ernannte er Frau Dr. Denecke-Arnold mit Wirkung ab dem 1. Mai 2025 zur Leiterin des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung. Des Weiteren diskutierte der Aufsichtsrat die Ergebnisse einer mit externer Unterstützung durchgeführten Selbstbeurteilung und Effizienzprüfung seiner Arbeit und bildete aus seinen Mitgliedern einen Übernahmeausschuss. Zudem stimmte er angesichts des Ausscheidens von Herrn Kieckbusch aus dem Vorstand einer Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand zu.

## DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Vorbereitung seiner Beratungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat ein Präsidium, einen Prüfungs-, einen Strategie- und Nachhaltigkeits-, einen Übernahme- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium trat 2024 viermal in Präsenz zusammen. Dabei beschäftigte es sich insbesondere mit der Geschäftsentwicklung. Weiterhin befasste sich das Präsidium mit der Nachfolgeplanung im Vorstand und in der Konzerngeschäftsleitung, der Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand, den Bestandteilen der variablen Vorstandsvergütung, der Unternehmensplanung, der Überprüfung der Aufsichtsratsvergütung, der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrates, dem möglichen Übernahmeangebot an die Aktionäre der Gesellschaft, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, geplanten Investitionen sowie der aktuellen Lage und den Zukunftsaussichten der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses kamen im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammen, von denen die erste als Webkonferenz, alle übrigen in Präsenz abgehalten wurden. Im Februar und März bereiteten sie – wie üblich – die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2023 durch das Aufsichtsratsplenum in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers vor, insbesondere durch eingehende Befassung mit den jeweiligen Prüfungsberichten und dem mündlichen Bericht der Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zu diesem Zweck tagte der Prüfungsausschuss zweimal: am 29. Februar ausschließlich mit Vertretern des Abschlussprüfers und am 12. März noch einmal mit diesen und dem Vorstand. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfung keinen Anlass für Beanstandungen und empfahl dem Plenum, die Abschlüsse zu billigen.

In gleicher Weise prüften die Mitglieder des Prüfungsausschusses vorbereitend den nichtfinanziellen Bericht 2023 und diskutierten die Ergebnisse der Prüfung des Vergütungsberichts. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere mit seinen Nichtprüfungsleistungen, und der Qualität der Abschlussprüfung. Beratungsschwerpunkte der weiteren Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die IT-Sicherheit und die IT-Strukturen, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des rechnungslegungs- und nicht-rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss eingehend über das Compliance-Management-System des Konzerns und die Compliance-Maßnahmen (einschließlich Tax Compliance) sowie den Stand der Nutzung der Finanzierungsinstrumente des Unternehmens informieren. Darüber hinaus befasste

sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrates zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer (einschließlich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung) sowie mit dem Stand der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die quartalsweise Finanzberichterstattung des Konzerns wurde vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Dialog mit dem Abschlussprüfer.

Im März 2025 empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsratsplenium nach eingehender Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2024, die Abschlüsse zu billigen. Seine Vorprüfung des nichtfinanziellen Berichts 2024 führte ebenfalls zu keinen Beanstandungen.

Eine Sitzung des Strategie- und Nachhaltigkeitsausschusses fand im Jahr 2024 als Präsenzsitzung statt. Themen waren unter anderem der Stand der Umsetzung der Strategie „Salzgitter AG 2030“ und zentraler ESG-Aspekte, das Programm SALCOS®, die finanziellen Rahmenbedingungen des Konzerns, die Performance und das aktive Portfoliomanagement.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2024 nicht.

Der durch den Aufsichtsrat am 5. Dezember 2024 gebildete Übernahmeausschuss tagte im Jahr 2024 zweimal in Form einer Webkonferenz. Dabei befasste er sich mit einem möglichen freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot zum Erwerb der Aktien der Gesellschaft durch die GP Günter Papenburg Aktiengesellschaft und die TSR Recycling GmbH & Co. KG, insbesondere mit der Beauftragung eigener Berater sowie den Implikationen einer möglichen Übernahme für das Unternehmen und seine Stakeholder und dem jeweiligen Status der Aktivitäten.

## Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2024

Aufsichtsratsmitglieder	AR-Sitzungen (5)	Präsidium (4)	Prüfungsausschuss (5)	Strategie und Nachhaltigkeitsausschuss (1)	Übernahmeausschuss (2)	Anwesenheit
Heinz-Gerhard Wente, Vorsitzender	5/5	4/4	/	1/1	2/2	100%
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban, stellvertretender Vorsitzender	5/5	4/4	/	1/1	2/2	100%
Konrad Ackermann	5/5	4/4	/	1/1	2/2	100%
Manuel Bloemers	4/5	/	5/5	1/1	/	91%
Ulrike Brouzi	4/5	/	/	/	2/2	86%
Hasan Cakir	5/5	4/4	/	1/1	2/2	100%
Dr. Bernd Drouven	5/5	/	/	1/1	/	100%
Marco Gasse	5/5	/	/	/	/	100%
Gabriele Handke	5/5	/	/	/	/	100%
Karin Hardekopf	5/5	/	5/5	/	/	100%
Gerald Heere	5/5	1/4	/	1/1	/	70%
Frank Klingebiel	5/5	/	/	/	/	100%
Prof. Dr. Susanne Knorre	5/5	/	/	/	/	100%
Heinz Kreuzer	5/5	/	/	/	/	100%
Dirk Markowski	5/5	/	/	/	/	100%
Klaus Papenburg	5/5	4/4	/	1/1	/	100%
Anja Piel	5/5	/	/	/	/	100%
Prof. Dr. Joachim Schindler	5/5	/	5/5	/	2/2	100%
Christine Seemann	5/5	/	5/5	/	/	100%
Clemens Spiller	5/5	/	/	/	/	100%
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler	4/5	/	/	/	/	80%

**BEFASSUNG MIT NACHHALTIGKEITSTHEMEN**

Ein wiederkehrendes, zentrales Thema der Arbeit des Aufsichtsrates ist die Befassung mit Nachhaltigkeitsfragen. Der Vorstand berichtet regelmäßig über allgemein bedeutsame Entwicklungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, seit Mai 2024 in jeder ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates. Im Zentrum steht bei diesen Nachhaltigkeitsfragen das Programm SALCOS®, das auf

eine nahezu klimaneutrale Stahlproduktion des Unternehmens ausgerichtet ist. Es ist, einschließlich entsprechender Vorbesprechung im Präsidium, ebenfalls fester Tagesordnungspunkt jeder ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates, war aber auch schwerpunktmäßiger Gegenstand einer außerordentlichen Sitzung des Plenums sowie Thema der Sitzung des Strategie- und Nachhaltigkeitsausschusses. Über die Beratungen in den Ausschüssen wurde in der jeweils folgenden Plenumsitzung berichtet. An den Plenumsitzungen nahm auch der Leiter des Geschäftsbereiches

Stahlerzeugung teil, der als Geschäftsführer der Salzgitter Flachstahl GmbH das Programm mitverantwortet.

Bei der Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat darüber hinaus im Jahr 2023 für das Jahr 2024 ausschließlich und im Jahr 2024 für das Jahr 2025 überwiegend nichtfinanzielle Ziele mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart, die dem Bereich Nachhaltigkeit zuzuordnen sind (Bewältigung des demografischen Wandels, Reduzierung des Unfallgeschehens, Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, Absicherung der Versorgung mit Grünstrom).

Das Compliance-Management-System und untersuchte Compliance-Vorgänge sind regelmäßiger Gegenstand der Herbstsitzung des Aufsichtsratsplenums, die durch eine entsprechende vertiefte Befassung des Prüfungsausschusses mit diesem Thema vorbereitet wird. Die Berichterstattung im Plenum erfolgt durch den Leiter der Konzernrechtsabteilung, im Prüfungsausschuss in der Regel durch den Leiter Compliance-Management des Konzerns.

Besondere Expertise im Bereich der Nachhaltigkeit ist im Prüfungsausschuss in Person von Herrn Prof. Schindler, der sich im Rahmen seiner langjährigen Aufsichtsratsstätigkeit intensiv mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung beschäftigt hat, und Frau Hardekopf, die seit vielen Jahren als Geschäftsführerin beziehungsweise Mitglied des Vorstandes das Finanzressort und damit auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung des von ihr geführten Unternehmens verantwortet, vorhanden. Die Einrichtung eines gesonderten Nachhaltigkeitsausschusses ausschließlich für diese Gegenstände sieht der Aufsichtsrat zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als angezeigt an, zumal Nachhaltigkeitsaspekte zum Kern der Strategie „Salzgitter AG 2030“ gehören und daher im Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss am sinnvollsten behandelt werden. Außerdem werden neben der regelmäßigen Befassung des Aufsichtsratsplenums mit Nachhaltigkeitsthemen diese auch in den weiteren Ausschüssen mit ihrer jeweiligen unterschiedlichen Schwerpunktsetzung behandelt.

Innerhalb des Vorstandes ist das Thema Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig im Ressort des Vorstandsvorsitzenden verortet, wobei Arbeitnehmerbelange in die Zuständigkeit des Personalvorstandes fallen.

### DIE JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

In seiner Sitzung am 20. März 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Jahresabschluss der Salzgitter AG und dem Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 2024 sowie dem

zusammengefassten Lagebericht der Aktiengesellschaft und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2024. Zuvor hatte der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, beide Abschlüsse sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten → **Bestätigungsvermerk** versehen. Er testierte die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Des Weiteren wurde bestätigt, dass der Konzernlagebericht ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns gibt. Außerdem bestätigte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, dass der Vorstand die nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. An der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er stimmte dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns nach Diskussion an.

### DER NICHTFINANZIELLE BERICHT

Gegenstand der Aufsichtsratsitzung am 20. März 2025 war außerdem der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht 2024. Angesichts der bislang ausgebliebenen Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive in deutsches Recht hatte der Vorstand sich zuvor intensiv mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu der Frage abgestimmt, nach welchen Standards dieser Bericht erstellt werden sollte. Vor der Sitzung des Aufsichtsrates hatte die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, diesen sodann im Auftrag des Aufsichtsrates einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (→ **Prüfvermerk**). Der Prüfer bestätigte, dass ihm keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 aufgestellt worden ist.

Nach eigener Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat diesem Ergebnis der Prüfung durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an.

#### **DIE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat.

#### **DIE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND**

Abgesehen von der bereits dargestellten Bestellung von Frau Birgit Dietze mit Wirkung zum 1. September 2024 gab es im Geschäftsjahr 2024 folgende Veränderungen im Vorstand:

- / Herr Burkhard Becker schied mit Ablauf des 31. März 2024 aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. April 2024 verantwortet Frau Birgit Potrafki das Ressort Finanzen im Vorstand.
- / Herr Michael Kieckbusch schied mit Ablauf des 31. Dezember 2024 aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. Januar 2025 verantwortet Frau Birgit Dietze das Personalressort im Vorstand.

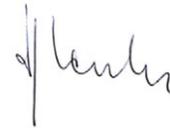
#### **DANK DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat dankt den Herren Becker und Kieckbusch für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2024.

Salzgitter, 20. März 2025

Der Aufsichtsrat



**Heinz-Gerhard Wente**  
Vorsitzender